Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Dienstag, den 10. September 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 30. Jahrgagn. — Nr. 215.

Um die alten Stellungen.

Eine neue deutsche Gegenoffensive nicht unwahrscheinlich.

Die Verluste des Luftkrieges.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 10. Sept. Feldmarschall Haig berichtete:

Montag abend: — „Heute morgen griffen Vorhutabteilungen Engländer und Neuseeländer die deutschen Stellungen auf den Höhen zwischen Peiziere und dem Walde von Havrincourt an und nahmen sie. Nach scharfem Kampf, in dessen Verlauf schwere Gegenangriffe mit Verlusten abgeschlagen wurden, gewannen wir die alte britische Grabenstellung auf der Höhe oberhalb Gouzeaucourt und den Wald Gouzeaucourt. Auf der linken Seite unseres Angriffs schoben andere englische Truppen unsere Linie im östlichen Teil des Waldes von Havrincourt erfolgreich vorwärts. Wir machten dabei eine Anzahl Gefangene. Auf der übrigen britischen Front fanden in gewissen Abschnitten Kämpfe statt. Feindliche Angriffe auf einen von uns westlich von La Bassee eingerichteten Posten wurden abgeschlagen. Seit Sonntag abend herrscht stürmisches Regenwetter."

Dienstag früh: — „Gestern Abend unternahm der Feind einen zweiten Gegenangriff gegen die von uns morgens westlich von Gouzeaucourt genommenen Stellungen. Er wurde vollständig zurückgeschlagen. Unsere Linie wurde während der Nacht südlich von Havricourt vorgerückt. Nordöstlich von Neuve Chapelle und westlich und nördlich von Armentieres machten wir Fortschritte."

In einem Tagesbefehl kündigte General Haig heute an, daß die Briten in vier Wochen 75,000 Gefangene gemacht und 750 Geschütze erobert hätten.

„**Wir sind durch viele dunkle Tage gegangen. Gebe Gott, daß sie nie zurückkehren**", heißt es in dem Tagesbefehl. „**Der Feind hat jetzt seine Anstrengungen erschöpft.**"

Die britische Linie nordöstlich von Nieppe, im Bezirk Lys, wurde in der verflossenen Nacht verbessert, auch die im Abschnitt Ploegsteert. Der Kemmelberg liegt unter feindlichem Feuer. Nördlich von La Bassee haben die Deutschen zur Erprobung der britischen Stärke drei Angriffe auf britische Posten gemacht, wurden aber jedes mal mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Britische Seeflugzeuge haben zwischen dem 1. und 7. September vier Angriffe auf deutsche Tauchbootschutzanlagen und Werkstätten auf den Molen in Brügge gemacht und mehrere Treffer erzielt, auch die Molen in Ostende und einen Motorboothafen in Blankenberge mit gutem Ergebnis angegriffen, meldet heute die britische Admiralität.

Laut Züricher Depesche veranstalteten Frauen und Kinder einberufener Reservisten auf den Wiener Bahnhöfen aufgeregte Kundgebungen beim Abschied unter dem Eindruck der anhaltenden Fortschritte der Alliierten im Westen.

Paris, 10. Sept. Amtlicher Bericht:

Dienstag früh: — „In der Nachbarschaft von La Fere, nördlich vom Massiv St. Gobain, machten die französischen Truppen gestern Fortschritte; sie eroberten das Fort Liez und bewaldete Höhen östlich und südöstlich von der Stadt Liez, zwei Meilen von La Fere. Der Bahnhof von Servais im Abschnitt St. Gobain östlich der Oisne wurde genommen. Nördlich von La Fere wurden die Orte Remigny, Montecourt-Lizerolles, Chafres, Seraucourt, Roupy und Streilles, die letzteren beiden innerhalb dreieinhalb Meilen von St. Quentin, genommen.

„Die Stellungen nördlich von Laffaux, gegenüber dem Ende des Damenwegs, sind verbessert worden."

Die Alliierten haben nun nahezu wieder die Linien erreicht, welche von den Deutschen besetzt gehalten wurden, ehe sie ihre große Offensive begannen, und die Offensive der Alliierten ist ziemlich zum Stillstand gekommen, teilweise weil das schöne Wetter aufgehört und stürmisches, nasses Wetter eingesetzt hat. Die Alliierten rechnen jedoch auf baldige weitere Erfolge. Gestern wurde hauptsächlich südlich von Cambray, südlich von St. Quentin und an den nördlich von Soissons gelegenen Höhen gekämpft, und die Deutschen mußten trotz hartnäckigen Widerstandes zurückweichen. Die schwere deutsche Artillerie ist jetzt von Arras bis Reims tätig, ein Zeichen, daß General Ludendorff nicht fürchtet, weiter zurückgehen zu müssen. Dagegen glauben viele militärische Sachverständige, daß Feldmarschall Foch den Deutschen im kommenden Herbst und Winter kaum viel Ruhe gönnen dürfte, wie das nach der ersten Marneschlacht im Jahre 1914 der Fall gewesen sein soll. Die Hindenburg-Linie besteht aber aus einem weiten Verteidigungssystem, welches teilweise eine Tiefe von 10 Meilen hat. Der Wald von St. Gobain, der als der stärkste Teil der Linie gilt, ist jetzt vom Norden durch die Einnahme von Servais bedroht und vom Westen aus durch die Besetzung von Barisis, während sich ihm die Franzosen in der Front von Fresnes aus nähern.

Hauptmann Graf Bertrand de Lesseps, der dritte Sohn von Ferdinand de Lesseps, ist vor Evouilly auf einem Aufklärungsritt gefallen, auch Leutnant Barr, Sohn des kanadischen Romanschriftstellers „Luke Sharpe".

Beim amerikanischen Heer in Frankreich, 10. Sept. Der Feind beschoß gestern Vormittag im Woevre Bezirk hinter den amerikanischen Linien befindliche Ortschaften, und eine seiner Patrouillen, die unsere vorgeschobenen Posten angriff, wurde mit Leichtigkeit zurückgeworfen. Auch in den Vogesen fanden Scharmützel zwischen Patrouillen statt, und farbige Truppen besetzten ein Dorf, in welchem die Deutschen französische Zivilisten als Gefangene festhielten. Letztere erzählten den Amerikanern, die Deutschen fürchteten sich vor den Negern, weil sie glaubten, letztere schnitten ihren Gefangenen die Ohren ab.

Washington, 10. Sept. Aus zuverlässiger Quelle wird bekannt, daß die deutschen Verluste an der Westfront so groß waren, daß sieben Divisionen aufgelöst werden mußten und jetzt nur noch 195 deutsche Divisionen an der ganzen Westfront sind, von denen nur sechzehn in diesem Jahre nicht an schweren Kämpfen teilgenommen haben. In mindestens acht Divisionen ist die Bataillonsformation von vier auf drei Kompagnieen vermindert worden, was eine Verminderung der Kampfstärke der Division um ein Viertel bedeutet. Das deutsche Heer ist zu schwach zur Verteidigung.

Berlin, über London, 10. Sept. Bericht der deutschen Heeresleitung:

Montag abend: — „Auf beiden Seiten der Straße Peronne-Cambrai schlugen erneute britische Angriffe fehl.

„Im August wurden 565 feindliche Flugzeuge an den deutschen Fronten heruntergebracht, davon 62 durch unsere Abwehrgeschütze, ferner 52 Fesselballons. Von der Gesamtzahl sind 251 Flugzeuge in unserem Besitz, die übrigen fielen, laut Beobachtung, hinter den feindlichen Linien nieder. Wir verloren im Kampf 153 Flugzeuge und 86 Fesselballons."

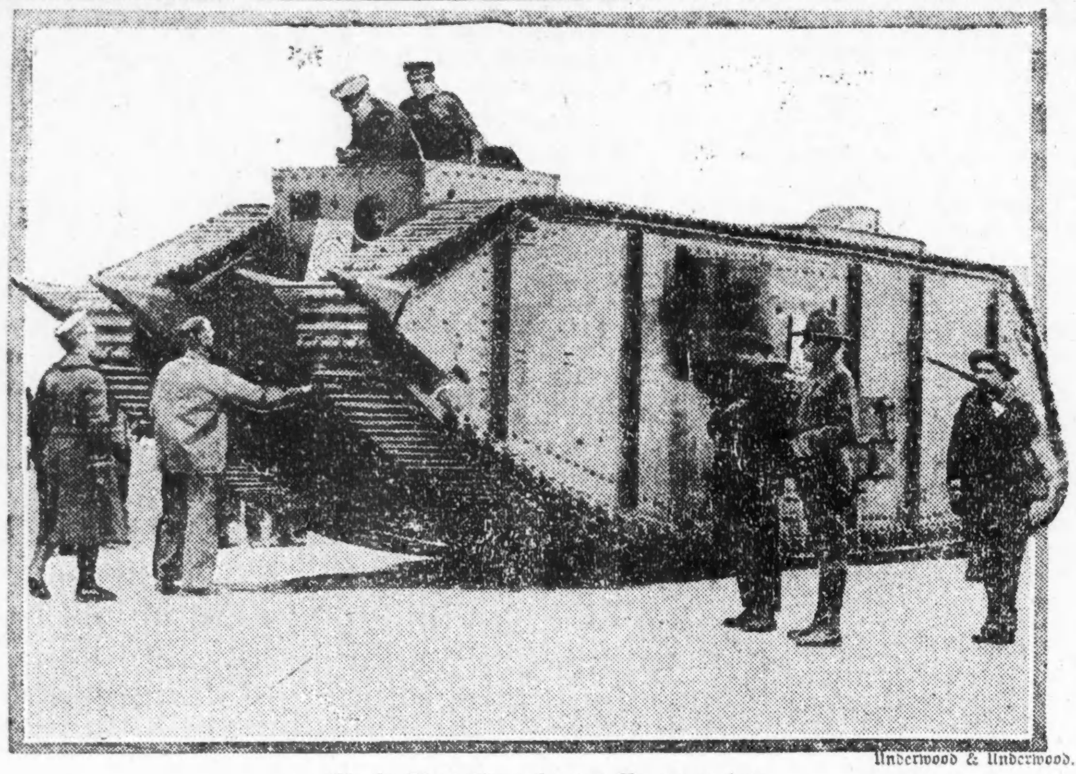
Dienstag früh: „Britische Truppen setzten gestern ihre Angriffe auf der Straße Peronne-Cambrai fort. Ein gewaltiger Angriff der Briten auf Gouzecourt u. Epehy wurde abgeschlagen. Brit. Angriffe vom Havrincourter Walde u. südl. von der Straße Peronne-Cambrai schlugen ebenfalls fehl. Teilweises Kämpfen fand im Walde von Holmon und auf der Straße Ham-St. Quentin statt. Unsere Vorhut, welche Sonntag nacht vom Crozatkanal zurückgezogen wurde, war gestern wieder in Fühlung mit schwachen feindlichen Aufklärungsabteilungen westlich von der Linie Essigny-Vendeuil. Südlich der Oise fanden teilweise Kämpfe, nördlich von der Ailette Artilleriekämpfe statt. Zwischen der Ailette und der Aisne wuchs nachmittags der Geschützkampf zu großer Stärke an. Heftige und wiederholte feindliche Angriffe, die bis abends dauerten, brachen zusammen. Brandenburger Grenadiere haben sich besonders in der Verteidigung ausgezeichnet.

„Zwischen der Aisne und der Vesle schlugen wir französische Vorstöße zurück. Oestlich von Reims, südlich von Parroy und an der Doller machten wir selbst erfolgreiche Angriffe."

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Bedeutende Fortschritte wurden gestern von den Franzosen gemacht, indem sie an die beiden wichtigen Stützpunkte St. Quentin und La Fere im südlichen Teil der Hindenburg-Linie näher heranrückten. Sie stehen jetzt nur zwei Meilen von La Fere und dreieinhalb Meilen von St. Quentin entfernt. Nördlich drangen die Franzosen gegen die Befestigung von St. Gobain vor, durch welche Laon geschützt wird. Nachdem Servais und weiter südlich auch Briouettay genommen worden war, rückten General Petains Truppen bis auf nahezu eine Meile von St. Gobain vor, und auch nahe Laffaux machten die Franzosen weitere Fortschritte. Das Ziel dieser Vorstöße ist wahrscheinlich Laon, der Schlüsselpunkt des ganzen deutschen Verteidigungssystems. Bedeutende Fortschritte wurden auch von den Franzosen weiter nördlich gemacht; nachdem sie am Sonntag einen Uebergang über den Crozat-Kanal erzwungen hatten, drangen sie am Montag an manchen Punkten 5 Meilen weiter vor und besetzten fünf Städtchen, einschließlich des dreieinhalb Meilen von St. Quentin gelegenen Städtchens Essigny-Le Grand. Nördlich wurden Etreilles und Roupy und auch das nordöstlich von Liez befindliche Bollwerk Liez wurde erobert.

An der britischen Front hatten Feldmarschall Haigs Truppen in ihrer Umgehungsbewegung südlich von Havricourt, wodurch die linke Seite der deutschen Befestigungen jenseits des Nordkanals, durch welche Cambrai im Westen geschützt wird, bedroht wird. Ein deutscher Gegenangriff auf die britischen Stellungen entlang der Hindenburg-Linie, nahe Gouzecourt, südöstlich von Havrincourt, schlug vollständig fehl. In Flandern setzen die Briten ihren Druck in der Richtung auf Armentieres fort, und gestern abend erzielten sie westlich und nördlich von dort wesentliche Erfolge.



Underwood & Underwood.

Ein in Amerika gebautes Panzerauto.

Vorbereitungen zum Frieden.

Amsterdam, 10. Sept. Graf Czernin, der frühere österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, befürwortet in der Wiener „Neuen Freien Presse in längerer Abhandlung der Gründung eines Völkerbundes. **„Die überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes, voran der Kaiser, wünschen ehrlich einen dauernden Frieden,"** schreibt Graf Czernin. **„Die maßgebenden Stimmen im Berliner Kabinet begünstigen heute offen den Vorschlag eines Völkerbundes, und Baron Burian, der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, ist nicht gegen diese Idee. Daher hindert nichts die Mittelmächte, die Grundprinzipien dieser neuen Weltordnung auszuarbeiten und sie der Welt vorzulegen."**

Eine aus Wien eingetroffene Depesche besagte, der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen habe sich deutschländischen Zeitungsvertretern gegenüber, die ihn besuchten, wie folgt ausgesprochen: Ich bin überzeugt, daß dieser Krieg der geplagten Welt ein ungeheures Blutvergießen und eine unermeßliche Zerstörung wertvollen Besitztums kosten wird, ehe das Ende durch vollständige Ueberwältigung des Feindes, wenn das überhaupt möglich ist, kommen wird. Wir haben hier, wie Sie, unsere Sorgen, aber wir sind nicht verzagt. Sie können sich selbst davon überzeugen, daß wir, ebenso wie Deutschland, erhobenen Hauptes und ohne Furcht und Anmaßung einen Verteidigungskrieg führen, und daß wir jegliche Verantwortung für seine Verlängerung abweisen, die uns verbrecherisch und ganz nutzlos aufgezwungen wird. Keine Seite kann sich ihrer Sache bis zum Ende eines Krieges ganz sicher sein, aber man kann nicht erwarten, daß irgend eine Seite auf die Möglichkeit eines militärischen Sieges verzichtet.

Basel, 10. Sept. Graf Michael Karolyi, Präsident der ungarischen unabhängigen Partei, hat in einem offenen Schreiben an seine Wähler **sich für Präsident Wilsons Programm als Grundlage für Friedensunterhandlungen erklärt.** Er sagt in dem Schreiben: Ein entscheidender militärischer Sieg ist trotz seiner Erfolge ein Traum, dem nachzuhängen nutzlos ist. **Die ersten Bedingungen für Friedensverhandlungen sind die Demokratisierung der Völker und die Aufgabe imperialistischer Theorien und daß wir nicht Sklaven eines Mitteleuropas werden, weder eines militärischen, wirtschaftlichen oder politischen, und daß wir unseren Bund mit Deutschland nicht stärken sollten,** da das der erste Schritt zur Verwirklichung dieses Mitteleuropas wäre. „Wir sollten als Grundlage zu Verhandlungen Präsident Wilsons Programm annehmen."

London, 10. Sept. Deutsche Zeitungen besprechen einer Amsterdamer Depesche an die „Exchange Telegraph Company" zufolge die Konferenz, welche wahrscheinlich noch in diesem Monat zwischen den Königen Christian von Dänemark, Haakon von Norwegen und Gustav von Schweden stattfinden wird. Sie glauben, daß die drei Herrscher die Gelegenheit wahrnehmen werden, um Vorkehrungen zu internationaler Unabhängigkeit (?) zu treffen.

„Das Vertrauen der Volksmassen ist erschüttert" und „wir mögen gewinnen", sind bedeutsame Aeußerungen einer Rede des sächsischen Ministers des Auswärtigen, Grafen von Vitzthum von Eckstädt, in Dresden. Er fuhr fort: „Je mehr wir vom Frieden reden, um so ferner ist er. Die feindlichen Mittel zum Erfolg haben ihn in eine Art kriegerische Narrheit versetzt, die Versöhnung unmöglich macht. . . . „Wir müssen daher aushalten. Wir können dem Heer und dem Oberbefehlshaber vertrauen, aber das Vertrauen der Volksmassen ist erschüttert. Warum? Weil Deutschland ohne Feind im Vaterlande zu gleichgiltig wird gegenüber dem mit dem Kriege verbundenen Risiko. Wir müssen kräftiger gegen die Agenten der Feinde in unserer Mitte auftreten, unsere ganze Kraft in den Krieg werfen und unsere Meinungsverschiedenheiten vergessen. Dann mögen wir gewinnen."

Glatte Arbeit.

Die Verüber des neuesten frechen Bankraubs noch auf freiem Fuße.

Wie bereits kurz berichtet, wurde gestern mittag in der Proviso Staatsbank in Maywood ein frecher Raubüberfall ausgeführt, bei der den Räubern nicht weniger als $10,000 Bargeld in die Hände fiel. In ihrer Hast, die ganze Sache spielte sich in kaum fünf Minuten ab, übersahen sie übertragbare Freiheitsbonds in Höhe von $25,000, die sich in dem Sicherheitsgewölbe befanden, und $200 in einer Schublade von Frl. Lydia Wacholz, einer mit der Empfangnahme von Einlagen beauftragten Angestellten der Bank. Die noch jugendlichen Bankräuber, nach der Angabe von Augenzeugen ihrer fünf, fuhren nach getaner Arbeit in einem Kraftwagen davon und haben es bisher verstanden, sich ihrer Verhaftung zu entziehen, obgleich die hiesige Polizei sofort nach Eingang der ihr über den Fernsprecher übermittelten Kunde von dem Ueberfall die Suche nach den Banditen, die sich anscheinend nach Chicago wandten, aufnahm.

Es war gegen die Mittagstunde, als zwei Männer durch eine Seitentür die Geschäftsräume der an Madison Str. und 5. Ave. gelegenen Bank betraten. Einer von ihnen, der mehrere Papiere in der Hand trug, hatte am Samstag ein Sicherheitsfach in dem Gewölbe der Bank gemietet und dabei seinen Namen als John Davis und seine, wie sich später herausstellte falsche, Adresse mit Nr. 504 Süd 4. Ave., Maywood, angegeben. Der angebliche Davis ersuchte den zur Zeit allein anwesenden Kassierer Elmer P. Langguth um Einlaß in das Gewölbe, da er die Papiere in seinem Kasten verwahren wolle. Der Kassierer kam der Aufforderung nach und ließ die Beiden eintreten. Im gleichen Augenblicke, so gab er später an, betraten durch die Vordertür zwei verdächtig aussehende Männer die Geschäftsräume der Bank. Wie Langguth weiter erklärt, kam ihm die Sache jetzt aber nicht recht geheuer vor, und er wollte sich nach seinem durch eine Stahlwand geschützten Verschlag begeben, wo er gegen einen etwanigen Angriff besser gedeckt gewesen wäre, und wo er außerdem stets einen geladenen Revolver gebrauchsbereit liegen hatte. Aber die Räuber hatten wohl seine Absicht durchschaut, denn plötzlich hieß es „Hände hoch!" und der Kassierer blickte in die Läufe von zwei auf ihn gerichteten Revolvern. Er mußte sich, ebenso wie der einzige zufällig anwesende Kunde Gustav Alifreike, der Besitzer einer Speisewirtschaft, der gerade $365 eingezahlt hatte, mit dem Gesicht nach der Wand gekehrt an dieser aufstellen, und während zwei der Kerle Wache hielten, machten die anderen sich daran, alles in Sehweite befindliche Geld, rund $10,000, einzusacken.

Darauf eilten die Banditen auf die Straße, bestiegen einen bereitstehenden Kraftwagen, in welchem ein weiterer Spießgeselle am Steuerrad saß, und fuhren in der Richtung auf Chicago davon. Straßengänger schlugen Lärm und benachrichtigten die Ortspolizei, und von dieser wurde die Kunde von dem frechen Ueberfall an die Polizei Chicagos und der benachbarten Vororte mit dem Ersuchen übermittelt, nach den Räubern scharfe Ausschau zu halten. Polizeichef Bishop von Forest Park, der gerade in seinem Kraftwagen des Weges kam, verfolgte das von den Banditen benutzte Auto eine Strecke Weges, doch vermochte er nicht, es einzuholen. Er will aber mit Bestimmtheit die Lizensnummer erkannt haben, die, nach Angabe der Polizei in Maywood, für einen Kraftwagen ausgestellt ist, der einem gewissen C. K. Halverson von Leland, Ill., gehört.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Kleine Kriegsdepeschen.

Ausreißer.

Stockholm, 10. Sept. Zahlreiche Militärdienstpflichtige in Finland haben sich der Zwangsaushebung durch die deutschen Behörden durch die Flucht nach Schweden entzogen.

Weiter Flug.

Cleveland, O., 10. Sept. Flieger Gardner ist heute morgen um 8.52 von Chicago auf dem Flug nach New York in Bryan, O., eingetroffen und um 9.26 nach Cleveland weitergeflogen.

Auf der kanadischen Seite.

Ottawa, 10. Sept. Auf der heutigen Verlustliste stehen sechs Amerikaner, davon aus dem Mittelwesten: F. Brown, Grand Rapids, Mich.; E. Brady, Pontiac, Mich.; H. Hunton, Evansville, Ill., und E. McBride, Marion, O.

Für die notleidenden Landwirte.

Great Falls, Mont., 10. Sept. Ackerbausekretär Houston hat hier und in Havre mit den Agenten der Regierung über Methoden zur Verteilung eines Hilfsfonds, den der Kongreß bewilligt hatte, an infolge der Dürre in Not geratene Landleute beraten.

Böser Schnupfen.

Brookline, Mass., 10. Sept. Fast hundert Seeleute von Handelsschulschiffen im Hafen von Boston sind heute, an der Grippe erkrankt, nach hier in ein Zeltlager auf dem Coreyhügel gebracht worden. Die Krankheit greift um sich.

Aus Italien.

Rom, 10. Sept. Das italienische Kabinet hielt gestern eine außerordentlich wichtige Sitzung ab; der Zweck ist nicht bekannt gemacht worden.

Jeder zehnte Seeersatzmann ist einberufen, der Zwischenhandel zwischen Erzeuger und Verbraucher von der Regierung übernommen worden, auch die Kontrole über das Wollgeschäft.

Dreihundert zumeist schwindsüchtige italienische Kriegsgefangene sind im Austausch für deutsche aus Mülhausen an der italienischen Grenze eingetroffen.

Die Amerikaner im Osten.

Wladiwostok, 10. Sept. Zwei amerikanische Bataillone haben sich den Japanern und Tschechen an der Front nahe Nikolisk angeschlossen. Ein anderes amerikanisches Bataillon bewacht die 50 Meilen lange Eisenbahnstrecke zwischen Wladiwostok und Nikolisk.

Washington, 10. Sept. Generalkonsul Poole in Moskau meldet in einer heute verspätet eingetroffenen Depesche, er habe auf so schleunige Abreise aller Amerikaner aus Rußland bestanden, weil die Stimmung im Bolschewikigebiet den Amerikanern feindlich sei und diesen mit gefährlicher Vergeltung für die Teilnahme amerikanischer Truppen am Kampf in Archangel und in Hinterasien gedroht werde.

Die versenkten Tauchboote.

Amsterdam, 10. Sept. Hinsichtlich der von der britischen Admiralität veröffentlichten Liste von 150 getöteten oder gefangenen deutschen Tauchbootführern wird in Berlin halbamlich erklärt, daß die Liste ungenau sei, Unterführer als Tauchbootführer nenne und daher zu falschen Schlüssen über die Zahl der verlorenen Tauchboote führe. Das deutsche Volk wisse nur zu wohl, einen wie schweren Kampf die deutschen Tauchbootmannschaften zu bestehen hätten und daß die von diesen gebrachten Opfer sich mehrten. Der Verlust der Tauchboote sei bedauerlich, aber allen Fachleuten angesichts der sich mehrenden Gegenmaßregeln und der größeren Zahl der gegen den Feind gesandten Tauchboote verständlich. Wirklich bedenklich wäre es nur, wenn die Zahl der neugebauten Tauchboote die der vernichteten nicht überträfe.

Washington, 10. Sept. Das Flottenamt untersucht heute einen anscheinend zuverlässigen Bericht, wonach ein amerikanischer Tankdampfer ein deutsches Tauchboot nach einem Kampf an der atlantischen Küste versenkt habe.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt und anhaltend kühl heute abend und morgen. Mäßig starker Nordostwind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Wisconsin: Vorherrschend bewölkt und wahrscheinlich unbeständig heute abend und morgen. Etwas wärmer.

Indiana: Bewölkt heute abend und morgen, etwas wärmer morgen.

Nieder Michigan: Klar und anhaltend kühl heute abend, morgen klar und etwas wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 7.09.

Sonnenaufgang, morgen: 6:26.

Monduntergang: Heute abend 9:22.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag von 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	80	3 Uhr morgens	57
4 Uhr nachm.	80	4 Uhr morgens	56
5 Uhr nachm.	79	5 Uhr morgens	55
6 Uhr abends	78	6 Uhr morgens	54
7 Uhr abends	77	7 Uhr morgens	55
8 Uhr abends	71	8 Uhr morgens	54
9 Uhr abends	67	9 Uhr morgens	54
10 Uhr abends	65	10 Uhr vorm.	54
11 Uhr abends	62	11 Uhr vorm.	54
12 Uhr mitternacht	61	12 Uhr mittags	54
1 Uhr morgens	59	1 Uhr nachm.	54
2 Uhr morgens	58	2 Uhr nachm.	54

Kleine Kriegsdepeschen.

Große Feuersbrunst.

Zürich, 10. Sept. Tausende von Gebäuden sind in Odessa niedergebrannt, hundert Menschen werden vermißt.

In der morgigen Vorwahl werden Kandidaten für den Kongreß, die Legislatur, County- und Stadtgerichtsämter nominiert. Bei der großen Bedeutung der Wahlen für die Bürgerschaft ist eine zahlreiche Beteiligung unumgänglich notwendig. Die Wahllokale sind von sechs Uhr morgens bis fünf Uhr nachmittags geöffnet. Jeder registrierte Wähler hat das Recht, sich zu beteiligen. Frauen können über Kandidaten für eine beschränkte Anzahl Aemter abstimmen.

Republikanische Hoffnungen.

Washington, 10. Sept. Die Republikaner hoffen, in Ohio drei bis fünf Kongreßbezirke zu erobern, welche seit zwei Jahren von Demokraten vertreten waren, und hoffen dann, im nächsten nationalen Abgeordnetenhause, wenn überall im Lande ihre Erwartungen in Erfüllung gehen, eine knappe Mehrheit zu haben.

Streik der Red Sox und Cubs.

Boston, 10. Sept. Gerade vor Beginn des heutigen Baseballspiels streikten die „Red Sox" und die „Cubs" um einen besseren Anteil am Reingewinn der Meisterschaftsspiele.

Zwei Milliarden Ausfall.

Infolge der Prohibition hohe Besteuerung von Kaffee, Tee u. s. w. nötig.

Keine Wolle für Zivilzwecke.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 10. Sept. Im Senat hat Borah entschieden dagegen protestiert, daß in deutsche Gefangenschaft geratenen Offizieren und Mannschaften ihr Sold abgeschnitten werde; für diese solle von den Ver. Staaten gesorgt werden.

Im Hause hat der Abgeordnete Longworth heute in einer Rede über die Kriegssteuervorlage erklärt, daß diese den Reichtum bis zur höchsten Spannung besteuere, und daß alle weiteren Steuerumlagen von den Volksmassen durch Besteuerung der täglichen Gebrauchsartikel getragen werden müsse; immer größere Lasten müßten jedoch künftigen Geschlechtern überlassen bleiben. Die Vorlage bezwecke, Kriegsmittel aufzubringen, nicht, wie es durch Besteuerung des Reichtums erscheinen möge, die Gesellschaft neuzuorganisieren. „So gewiß," sagte er, „wie Sie eine an Wegnahme grenzende Steuer auferlegen, so gewiß ist, daß Sie über das Ziel hinausschießen und die Finanzierung, um den Krieg erfolgreich fortzuführen, schwierig, wenn nicht unmöglich machen. Die meisten Bonds der nächsten Freiheitsanleihe werden von Einzelpersonen gekauft werden, und deren Kauftätigkeit hängt von ihren Einkommensteuern ab." Es sei möglich gewesen, die Vorlage zur Erhebung von acht Milliarden Dollars durch Besteuerung zu entwerfen, ohne zur Verzehrsteuer und zur Erhöhung der Zollsätze zu greifen. Diese Einnahmequellen blieben, wenn andere, mit denen jetzt gerechnet werde, durch Gesetzgebung oder anderweitig zerstört werden. **Durch die vom Präsidenten verfügte Schließung der Brauereien am 1. Dezember werde unter der neuen Kriegssteuervorlage ein Ausfall von fünfhundert Millionen Dollars entstehen, und der Kongreß möge gezwungen werden, früher als er erwartete, Verzehrsteuern auszuschreiben. Dann müsse auf Kaffee eine Steuer von sieben Cents, auf Tee von 25 Cents das Pfund, auf Gummi von zehn, auf Wolle von zwanzig, auf Häute von fünfzehn Prozent, auf Zucker von einem Cent das Pfund gelegt werden. Diese Steuern würden nach seiner Schätzung $240,000,000 jährlich ergeben. Durch die geplante Kriegszeitprohibition würde ein Ausfall an Steuern von Getränken von anderthalb Milliarden Dollars entstehen, der zusammen mit dem Verlust an Biersteuern die gesamte Steuereinnahme unter der neuen Vorlage sich um zwei Milliarden Dollars vermindern werde.**

Der Hausausschuß für Landwirtschaft hat der Ackerbauverwilligungsvorlage den Zusatz einverleibt, wonach die Prohibition am 1. Juli 1919 in Kraft treten soll und die Einfuhr italienischer Weine bis zum 1. Mai gestattet wird. Die Vorlage wurde dann günstig einberichtet.

Die gesamten Vorräte an gewaschener Wolle, 266 Millionen Pfund, werden für die Bedürfnisse von Heer und Flotte in dem am nächsten 30. Juni endigenden Fiskaljahr benötigt werden.

Die Fabrikanten von gesponnener Baumwolle wurden von der Kriegsindustriebehörde angewiesen, nicht mehr als vierzehn Sorten weißen Faden, sieben schwarzen und nur eine Sorte verschiedenfarbigen anzufertigen. Außerdem sollen die Spulen den möglichst geringen Durchmesser haben, um auf sie 200 Yards Garn winden zu können.

Im Senat begann heute die Erörterung der Vorlage, wonach die Regierung die Erzeugung von Metallen und Mineralien, die zum Kriege notwendig sind, übernehmen soll.

Unter neuem Pensionsgesetz werden 141 Personen im Leuchthausdienst jetzt pensionsberechtigt; sie erhalten insgesamt $45,000 im Jahre.

Angehörige von als in der Schlacht vermißt gemeldeten Soldaten werden auch fernerhin ihre üblichen Zuweisungen erhalten, bis die Leute offiziell für tot erklärt werden. Dann beginnen die Zahlungen unter dem Lebensversicherungssystem. Bislang hat das Kriegsamt noch keinen der Vermißten, die entweder in Gefangenschaft geraten oder gefallen und nicht gefunden worden sind, dem Kriegsrisikoversicherungsamt als tot angemeldet. Wenn die Eltern oder sonstigen Angehörigen eines verwundeten oder gefallenen Soldaten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien oder der Türkei wohnen, dann wird die Zahlung an den Verwalter feindlichen Eigentums gemacht werden; nach Friedensschluß wird die Summe an die Hinterbliebenen zur Auszahlung gelangen.

Das so notwendig gebrauchte Platinum, an dem Mangel herrschte, ist infolge des Aufrufs um freiwillige Zuwendungen im hiesigen Münzamt so reichlich in Form von Ringen, Hemdennadeln, falschen Zähnen, Laboratorienartikeln eingegangen, daß weitere Sendungen jetzt nach der New Yorker Münze gerichtet werden sollen. Die Regierung leistet für alles Zahlung, wird aber auf diese verzichtet, so wird das Geld dem Roten Kreuz überwiesen werden.

Die Ausbeute der Bergwerke überschreitet nicht die Anforderungen der amerikanischen und Alliierten-Seestreitkräfte.

Die National Coal Association hat in einer Erklärung der des Generaldirektors McAdoo widersprochen, daß den Kohlengruben mehr Kohlenwagen seit einiger Zeit zur Verfügung ständen, als beladen werden konnten.

Die Kriegshandelsbehörde hat heute verordnet, daß vom 20. September an nur an eingetragene Gesellschaften, Bewohner der Ver. Staaten und beglaubigte Vertreter fermder Regierungen und Gesellschaften, die hierzulande ansässige Vertreter haben, Lizensen ausgestellt werden sollen.

Herbert Kaufman, ein New Yorker Schriftsteller, ist zum Spezialgehilfen des Sekretärs des Innern ernannt worden.

Der Senat hat auf Kenyons Antrag den Ausschuß für Verwilligungen der Aufgabe, einen Haushalt auszuarbeiten, enthoben, da der Ausschuß dem Vorschlag nicht geneigt ist. Die Körperschaft ersuchte ferner die Heizmittelkommission um genaue Angaben über den täglichen Gasolinverbrauch, hierzulande und zur Ausfuhr. Heizmittelverwalter Garfield deutete später an, er werde den Gasolinpreis regeln und zwar erniedrigen, sobald er genaue Berichte erhalte habe.

Es heißt, daß Schatzamtssekretär McAdoo sein Amt niederlegen werde und John Skelton Williams zu seinem Nachfolger ausersehen sei; McAdoo ist durch die Bahnverwaltung zu sehr in Anspruch genommen. Er hat verfügt, daß am 1. Oktober auf den Speisewagen die Bestellungen a la Carte durch bestimmt geregelte Speisenfolge, vier Gänge zu insgesamt einem Dollar, auf gewissen Schnellzügen zu $1.25, ersetzt werden sollen.

Die nationale Zivildienstreformliga hat gegen die Hausvorlage zur Aufnahme einer Volkszählung im Jahre 1920 protestiert, weil das Personal nicht unter Zivildienstvorschriften angestellt werden soll, denn gerade bei der Volkszählung komme es auf Fähigkeit an.

Der **Gasolinpreis** wird von der Regierung auf unter 26 Cents die Gallone angesetzt werden.

Generalprofoß Crowder hat verfügt, daß die am Donnerstag angemeldeten Rekruten von 19 und 20 und zwischen 32 und 36 Jahren einschließlich **im Oktober ausgehoben** werden sollen; die ganz jungen, von denen man über drei Millionen erwartet, sollen zum Teil dem Studentenausbildungskorps überwiesen werden.

Es werden Pläne zum **Austausch von Kriegsgefangenen** über Schweden ausgearbeitet.

Keine Not in Deutschland.

Washington, 10. Sept. Ira Nelson Morris von Chicago, der hier auf Urlaub weilende amerikanische Gesandte in Stockholm, versichert auf Grund zuverlässiger Berichte, daß in Deutschland zwar Knappheit an vielen Lebensbedürfnissen herrsche und die Bevölkerung vielerorts auf ganz knappe Rationen gesetzt sei, aber es sei doch genügend zum Leben. Auf dem Lande, selbst in Norddeutschland, wo die Knappheit am meisten gefühlt werde, sei es besser. In den Industriebezirken und in der Provinz Polen habe große Not geherrscht. Es sei aber falsch, daraus auf revolutionäre Stimmung oder eine Verminderung der Loyalität des Volkes zu schließen.

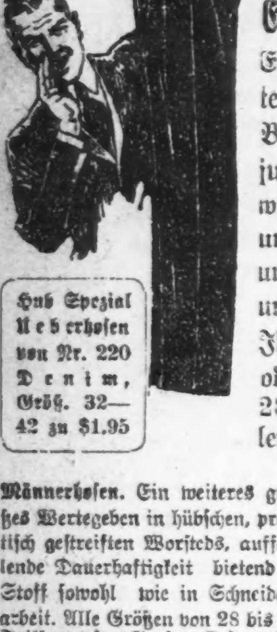
Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

UMI

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Subway

Der einzige Basement-Verkaufsraum, ausschließlich wohlfeilen, zuverlässigen Männer- u. Knabenkleidern gewidmet.



Hub Spezial Ueberhosen von Nr. 220 Denim, Größ. 32—42 zu $1.95

Hosen-Bargains

Extra Werte Extra Qualität zu $4.65

Eine spezielle Offerte der berühmten Excello und Hub Special Beinkleider für Männer und junge Männer. Wenn Ihr seht wie dauerhaft sie gemacht sind, und die guten Worsted, Cassimere und Cheviot Stoffe, in Streifen und Suiting Mustern, erkennt Ihr die Werte, die sie bieten. Cuff oder einfache Ränder, Größen 28 bis 60 Taillenmaß, jetzt spez. $4.65

Männerhosen. Ein weiteres großes Wertegeben in hübschen, praktisch gestreiften Worsteds, auffallende Dauerhaftigkeit bietend in Stoff sowohl wie in Schneiderarbeit. Alle Größen von 28 bis 60 Taillenmaß. Große Ersparnisse zu diesem speziellen Preise von........ $2.95

Regenmäntel für Männer. Elegant gemusterte Novelty Tweeds, seidengefüttert. Sowie graue und lohfarb. Serges mit Plaid Rückseite. Die Stoffe sind alle garantiert regendicht, und die Mäntel haben Kappnähte, sind zementiert und völlig wasserdicht. Dieses sind spezielle Werte zu.............. $7.95

Das Geheimnis.

Kriminalroman von L. Müller.

(4. Fortsetzung.)

Diese Rede hatte meinen Beifall und der Doktor fügte sich; Winter nahm den Ring, Hagen behielt die Banknoten, die einen Wert von zehntausend Pfund repräsentierten, das Geld in der Börse sollte zu den Begräbniskosten verwendet werden. Unten mußte der Wirt berichten, was er über den Fremden wußte; er erzählte: „Vorgestern, es war gegen Abend, schwankte der Mann über meine Schwelle; er sah leichenblaß aus und brach fast zusammen; wir mußten ihn die Treppen hinan zu dem Zimmer führen, das er verlangt hatte. Von den Speisen, die wir ihm auftrugen, genoß er wenig oder gar nichts, er lag schon im Bette, als er mich noch einmal zu sich rufen ließ. Da sagte er mir, daß er auf eine Woche das Zimmer mieten wolle und bezahlte den Preis, ohne zu feilschen, voraus. Wenn ein junger Mann kommen sollte, der nach Herrn Alexander fragt, so solle ich diesen sogleich zu ihm führen. Ich versprach es ihm. Am andern Morgen früh schon sah ich ihn am Fenster sitzen, von wo aus man die Waldstraße überblicken kann, aber bald legte er sich wieder zu Bett, das wir dicht an das Fenster stellen mußten, damit er die Straße übersehen konnte. Diesen Mittag gab er endlich meinen Bitten nach und schickte zu dem Herrn Doktor, der auch gleich kam."

So erzählte der Wirt.

Ein Jeder von uns tat nun, was er zu tun übernommen hatte. Die wenigen Sachen wurden dem Gerichte übergeben, das eine Beschreibung der Person des Verstorbenen aufnahm; das Begräbnis fand statt, und den Inhalt der Börse nahm das Gericht für Kosten an sich. Der Mann hatte mich dergestalt interessirt, daß ich auf sein Grab einen kleinen Stein mit der Inschrift „Alexander" und einer zum Schwur emporgestreckten Hand, wie ich sie auf dem Ringe gesehen setzen ließ. Nach dem was wir erfahren, konnte der Sohn nicht lange auf sich warten lassen, denn es schien eine Verabredung zwischen ihm und dem Vater stattgefunden zu haben, aber es meldete sich niemand zu dem schönen Vermögen, das der Doktor aufbewahrte.

Der Sommer verfloß; in unserem Freundeskreise war oft die Rede von der seltsamen Geschichte und es wurden mancherlei Ansichten ausgesprochen; wir vermochten uns noch immer nicht über das einzuschlagende Verfahren zu einigen. Zu meinem Leidwesen bemerkte ich nach einiger Zeit, daß diese Angelegenheit meine beiden Freunde entzweit haben mußte, ich merkte es an dem frostigen Tone, in dem sie miteinander verkehrten, obgleich sie es zu verbergen bemüht waren. Einer suchte dem Andern auszuweichen. Winter besuchte mich, wenn er Hagen nicht zu finden glaubte, und Hagen kam, wenn er mich allein wähnte; sie wollten mich täuschen. Bald mieden sich die Beiden vollständig, und alle meine Bemühungen, den Grund dieses Zwistes zu erfahren und sie miteinander auszusöhnen, waren vergeblich.

Mein Geburtstag stand bevor, den wir seit vielen Jahren in dem stillen Pfarrhause gefeiert hatten. Ich hatte, wie dies verabredet, nie eine Einladung ergehen lassen, die Freunde waren mit kleinen Geschenken gekommen, und ich hatte sie bewirtet; das war stets ein Tag gewesen, der unsern Bund fester geknüpft, ich kann wohl sagen, geheiligt hatte. Wie sollte er dieses Jahr gefeiert werden? Ich bin Witwer, meine Gattin ruht lange im Grabe, und mit einem Kinde hat der Himmel meine leider zu kurze Ehe nicht gesegnet, so waren denn die Freunde meine Familie gewesen, in deren Kreise ich meinen Geburtstag still, aber heiter begangen. Ein Gefühl tiefer Wehmut beschlich mich, als ich der eingetretenen traurigen Verhältnisse gedachte. Sollten die Freunde ausbleiben? fragte ich mich. Nein, antwortete mein Herz, sie werden kommen, sie müssen kommen, denn sie können meinen Geburtstag, auf den ich so großes Gewicht lege, nicht unbemerkt vorübergehen lassen. Ihr Ausbleiben wäre eine Kränkung, die ich ihnen nie verzeihen könnte, und dann wäre ja der letzte Faden zerrissen, der unsern Bund noch zusammenhält. So dachte ich und traf Vorbereitungen, um den Tag noch heiterer zu begehen als sonst; ich wollte zeigen, daß mein Vertrauen zu Jedem von ihnen unerschütterlich sei.

So kam der zehnte Oktober. Das ganze Haus war gescheuert und geputzt und die große Stube zum Empfange eingerichtet; die Wirtschafterin und die Magd besorgten die Küche, ich ordnete die Pfeifen und setzte den Wein in Bereitschaft. Wie mir an jenem Tage zumute war, kann ich kaum beschreibn; bald traten mir die Tränen in die Augen, bald mußte ich lachen; dann wieder befiel mich eine Angst, als ob mir ein großes Unglück bevorstände.

Fünf Uhr Nachmittags, die gewohnte Stunde der Ankunft, war vorüber. Ich hatte mich sonntäglich gekleidet und ging mit bangem Herzen im Zimmer auf und ab; der Tisch war mit drei Kuverts versehen; in der Küche standen die duftenden Speisen bereit; die Turmuhr schlug ein Viertel auf sechs. Gott weiß, wie entsetzlich lang mir jede Minute wurde, und doch wünschte ich, daß die Uhr von neuem still stände, ich hatte Furcht, daß die Uhr von neuem schlagen würde. Sie schlug auch, und ich war immer noch allein; ich zündete eine Kerze an, erschöpft vor Angst und Pein sank ich in den Lehnstuhl. Der Haß, den die beiden Männer gegen einander nährten, war demnach stärker als die Liebe zu dem alten Freunde, der seinen Geburtstag feiern wollte; was sollte ich denken? — Sollte ich verurteilen oder entschuldigen — Drei Glockenschläge zitterten durch die Luft; auch mein Herz zitterte, denn nun war jede Hoffnung verschwunden.

Da hörte ich Schritte auf dem Hausflur, die Tür ward geöffnet, der Oberförster in seiner Staatsuniform, den Federhut auf dem Haupte, trat ein.

„Anton!" rief ich.

„Gratuliere, Gotthold!" sprach er ernst; wir küßten uns.

„Du hast geweint, Gotthold! was ist geschehen?"

„Weil die Freunde mich allein lassen; da sitze ich mit meiner Sehnsucht und warte; sonst waret Ihr pünktlich, da tratet Ihr mit dem Schlage fünf ein, wie seit einundzwanzig Jahren."

„Da bin ich! da bin ich!" rief der Forstmann bewegt; „ich wäre wahrlich nicht ausgeblieben!"

„Nun, so wird ja wohl Hagen auch kommen; warum hast Du ihn nicht mitgebracht?"

Winter seufzte, legte Federhut und Hirschfänger ab und ging erregt durch das Zimmer. Nach einer Pause antwortete er: „Ich habe geglaubt, ihn hier vorzufinden."

„Gott sei Dank! Laß Dich umarmen, Herzensfreund! So habe ich doch nicht zu wenig erwartet von Deiner Liebe!"

Es schien ihn schmerzlich zu berühren, daß der Doktor fehlte. Die Dorfuhr schlug sechs. „Wenn Hagen nicht bald kommt," so sprach ich, „so sende ich einen Boten nach ihm."

„Sendest Du einen Boten ab, so gehe ich," sagte ernst der Oberförster; „es soll durchaus nicht scheinen, als ob ich mich beuge, der Doktor mag freiwillig kommen, wie ich gekommen bin."

„Ich fügte mich, denn ich fand die Forderung Winters gerechtfertigt. Also der Doktor war der Halsstarrige, und ich hatte bisher den Oberförster dafür gehalten. Ich war dem Arzt recht böse, daß er allein mir die Freude des Geburtstages vergällte, und dem Oberförster war es mehr als unangenehm, ich sah es ihm wohl an, daß der dritte Stuhl leer blieb. Auf meine schüchterne Frage nach dem Grunde des Zerwürfnisses ward mir die Antwort: „Du erfährst ihn wohl noch!"

Die Kerzen brannten, die Speisen standen auf dem Tische, ich machte mir zu schaffen, um den Beginn der Mahlzeit noch hinauszuschieben. Winter ward immer verdrießlicher, er ging erregt durch das Zimmer und drehte die Spitzen seines grauen Schnurrbartes.

„Wir werden wohl allein bleiben!" sagte er mit einem tiefen Seufzer.

„Dann," fügte ich hinzu, „hat Hagen meine Freundschaft verwirkt; ich werde ihm das rund heraus erklären."

„Was? . . . ." fragte eine Stimme. Der Doktor stand in der Tür; ein Bote des Himmels hätte mir keine größere Freude machen können.

„Freunde!" rief ich, „Gott segne diesen Abend."

Die beiden Männer sahen sich an; Keiner wollte zuerst die Hand ausstrecken, ich führte sie zusammen und sie ließen sich führen. Die alte Freundschaft war stärker als der junge Zwist, ein mächtiges Gefühl regte sich in ihrer Brust, sie sanken sich einander in die Arme. Dieser Augenblick war mir das schönste Angebinde, das mir werden konnte; zitternd vor Freude sprach ich den Segen über den neu befestigten Bund. Da saßen denn die drei alten Freunde wieder bei Tische, und als die Gläser erklangen, wurden die Herzen weich, und es ließen sich die alten Trinksprüche wieder hören, die ein Jeder nach seiner Weise ausbrachte. Es schien schweigend die Uebereinkunft getroffen zu sein, die Vorgänge der letzten Zeit nicht zu berühren, und so geschah es auch.

Bald dampften die Pfeifen, und der Punsch stand auf dem Tische; es wurde ein wenig mehr getrunken als sonst, und ich selbst, ich gestehe es, fühlte mich sehr erregt; daran war mehr die Freude als der Wein schuld. Der Doktor wurde redselig; er erzählte, daß ihn ein alter reicher Bauer habe kommen lassen, der sich einbilde, krank zu sein; dadurch wäre seine Ankunft um eine Stunde verspätet.

Da trat meine Wirtschafterin ein und teilte mit, es sei ein Fremder draußen, der den Herrn Oberförster über eine dringende Angelegenhit zu sprechen wünscht.

„So mag er eintreten!" befahl ich.

Die Frau ging und gleich darauf erschien ein junger Mann in Reisekleidern.

„Verzeihung," sagte er, und man sah es ihm an, daß er große Eile hatte, „Verzeihung, wenn ich störe; ich war in dem Forsthause, wo man mir sagte, daß der Herr Oberförster hier sei."

Der Oberförster regte sich nicht; er saß starr auf seinem Platze. Der Doktor fragte ihn: „Wer sind Sie, mein Herr?"

„Ich suche einen Herrn Alexander; der Wirt des Erlenkruges wies mich an den Herrn Oberförster Winter, von dem ich Auskunft erhalten würde."

„Mein Herr," sagte Hagen, „Alexander ist gestorben."

„Ich weiß es bereits!"

„Und in welcher Beziehung stehen Sie zu dem Toten?"

„Ich bin sein Sohn."

„Beweisen Sie es!"

Der Fremde legte einen goldenen Ring mit den Worten auf den Tisch: „Prüfen Sie meine Legitimation!"

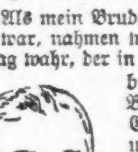
Ich nahm den Ring und erblickte die Hand und das Füllhorn, dann reichte ich ihn dem Oberförster, und dieser, nachdem er ihn betrachtet, gab ihn schweigend dem Doktor. Es ließ sich nicht bezweifeln, daß der Mann vor uns stand, dem der Sterbende sein Portefeuille zugedacht hatte. Aber warum waren die beiden Freunde so bestürzt? Ich hatte nicht den Mut, sie anzusehen. Um die Aufmerksamkeit des Fremden abzulenken, bot ich ihm ein Glas Punsch. Er wies es höflich zurück und bat um ein Glas Wasser, das ich ihm reichte.

Der Fremde trug elegante Kleidung, hatte ein schönes Gesicht mit einem krausen Bart über der Oberlippe, große feurige Augen, die nicht ohne Argwohn um sich blickten, und mochte sechs- oder siebenundzwanzig Jahre zählen. Meinen Zustand kann ich nicht beschreiben, eine namenlose Herzenspein hatte sich meiner bemächtigt, der Abend, der so schön begonnen, sollte traurig enden.

(Fortsetzung folgt.)

Zwei Wochen altes Baby hatte schmerzhaften Ausschlag im Gesicht. Cuticura schaffte Heilung mit Kosten von nur $1.25

„Als mein Bruder etwa zwei Wochen alt war, nahmen wir einen roten Ausschlag wahr, der in seinem Gesichte ausbrach, und den wir für Babyausschlag hielten. Er reizte stetig mehr und verursachte sogar Schmerzen. Das Jukken trieb das Kind sich zu kratzen und quälte es so, daß es des Nachts keine Ruhe fand. Dies währte etwa vier Wochen.



„Eine Dame schlug Cuticura-Seife und -Salbe vor und schrieb um eine freie Probe. Dann kaufte ich mehr und wir wendeten etwa drei Stück Cuticura-Seife und eine Schachtel Cuticura-Salbe an, und jetzt ist das Kind geheilt." (Gezeichnet) Frl. Beatrice Bertram, Marion, Wis., 14. Juli 1916.

Cuticura-Seife und -Salbe sind nicht nur wundervolle Heilmittel, sondern auch wundervolle Verhüter von Haut- und Kopfhautleiden, wenn ausschließlich angewandt. Die Seife täglich bei der Toilette benutzt, säubert und reinigt nach, während sie einen heilten, haben sie viele geschützt durch Lieferung einer reinen, angenehmen, milden Seife, die nicht reizt, wie so manche starke und grob medizinirte Seifen. Cuticura-Seife kann bei neugeborenen Kindern angewandt werden.

Für freie Probe mit rückgehender Post sende man Postkarte an Adresse: Cuticura Dept. O., Boston. Ueberall zu haben.

Reiner Klee-Honig
Direkt von den Bienenzüchtern aus Ohio, Michigan und Wisconsin.
In 2½, 5 und 10 Pfund Eimern.
Jetzige Preise: 90c, $1.80 und $3.50.
C. F. NUOFFER
872 N. Paulina Str.
1½ Bl. nördl. von Chicago Ave., 2. Fl.
aa20.27.lu3.10.17

Legislatur- und Kongreßwahlen.

Bei der Auswahl der Kandidaten ist dieses Jahr besondere Vorsicht geboten.

Prohibitionsfrage wichtiges „Issue"

Die Wählerschaft hat in der Vorwahl morgen Kandidaten für die Staatslegislatur und den Kongreß auszuwählen. Beide gesetzgebenden Körperschaften, die staatliche sowohl wie die nationale, haben Probleme von der größten Wichtigkeit zu lösen, welche die Kriegszeiten mit sich bringen, und werden vielleicht noch wichtigere Probleme zu lösen haben, wenn es zum Frieden und zur Rückkehr zu normalen Zuständen kommt. Aus diesem Grund ist es für die Wählerschaft geboten, bei der Auswahl der Kandidaten für beide Körperschaften so sorgfältig wie möglich zu Werke zu gehen und auf die Aufstellung von Kandidaten hinzuarbeiten, denen die Gesetzgebung vertrauensvoll anvertraut werden kann.

Von den inneren Fragen, die sowohl die nationale wie die staatliche Gesetzgebung beschäftigen werden, steht die Prohibitionsfrage mit an erster Stelle. Die Legislatur wird darüber zu entscheiden haben, ob der Zusatz zur Bundesverfassung, der nationale Prohibition für lange Zeit einführen soll, im Staat Illinois angenommen werden soll. Die nationale gesetzgebende Körperschaft wird zu entscheiden haben, ob Prohibition, die als Kriegsmaßregel vorübergehend geplant ist, auch nach dem Friedensschluß beibehalten werden soll. Andere wichtige Fragen, welche den Kongreß beschäftigen werden, aufzuführen, ist nicht nötig, läßt sich auch kaum vorhersagen, denn neue Situationen werden neue Fragen zeitigen. Anders liegt die Sache hinsichtlich der Staatslegislatur, der eine Aufgabe von der größten Bedeutung gestellt ist: die der Abänderung der Staatsverfassung, ihrer Anpassung an moderne Zustände.

Die Loyalitätsfrage kann bei der Auswahl der Kandidaten wohl völlig außer Acht gelassen werden. Denn es ist als gewiß anzusehen, daß unloyal im eigentlichen Sinn des Wortes keiner der Kandidaten ist und sein kann. Es muß als gewiß angesehen werden, daß keiner der Kandidaten im Grund seines Herzens daran denkt, etwas zu tun oder zu befürworten, was den Interessen des Landes feindlich ist, die Kriegsführung behindern oder den Sieg Amerikas verzögern könnte.

Daher sollte die deutsche Wählerschaft, wenn sie Kandidaten für die staatliche und nationale gesetzgebende Körperschaft auswählt, in erster Linie ihre Haltung in Fragen der persönlichen Freiheit berücksichtigen. Sie sollte fernerhin im Auge behalten, daß Männer, die dem Land oder dem Staat bisher treu gedient haben, Anspruch darauf haben, daß die Wählerschaft sie auch fernerhin in den Stellungen erhält, die sie bisher bekleidet haben und in denen sie Erfahrungen gesammelt haben, die dem Neuling abgehen.

Von diesen Gesichtspunkten ausgehend unterbreitet die „Abendpost", einem langjährigen Brauch folgend, ihren Lesern im folgenden die Namen von Kandidaten für die Legislatur und den Kongreß, die ihrer Ansicht nach der Unterstützung der deutschen Wählerschaft würdig sind. In den Senatsbezirken, in denen nur ein Kandidat fürs Unterhaus empfohlen wird, ist im Auge zu behalten, daß das sog. liberale Votum auf ihn konzentriert werden und sich nicht auf zwei Kandidaten verteilen sollte, da dies den gegnerischen trockenen Kandidaten den Sieg erleichtern würde.

Kandidaten für den Staatssenat.

Bezirk	Demokraten.	Republikaner
1.	Keine Empfehlung.	Francis P. Brady.
3.	William J. Hennessey.	Samuel A. Ettelson.
5.	Kein Bewerber.	Keine Empfehlung.
7.	Keine Empfehlung.	Frederick B. Roos.
9.	Patrick J. Carroll.	Keine Empfehlung.
11.	William J. McInerney.	Keine Empfehlung.
13.	Peter Ewerts.	George E. Q. Johnson.
15.	John H. Boehm.	Keine Empfehlung.
17.	Edward J. Glackin.	Keine Empfehlung.
19.	John T. Denvir.	J. Frank Hemmons.
21.	Edward J. Hughes.	Edwin T. Farrar.
23.	George R. Bruce.	Keine Empfehlung.
25.	Daniel Herlihy.	Charles G. Hutchinson.
27.	John Broderick.	Joe Bittermann.
29.	Patrick J. Sullivan.	Keine Empfehlung.
31.	R. George Fry.	Thaddeus B. Scouten.

Kandidaten fürs Unterhaus.

Bezirk	Demokraten.	Republikaner
1.	John Griffin.	William M. Brinkman.
		Shadrick B. Turner.
2.	Frank Ryan.	Roger C. Marcy.
	Randall E. Marshall.	
3.	John P. Walsh.	Herman E. Schultz.
		William G. Anderson.
4.	Hubert Kilens.	Emil O. Kowalski.
	George C. Hilton.	
5.	Michael L. Igoe.	Sidney Lyon.
6.	Robert E. Wilson.	Theodore Van R. Ashcroft.
7.	John W. McCarthy.	Albert F. Volz.
9.	Thomas A. Doyle.	David E. Shanahan.
	Joseph Placek.	
11.	Frank J. Ryan.	R. F. Muehlhausen.
13.	James W. Ryan.	C. A. Young.
15.	Peter F. Smith.	Thomas Curran.
17.	Jacob W. Epstein.	Edward J. Smejkal.
	John S. Burns.	
19.	James T. Prendergast.	Solomon P. Roderick.
	James C. McGloon.	
21.	Michael F. Maher.	Thomas P. Devereux.
		Charles J. Lucas.
23.	Thomas P. Keane.	Edward M. Overland.
25.	John G. Jacobson.	Charles L. Fieldstack.
		Theodore R. Steinert.
27.	James M. Donlan.	Edward Walz.
	Joseph Pitlock.	
29.	James H. Farrell.	Bernard F. Clettenberg.
	Bernard J. Conlon.	
31.	Frank J. Seif jr.	Carl Mueller.
	John J. Kelly.	

Kandidaten für den Kongreß.
(Repräsentantenhaus)

Im ganzen Staat zu erwählen.

Demokraten	Republikaner
Benjamin J. Rosenthal.	William E. Mason.
William Elza Williams.	Richard Yates.

In den Bezirken zu erwählen.

Bezirk	Demokraten	Republikaner
1.	George Mayer.	Martin B. Madden.
2.	Keine Empfehlung.	James R. Mann.
3.	James G. Skinner.	William W. Wilson.
4.	John W. Rainey.	Keine Empfehlung.
5.	Adolph J. Sabath.	Louis C. May.
6.	James McAndrews.	Frederick A. Rowe.
7.	J. Edward Clancy.	Niels Juul.
8.	Thomas Gallagher.	James Hodgson.
9.	James H. Poage.	Fred A. Britten.
10.	Samuel C. Herren.	Carl R. Chindblom.

Bell System

Der „Flat"-Raten Telephondienst treibt mit weiblicher Kraft Verschwendung.

In einem gemeinsamen Bericht, den im Jahre 1907 D. C. und Wm. B. Jackson, Ingenieure, und Arthur Young and Company, beglaubigte öffentliche Bücherrevisoren, betreffs des Telephondienstes und der Raten abstatteten, wird, wie nachstehend, auseinandergesetzt, warum mehr Telephonistinnen erforderlich sind, wenn „Flat" Raten anstatt bemessener Raten berechnet werden:

„Wegen der stärkeren Benutzung, die gewöhnlich bei „Flat"-Raten stattfindet, kann eine Schaltbrett-Telephonistin den Anforderungen von mehr Subskribenten auf bemessene Raten als auf „Flat"-Raten genügen, und aus diesem Grunde ergibt sich, daß die „Flat"-Raten Linien * * * mehr Telephonistinnen erfordern, um die Aufrufe zu erledigen."

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Ein neuer „glorreicher Vierter" — die Vierte Freiheitsanleihe.

Sondersitzung des Stadtrats.

Ernste finanzielle Lage der Stadt macht ihre Einberufung nötig.

Stadt hat nur $500,000.

Kann damit weder Rechnungen noch Gehälter bezahlen. — Durch Anweisungen auf künftige Steuereinnahmen können $2,150,000 erzielt werden.

Daß Chicagos finanzielle Lage seit 1878 nie so schlecht gewesen ist wie jetzt, wurde in einer Konferenz städtischer Beamter klar, die gestern abgehalten wurde, um Mittel und Wege zu finden, wie die Verwaltungsausgaben für den Rest des Jahres bestritten werden können. Die finanzielle Lage Chicagos ist seit Jahren nicht günstig gewesen. Während die Stadt beim Amtsantritt Carter H. Harrisons im Jahre 1911 noch einen Ueberschuß zu verzeichnen hatte, wurde unter der Verwaltung dieses Stadtoberhauptes ungeachtet aller Warnungen weitschauender Stadtväter so drauflos gewirtschaftet, daß beim Ausgang der Amtszeit Harrisons der Ueberschuß verschwunden war. Seitdem hat sich die Stadt, an die jährlich größere und größere Forderungen gestellt worden sind, nicht wieder erholt. Die Verfügung der Bundesregierung, die das Bierbrauen nach dem 1. Dezember verbietet, war der schwerste Schlag, den die Stadt erlitten hat. Die Vertreter der Stadtverwaltung machen sich, wie in der gestrigen Konferenz erklärt wurde, darauf gefaßt, daß am 1. November ungefähr 2500 Wirtschaften werden ihre Türen schließen. Das bedeutet einen Ausfall von $2,500,000 an Lizensgebühren allein für die Stadt. Mehrere Millionen sind nötig, um der Stadtverwaltung die Fortführung ihrer Geschäfte zu ermöglichen, und nur die Legislatur kann Hilfe schaffen. Es ist geplant, in den nächsten Tagen eine Sondersitzung des Stadtrats einzuberufen, die Hilfe schaffen soll.

Stadtschatzmeister Clayton F. Smith erklärte in der gestrigen Konferenz, daß er nur ungefähr eine halbe Million habe, um fällige Rechnungen zu begleichen und die Gehälter für diesen Monat zu bezahlen. Nötig aber sind $1,750,000.

Stadtkämmerer Eugene Pike ersuchte Hilfskorporationsanwalt Hornstein um ein Gutatchten, wie die Stadt diese Summe auf gesetzlichem Wege auftreiben könne. Es wurde erklärt, der einzige Ausweg sei, Anweisungen auf künftige Steuereinnahmen auszugeben. Auf diese Weise könnten $2,150,000 aufgebracht werden. Das ist aber natürlich nur eine zeitweilige Hilfe. Die von einem Bänkerausschuß zur Verfügung gestellte Summe, welche zur Bezahlung von Gehaltszulagen verwandt werden soll, ist am 1. Oktober fällig, ist aber nicht genügend, um die Fortführung der Geschäfte bis zum neuen Jahr zu sichern.

Lizens für trockenes Kabaret.

Das erste Gesuch um Ausstellung einer Lizens für ein sog. trockenes Kabaret wurde gestern der Stadteinnehmerei von Frank Bering, dem Geschäftsführer des Hotel Sherman, unterbreitet. Die Lizens soll für das „College Inn" ausgestellt werden. Lizensen für trockene Kabarets sind durch eine kürzlich vom Stadtrat angenommene Ordinanz geschaffen worden.

Neue Brücke an Monroe Str.

Oberbaukommissär F. J. Bennett kündigte gestern an, daß die neue Brücke an der Monroe Straße vor Einbruch des Winters für Straßenbahn- und Fußgängerverkehr eröffnet werden würde. Die Fertigstellung der Brücke wird die Monroe Straße zu einer der wichtigsten Verkehrsadern zwischen dem Geschäftsviertel und der Westseite machen.

Der Dienst von Fachleuten

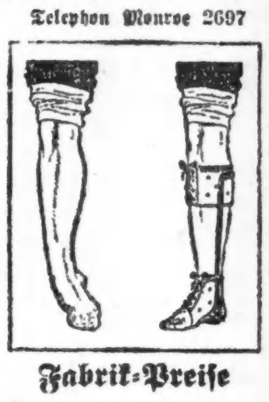
zum Anpassen von

Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und

Bruchbändern, Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen

steht unseren Kunden zur Verfügung.
(Seit 58 Jahren etablirt.)

Telephon Monroe 2697



Fabrik-Preise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue,
Ecke Chicago Ave.,
Offen bis 6:30 Abds. Sonntags von 9—12 Uhr Vorm.
Anpassen und Verkaufen erfolgt nur in unserem Verkaufsraum, 6. Floor.
(Benutzt den Fahrstuhl.) Nicht in der Apotheke.

Briefkasten.

P. B. — Sie dürfen dies nur mit der Genehmigung eines zuständigen Gerichtshofes tun, die Ihne aber versagt werden wird, falls dieser die Ueberzeugung gewinnt, daß Sie hoffen, sich dadurch einer etwanigen Kriegsdienstleistung zu entziehen. Wird die Erlaubnis aber erteilt, so können Sie sich darauf gefaßt machen, daß man Sie als feindlichen Ausländer interniert.

Marie. — Uns ist das schöne Lied „von dem deutschen Feldherrn Gablenz" nicht bekannt, wir können daher leider Ihrem Wunsche nicht entsprechen.

A. M. S. — Sie können das Paket direkt durch die Post schicken, müssen aber Porto dafür bezahlen.

L. L. R. — Erstatten Sie Herrn Bodine, dem „Superintendent of Compulsory Education", Meldung, dessen Büro sich in den Räumen des Schulrats im Tribune-Gebäude befindet.

K. W. — Allerdings ist der Betreffende tatsächlich feindlicher Ausländer, er kann deshalb von der Aushebungsbehörde aber doch eingezogen werden, wie das in vielen Fällen geschehen ist.

M. E., Kankakee. — Sie müssen sich registrieren lassen.

Frau W. R. — Derartige Geschäfte sind u. a. Burgmeier Book Bindery, 1910 W. North Ave., und Koehler & Son, 3115 Osgood Straße.

Frau M. M. — Ihr Mann braucht sich nicht nach anderer Arbeit umzusehen, falls dies nötig wird, so wird man ihm das schon sagen.

S. S. — Chicago bedeckt einen Flächenraum von 198, New York von 314¾ Geviertmeilen. — Ob in jenem kanadischen Landstrich auch Pfirsiche gezogen werden, wissen wir nicht.

Grand Ave. — Versuchen Sie das Kind im Chicago Nursery & Half Orphan Asylum unterzubringen, 1932 Burling Str.

John G. — Nur die sog. „petty officers" haben dies zu tun, die gewöhnlichen Matrosen nicht.

Karl B. — Machen Sie eine starke Lösung von Alaun in kochendem Wasser und spritzen Sie diese mittels einer geeigneten Spritze in die Ritzen und Fugen ein, wo das Ungeziefer sich zeigt.

Arminius. — Unter Umständen steht auch der Aufnahme eines Grundbesitzers in jener Anstalt nichts im Wege. — Sie müssen sich da registrieren lassen, wo man Sie in die Stammliste eingetragen hat. — Wir wissen nicht, ob Bundesagenten ein solches Dokument für genügend erachten würden, oder nicht.

Anton Sch. — Es läßt sich in keinem Falle voraussagen, wie der Befund der Behörde lauten wird. Wenn der Mann der einzige Ernährer von vier kleinen Kindern ist, so wird er wohl in die 3. oder 4. Klasse eingereiht werden.

Geo. M. — Es wurden tatsächlich Briefe für 2 Cents von hier nach Deutschland befördert, allerdings gebrauchten sie längere Zeit, wie die mit 5 Cents frankierten, die mit dem nächsten Postdampfer abgingen, während mit nur 2 Cents frankierte Briefe bis zum Abgang des nächsten deutschen Postdampfers liegen blieben.

H. M. — Sie würden große Schwierigkeiten haben, einen Paß vom Staatsdepartement in Washington zu erlangen, wenn er Ihnen überhaupt ausgestellt werden würde, was nur auf die allerzwingendsten Gründe hin geschieht.

E. R. — Sie würden damit nur dann anstoßen, wenn für das betr. Gedicht vom Verfasser oder Verleger das „Copyright" erwirkt worden ist.

R. F. — Sie können frühestens am 9. April 1919 um den Bürgerbrief einkommen, d. h. nach Ablauf von 2 Jahren von dem Datum an, das Ihr „erstes Papier" trägt.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Unity Building, 127 N. Dearborn Straße, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen.

F. R. — Wenn Sie der Ansicht sind, daß der Agent sich Ihres Falles nicht in der gehörigen Weise annimmt, so raten wir Ihnen, einen Anwalt zurat zu ziehen.

Carl W. — Wenn Ihr Nachbar seinen Zaun auf Ihrem Grund und Boden gebaut hat, so dürfen Sie den Zaun, soweit er auf Ihrem Eigentum steht, niederreißen, es empfiehlt sich aber, den Nachbar vorher schriftlich davon in Kenntniß zu setzen.

G. S. — Wenn in dem Scheidungsdekret Ihr Gatte angewiesen worden ist, Ihnen ein bestimmtes Nährgeld zu zahlen, und er tut dies nicht, so können Sie ihn wegen Gerichtsmißachtung dem Gerichtshofe vorführen, der jenes Dekret erließ. Lebt Ihr Gatte zur Zeit in einem anderen Staate, so müssen Sie eine beglaubigte Abschrift des Scheidungsdekrets an einen Anwalt schicken, der in derselben Stadt lebt, wie Ihr Gatte, und den Anwalt mit der Einziehung des Nährgeldes betrauen.

— Kleiner Unterschied. — „Nun, wie unterscheidet sich Ihre zweite Gattin von der ersten?" — „Nicht sonderlich; meine Selige sagte immer: „Du, ich brauche Geld", und die jetzige sagt: „Du, ich muß Geld haben!"

Rheumatismus

Eine häusliche Behandlung geliefert von Einem, der ihn hatte.

Im Frühling 1893 wurde ich von Muskel- und entzündlichem Rheumatismus ergriffen. Ich litt, wie nur die wissen, die ihn kennen, über drei Jahre daran. Ich probierte ein Mittel nach dem andern und einen Arzt nach dem andern, aber was ich an Erleichterung erhielt, war nur zeitweilig. Schließlich fand ich ein Mittel, das mich vollständig heilte, so daß er nie wiedergekehrt ist. Ich habe es Verschiedenen gegeben, die schrecklich krank und sogar bettlägerig an Rheumatismus waren, und es bewirkte Heilung in jedem Fall.

Ich möchte, daß Jeder, der an Rheumatismus in irgend einer Form leidet, dieses wunderbare Heilpulver probiert. Schickt keinen Cent ein, sendet einfach Euren Namen und Adresse per Post und ich schicke es Euch kostenfrei, um es zu probieren. Nachdem Ihr es gebraucht habt und es sich als das langersehnte Mittel zur Heilung Eures Rheumatismus erwiesen hat, könnt Ihr den Preis davon, einen Dollar, einsenden, aber wohlverstanden, ich will Euer Geld nicht wenn Ihr nicht so zufriedengestellt seid, daß Ihr es einsendet. Ist das nicht billig? Warum noch länger leiden, wenn Euch sichere Heilung kostenfrei angeboten wird? Zögert nicht. Schreibt heute. Mark H. Jackson, Nr. 96 E. Gurney Bldg., Syracuse, N. Y.

Herr Jackson ist verantwortlich. Obige Erklärung wahrheitsgemäß.

ag27sp10,24ok8,22nv5,19dc3

—Tel. Lincoln 359—

A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen Abends bis 9. Sonntags bis 6 Uhr.

Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung

Alle bis jetzt her ausgegebenen Platten, amerikanische, deutsche ungarische, Schweizer Platten stets auf Lager. Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste. Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

jb1sondiskr

An loyale Republikaner — Leset diese Seite

Ihr schuldet Eurem Lande eine Pflicht — und Eurer Partei

(Leitartikel von der Chicago Evening Post, 9. September 1918.)

Der loyale Stimmzettel

„Bei den Vorwahlen am Mittwoch entscheidet Eure Stimme darüber, ob die republikanische Partei für die Erklärung von Bürgermeister Thompson eintritt, daß „wir jetzt im Kriege sind" wegen der administrativen Fehler unserer eigenen Regierung;

„Oder ob sie eintritt für die Erklärung des republikanischen Zentral-Komites, daß „nie wankende und nie paktirende Loyalität die erste Pflicht des amerikanischen Bürgers ist".

„Unter welchem Banner wollt Ihr marschieren?

„Das republikanische County Zentral-Komite hat ganz allein den Kampf für Medill McCormick und gegen den Ehrgeiz und die Kriegshaltung von William Hale Thompson aufgenommen. Die einzige Weise, in der dieser Kampf ausgefochten werden konnte, war die, daß man auf eine loyale Platform hin Kandidaten für alle Aemter ernannte, um die Kandidaten des Bürgermeisters zu bekämpfen. Die Männer, die so ernannt wurden, um für die Rettung der republikanischen Partei zu kämpfen, sind in Bezug auf Charakter, Fähigkeit und öffentlichen Record Allen ebenbürtig, deren Namen auf dem Stimmzettel stehen, und außerdem haben sie noch den Mut gehabt, den Thompsonismus öffentlich anzuklagen und für die Erhaltung der republikanischen Partei zu kämpfen, der Partei nie wankender Loyalität.

„Charles S. Deneen und das Faktionsticket, bei dem er Pate stand, haben abgelehnt, sich an der Aufstellung eines loyalen Bundes-Senators zu beteiligen. Weder er, noch irgend ein Kandidat auf seinem Faktionsticket hat öffentlich Thompson oder Thompson's Stellung zum Kriege verdammt. Er und sie haben sich in dieser Krisis schweigend verhalten. Ihr einziger Anteil an der Kampagne, die jetzt ausgefochten wird, um die republikanische Partei zu retten, war, die Organisation und die Männer, welche Thompson bekämpfen, anzugreifen und zu schmähen. Sie haben nicht ein Wort der Kritik gegen Thompson und für das, was er vertritt, geäußert.

„Dieser Kampf ist vom republikanischen County-Zentralkomite und von den Kandidaten, welche für die loyale Platform eintreten, ausgefochten worden. Jeder Mann auf der Liste hat sein Teil zum Schlagen Eurer Schlacht beigetragen, während die gegnerischen Kandidaten entweder Thompson's Anhänger sind oder rückgratlos waren und nichts zu sagen hatten in dem Kampf, um die republikanische Partei loyal zu erhalten.

„Loyale Republikaner, diese Männer haben Euren Kampf gekämpft. Es ist Eure Pflicht, Eure Gutheißung ihres Kampfes dadurch auszudrücken, daß Ihr ein Kreuz in die Quadrate vor ihren Namen einzeichnet. Das ist das einzige Mittel, die republikanische Partei von Chicago vor der Kontrolle durch Thompson zu bewahren."

Die regulären Republikaner auf der loyalen Platform, die diesen Kampf geführt haben gegen Wm. Hale Thompson, sind unten aufgeführt. Nehmt diese Liste mit Euch nach den Stimmplätzen und tragt Eure Stimmabgabe in der gleichen Weise ein.

Diese Männer haben als eine Gruppe diesen Kampf gekämpft und sie sollten als eine Gruppe nominiert oder geschlagen werden, weil sie für ein Prinzip kämpfen und nicht für ein Amt.

REPUBLICAN PRIMARY BALLOT—SAMPLE

FOR UNITED STATES SENATOR
Vote for One
- ☐ PATRICK H. O'DONNELL
- ☐ WILLIAM HALE THOMPSON
- ☐ ALFRED E. CASE
- ☐ GEORGE EDMUND FOSS
- ☒ **MEDILL McCORMICK**

FOR REPRESENTATIVES IN CONGRESS
State at Large
Vote for Two
- ☐ FRANK HALL CHILDS
- ☐ WILLIAM E. MASON
- ☐ LIN WILLIAM PRICE
- ☒ **HENRY R. RATHBONE**
- ☐ WILLIAM GRANT WEBSTER
- ☒ **RICHARD YATES**

***FOR TRUSTEES SANITARY DISTRICT OF CHICAGO**
Vote for Three
- ☐ HARRY E. LITTLER
- ☒ **WILLIAM J. HEALY**
- ☒ **FRANK A. VOGLER**
- ☐ CHARLES VAVRIK
- ☐ JAMES P. BOWLER
- ☐ JAMES L. PERRY
- ☐ ALEXANDER N. TODD
- ☒ **WILLIS O. NANCE**
- ☐ WALTER G. DAVIS

FOR JUDGE OF THE COUNTY COURT
Vote for One
- ☐ ALLAN J. CARTER
- ☒ **EDWIN A. OLSON**
- ☐ FRANK S. RIGHEIMER

FOR JUDGE OF PROBATE COURT
Vote for One
- ☒ **FREDERIC R. DE YOUNG**
- ☐ NINIAN H. WELCH
- ☐ EDGAR A. JONAS

FOR COUNTY TREASURER
Vote for One
- ☐ EDWIN K. WALKER
- ☒ **BERNARD W. SNOW**
- ☐ PERCY B. COFFIN
- ☐ E. F. RENNACKER

FOR SHERIFF
Vote for One
- ☒ **HENRY C. BEITLER**
- ☐ GEORGE HITZMAN
- ☐ CHARLES W. PETERS

FOR COUNTY CLERK
Vote for One
- ☐ ANDREW C. METZGER
- ☒ **CHARLES G. BLAKE**
- ☐ ROBERT E. BARBEE

FOR CLERK OF PROBATE COURT
Vote for One
- ☐ JOHN F. DEVINE
- ☐ GEORGE E. NYE
- ☒ **LE ROY MILLNER**
- ☐ WILLIAM J. FLEMING

FOR CLERK OF CRIMINAL COURT
Vote for One
- ☐ MORRIS ELLER
- ☒ **WILLIAM R. PARKER**
- ☐ JOSEPH H. MACAULEY

FOR COUNTY SUPERINTENDENT OF SCHOOLS
Vote for One
- ☒ **ARCHIBALD O. CODDINGTON**
- ☐ JOHN B. STRASBURGER
- ☐ WILLIAM W. LEWTON

***FOR MEMBERS BOARD OF ASSESSORS**
Vote for Two
- ☒ **CHARLES KRUTCKOFF**
- ☐ THOMAS A. BOYER
- ☐ PAUL H. WIEDEL
- ☐ BERT J. EVANS
- ☐ JAMES REA
- ☒ **CHARLES RINGER**
- ☐ JAMES E. McLAUGHLIN

***FOR MEMBER BOARD OF REVIEW**
(For Full Term)
Vote for One
- ☐ WILLIAM H. REID
- ☒ **PERKINS B. BASS**
- ☐ LEWIS D. SITTS

***FOR MEMBER BOARD OF REVIEW TO FILL VACANCY**
Vote for One
- ☒ **CHARLES V. BARRETT**
- ☐ EARL O'NEILL
- ☐ ANDREW RINGMAN

FOR PRESIDENT BOARD OF COUNTY COMMISSIONERS
Vote for One
- ☒ **WILLIAM McLAREN**
- ☐ CHARLES N. GOODNOW
- ☐ PATRICK H. MOYNIHAN
- ☐ BOHUMIL WM. KREJCI

FOR COUNTY COMMISSIONERS
Vote for Ten
- ☐ CHARLES N. GOODNOW
- ☐ PATRICK H. MOYNIHAN
- ☐ JAMES H. JOHNSON
- ☐ ALEXANDER J. JOHNSON
- ☒ **JOSEPH ROLNICK**
- ☒ **WILLIAM McLAREN**
- ☒ **LOUIS H. MACK**
- ☒ **GEORGE SEEBACHER**
- ☒ **CHARLES A. GRIFFIN**
- ☒ **EMIL JENISCH**
- ☒ **JOHN R. PALANDECH**
- ☒ **ERNEST M. CROSS**
- ☒ **PAUL F. SCHAEFER**
- ☒ **TOM MURRAY**
- ☐ LOUIS P. PIQUETT
- ☐ CHARLES SCRIBNER EATON
- ☐ HECTOR DURANTE
- ☐ FRANK SAMPSON
- ☐ C. AUGUST YOUNGQUIST
- ☐ NICHOLAS B. BROWN
- ☐ JOHN A. FISHLEIGH
- ☐ PETER A. WENDLING
- ☐ DANIEL J. GANNON
- ☐ JAMES J. McCOMB
- ☐ JOHN T. NEBECK
- ☐ CHARLES S. RASMUSSEN
- ☐ F. BOWDEN DE FOREST
- ☐ JOHN B. FRENCH
- ☐ JACOB GARTENSTEIN
- ☐ EDWIN C. MASTERS
- ☐ MORRIS F. ARKUSH
- ☐ BOHUMIL WM. KREJCI
- ☐ JOHN J. LALLY
- ☐ BEN SEGAL
- ☐ RICHARD PARKER
- ☐ DANIEL J. HORAN
- ☐ HERBERT WHITTAKER
- ☐ JOHN B. FERGUS

FOR BAILIFF MUNICIPAL COURT
Vote for One
- ☒ **WILLIAM J. UMBACH**
- ☐ PETER G. NIX
- ☐ GEORGE W. UNDERWOOD

FOR CLERK OF MUNICIPAL COURT
Vote for One
- ☒ **JOHN A. PELKA**
- ☐ JAMES A. KEARNS
- ☐ WILLIAM H. WESBEY

FOR CHIEF JUSTICE MUNICIPAL COURT
Vote for One
- ☒ **HARRY OLSON**
- ☐ HENRY T. CHASE, JR.

FOR ASSOCIATE JUDGES MUNICIPAL COURT
(For Full Term)
Vote for Ten
- ☐ EARL C. HALES
- ☐ DANIEL P. TRUDE
- ☒ **BERNARD P. BARASA**
- ☒ **ROBERT E. GENTZEL**
- ☒ **CHARLES F. McKINLEY**
- ☒ **JAMES F. BURNS**
- ☒ **CLARENCE S. PIGGOTT**
- ☒ **THOMAS J. GRAYDON**
- ☒ **WM. KARR STEELE**
- ☒ **EDWARD BERKSON**
- ☒ **JOHN J. BEILMAN**
- ☒ **PAUL A. HAZARD**
- ☐ BENTON F. KLEEMAN
- ☐ JAMES W. BREEN
- ☐ ROY S. GASKILL
- ☐ GEORGE W. ELLIS
- ☐ GEORGE B. HOLMES
- ☐ WILLIAM W. MAXWELL
- ☐ LEO L. BRUNHILD
- ☐ MICHAEL F. GIRTEN
- ☐ ARNOLD HEAP
- ☐ LOUIS PINDERSKI
- ☐ JOHN F. TYRRELL
- ☐ WILLIAM N. GEMMILL
- ☐ OTTO F. RING
- ☐ STEPHEN A. THIEDA
- ☐ MEYER ROSSEN
- ☐ HECTOR A. BROUILLET
- ☐ DANIEL G. GERST
- ☐ FRANK PESKA
- ☐ ALBERT E. ICELY
- ☐ ROLLA R. LONGENECKER
- ☐ AUGUST F. W. SIEBEL

FOR ASSOCIATE JUDGE MUNICIPAL COURT
(To Fill Vacancy)
Vote for One
- ☒ **IRWIN R. HAZEN**
- ☐ OTTO I. KOLAR
- ☐ MICHAEL E. LIBONATI

Wir sind am Ende einer langen Kampagne, bei deren Streitpunkten es sich um die Wurzeln unseres Lebens handelt. Diese Männer haben ohne Wanken einen Kampf geführt für Loyalität. Sie haben unsere Unterstützung verdient und sollten sie erhalten.

Anzeige.

Medill McCormick

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
" per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost", per year $6.00
In all other States and Canada the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $6.50
Price per "Sonntagpost" .... 3 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.00 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 3 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

30. Jahrgang. — Nr. 215.

„Wir protestieren."

Amerika führt Krieg gegen die deutsche Regierung — gegen die dynastische Autokratie, das Gottesgnadentum und die Militär- und Klassenherrschaft. Es muß diesen Krieg siegreich zu Ende führen. Und wird dies tun. Die Frage kann nur sein, wie bald. Und die Antwort darauf kann nur lauten: Je schneller, desto besser.

Amerika trat in diesen Krieg ein, dank dem Beschluß des Kongresses, und dieser beschloß den Krieg auf die Empfehlung oder Forderung des Präsidenten hin, in dessen Händen die Auslandpolitik des Landes liegt. Der Kongreß räumte dem Präsidenten außerordentliche Machtbefugnisse ein, verzichtete auf manches Recht: ihm, der Regierung, die große Aufgabe, das Land und Volk für den Krieg einzustellen, die Wehr- und Schlagkraft des Volkes in kürzester Frist möglichst vollständig zu entwickeln und den Krieg möglichst schnell zum siegreichen Ende zu führen, möglichst zu erleichtern.

Die Regierung hat das in sie gesetzte Vertrauen so weit vollständig gerechtfertigt. Es ist in der Mobilisierung der Wehrkraft und Erschließung und Einstellung der Arbeits-, Produktions- und Geldkraft des Landes Großes, wirklich Bewundernswertes getan worden. Aber das Ziel ist noch nicht erreicht, der siegreiche Friede noch nicht errungen, die Aufgabe der Regierung noch nicht zu Ende geführt. Wenn es geraten war, der Regierung in der Mobilisierung und Entwerfung des Kriegsplanes möglichst freie Hand zu lassen, so scheint es nunmehr geboten, einfach klare Pflicht, der Regierung in der Durchführung ihrer Pläne und ganzen Kriegspolitik völlig freie Hand zu belassen, fraglos auf ihre Vorschläge und Wünsche einzugehen und Alles zu vermeiden, was sie irgendwie behindern könnte; vertrauensvoll und ganz hinter ihr zu stehen. Denn wenn es in diesem oder jenem Fall auch scheinen mag, als könne auf anderen als den von der Regierung betretenen Wegen Besseres erreicht werden, so ist das doch keineswegs gewiß. Die Voraussetzung muß sein, daß die Regierung jeden Schritt wohl überlegt und immer nach bestem Wissen und Können handelt. Gewiß ist, daß sie kein anderes Ziel haben kann als dies: den Krieg möglichst schnell zum siegreichen Ende zu bringen — und, daß jedes Bekritteln und Bekämpfen ihrer Maßnahmen und Vorschläge die Arbeit nur verzögern, die Aufgabe erschweren und das endliche Ziel, den Sieg und guten segenbringenden Frieden hinausschieben muß.

Als streng loyal können danach nur diejenigen gelten, die Parteigänger der Regierung und entschlossen sind, ihr Möglichstes zu tun, damit durch die Kongreßwahlen im November der Regierung in beiden Häusern eine zuverlässige Mehrheit gesichert werde. Anspruch auf die Bezeichnung „Loyalisten" haben danach nur diejenigen, die offen herauskommen für die Kandidaten der Regierung, bezw. die Kandidaten der Regierungspartei. Wenn andere, Führer und Organe der Gegenpartei, sich als besonders loyal hinstellen und Loyalisten nennen, so fordert das zum Widerspruch heraus. Und wenn Leute und Organe, die bekanntermaßen der Regierung bei jeder passenden oder unpassenden Gelegenheit mehr oder weniger offen Opposition machen, sich selbst als die Träger und Hüter der „Loyalität" proklamieren und alle, die nicht für sie sind, als unloyal verdächtigen, so machen sie sich damit dem gesunden Bürgerverstande nur gelinde lächerlich und verdächtig.

Illinois hat im November einen Bundessenator zu erwählen. Morgen in den Primärwahlen wird festgestellt werden, wer die Kandidaten für das Amt sein werden. Auf dem demokratischen „Ticket" stehen drei Namen, zwei davon kommen nicht in Betracht. Beide demokratische Organisationen erklärten sich für Senator James Hamilton Lewis, der sich auf Ersuchen des Präsidenten um die Wiederwahl bewirbt, und selbstverständlich der Kandidat der loyalistischen demokratischen Partei und aller wirklichen „Loyalisten" sein wird. Um die republikanische Nomination bewerben sich drei wohlbekannte Männer, die den echten „Loyalisten" sämtlich Brüder gleicher Kappe scheinen: alle drei unstreitig loyal in weiterem Sinne des Wortes, aber alle drei unzuverlässige „Kunden" für die Regierung — unloyal im strengen Sinne. Und Namens einer der drei wurde die „Loyalitäts"-Frage zum Issue dieses Kampfes gemacht!

Der „andere" Kandidat wird von dem „Einen" dem „Ersten" — „unloyal" genannt, weil er vor der Kriegserklärung gegen den Krieg sprach, und „unloyal" nennt man den Dritten, weil er nicht zugunsten des „Einen" von der Bewerbung um die Nomination zurücktritt.

Das erscheint einigermaßen seltsam. Denn es läßt auf einen Mangel an begründeten Ansprüchen auf die Ehre der Nomination schließen und erinnert wohl gar den oder jenen an das anzügliche Wort: „Der Patriotismus ist die letzte Zuflucht" usw. Doch das nur nebenher. „Uns", die wirklichen Loyalisten, interessiert dieser Familienstreit nur wenig. Denn „uns" ist zum Bekämpfen im Herbst der eine so gut wie der andere. Aber entschieden und kräftig muß protestiert werden gegen den Versuch, den Ausfall der republikanischen „Senator-Vorwahl" zum Prüfstein für die Loyalität von Illinois und besonders Chicago zu machen.

Der gute Name Chicagos steht nicht auf dem Spiel. Chicago's, geschweige denn Illinois' Loyalität darf nicht in Frage gezogen werden, gleichviel wem die republikanische Nomination für den Bundessenat zufällt. Damit, daß ein Kandidat die Behauptung aufstellt, oder für sich aufstellen läßt, daß er allein „loyal" sei, ist durchaus nicht gesagt, daß es so ist. Solche Anmaßung, bezw. Verdächtigung der Gegner, ist nicht geeignet, Stimmen zu gewinnen, sondern viel eher abzuschrecken und den Gegnern, besonders dem am heftigsten bekämpften, Stimmen zuzuführen. Solche Stimmen mögen diesem die Nomination sichern, sie werden aber in keiner Weise als unloyal gelten können, und auf einen Mangel an Loyalität in der Bürgerschaft Chicagos oder des Staates schließen lassen.

Die deutschen Intrigen in den Vereinigten Staaten.

Das „Committee on Public Information" hat kürzlich im Auftrage der Bundesregierung eine kleine Druckschrift herausgegeben, in der eine amtliche Darstellung der deutschen Intrigen in den Ver. Staaten noch während der Zeit, da diese neutral waren, enthalten ist. Die deutsche Regierung hat darnach für derartige Zwecke nicht weniger als fünfzehn bis zwanzig Millionen Dollar ausgegeben. Gerichtliche Verhandlungen haben den Nachweis erbracht, daß deutscher Einfluß Arbeiterführer bestochen und Streike in Munitionsfabriken hervorgerufen hat, daß deutsche Agenten Kauffahrteischiffe und ihre Ladung mittelst Bomben zerstört haben, die sie im Schiffskörper zu verbergen wußten, während die Fahrzeuge in amerikanischen Häfen lagen, daß sie die Pläne zur Zerstörung von Kanälen und Eisenbahnstrecken schmiedeten, daß die Bewegung zur Verhinderung der Munitionsausfuhr von deutscher Seite finanziert wurde, daß in deutschem Lohn stehende Professoren, Wanderredner und Zeitungen die öffentliche Meinung im Lande irrezuleiten suchten, daß deutsche Reservisten mit gefälschten Pässen ins Ausland gegangen sind, deutsche Kaperschiffe in amerikanischen Häfen ausgerüstet wurden, sowie daß bei dem Versuch, von den Ver. Staaten aus Putsche in Indien und in Irland anzustiften, deutscher Einfluß im Spiele war.

Trotz ihrer Verbindung mit diesen schmutzigen Angelegenheiten, die einer Verhöhnung der amerikanischen Neutraliät gleichkam, hielt es die deutsche Regierung für angebracht, im Monat Dezember 1915 in einer Mitteilung an die amerikanische Presse jede Beteiligung an diesen Dingen abzuleugnen. Diese Kundgebung lautete: „Die Deutsche Regierung hat selbstverständlich niemals wissentlich irgend eine Person oder Gruppe von Personen oder irgend eine Gesellschaft oder Organisation unterstützt, welche die deutsche Sache in den Ver. Staaten durch ungesetzliche Handlungen, durch Aufreizung zu Gewalttaten, durch Zuwiderhandlung gegen die Gesetze oder auf irgend eine andere Weise, an der das amerikanische Volk im stolzen Bewußtsein seiner eigenen Autorität Anstoß nehmen könnte, zu fördern trachten!" Die Druckschrift weist nach, daß diese Erklärung nicht den Tatsachen entsprach. Denn der Washingtoner Regierung sind nach dem Ausbruche des Krieges und teilweise auch bereits vor diesem Zeitpunkte amtliche Urkunden in die Hände gefallen, aus denen sich ohne Weiteres das Gegenteil ergibt. Die gerichtlichen Verhandlungen haben ferner ergeben, daß die Zahl der in diese Intrigen verwickelten Personen nicht unbeträchtlich war und daß sie sich keinesfalls auf hier weilende Reichsdeutsche beschränkte, sondern auch eine Reihe amerikanischer Bürger und Angehörige anderer Nationen einschloß. Von den der Teilnahme an diesen Neutralitätsverletzungen und Komplotten Schuldigen oder Verdächtigen ist vielen bereits das Urteil gesprochen worden, während in anderen Fällen das Verfahren noch schwebt.

Ueber alle diese Dinge, von denen jeder amerikanische Bürger deutscher Abstammung, aber auch jeder andere Deutsche Kenntnis nehmen sollte, gibt die Flugschrift ausführliche Auskunft. Sie erklärt besser als alles andere die rasche Zunahme der gereizten Spannung gegen Deutschland während der Neutralitätsperiode unseres Landes und den Entschluß, sich erst dann zum Abschlusse eines Friedens mit Deutschland bereit zu erklären, wenn das deutsche Volk sein jetziges Regierungssystem mit einer Demokratie vertauscht hat. Denn es läßt sich schwer vorstellen, daß eine demokratische Regierung sich in ähnlicher Weise gegen internationale Sitte und gegen das Völkerrecht versündigen würde. Die Quellen der von Prof. E. E. Sperry von der Universität Syracuse und Prof. Willis M. West von der Universiät von Minnesota verfaßten Abhandlung sind das Aktenmaterial des Justizdepartements und die Akten der in New York, Chicago, Detroit und San Francisco geführten Prozesse. Exemplare der Druckschrift werden vom „Committee on Public Information" auf Ersuchen kostenfrei an jedermann versendet.

Der Erdgeruch. — Der eigentümliche Geruch, den frisch aufgewühlte oder feuchte Erde aufweist, rührt von Bakterien her, die in dichten Kolonien in der Erde liegen. Es sind dies die „Cladothrix odorifera", die einzeln farblos erscheinen, in großen Haufen aber als milchweiße Klümpchen wirken. Sie können lange Trockenheit ertragen, sie stellen zwar während der Trockenheit alle Lebensfunktionen ein, werden aber bei der geringsten Feuchtigkeitszufuhr sogleich wieder völlig aktiv. Sie widerstehen auch allen Giften, die man in die Erde einführt. Das von ihnen ausgeschiedene duftende Sekret verdunstet sofort mit dem Wasser, daher ist der Geruch am stärksten nach dem Regen und beim Umgraben der Erde, da die unteren Erdschichten naturgemäß mehr Feuchtigkeit bewahren.

* * *

Zur Geschichte der Zigarette. Das Zigarettenrauchen hierzulande ist eine noch verhältnismäßig junge Errungenschaft. Vor einem halben Jahrhundert gab es noch keine Zigarettenfabrik in den Ver. Staaten. Die meisten Zigaretten, die hier geraucht wurden, waren aus Rußland importierte mit Mundstück versehene „Sargnägel". Im Jahre 1869 stellte das Land bereits 1,750,000 Stück her, die einen Inlandsteuerertrag von $3273 ergaben, und 1900 war die Erzeugung auf drei Milliarden gestiegen. Heute ist die Produktion auf 16½ Milliarden gestiegen. Die 16½ Milliarden stellen aber nicht alles dar, was an Zigaretten verbraucht wird, denn ein nicht geringer Prozentsatz Raucher dreht sich seine Zigaretten selber, sodaß das Endergebnis noch viel größer sein muß.

* * *

Die Kriegshunde im Altertum. — Die Anwendung von Kriegshunden geht bis weit ins Altertum zurück; in einem interessanten Aufsatz im Seccolo XX. weist Hauptmann Massa darauf hin, daß schon die römischen Manipeln und auch die griechischen Heere Kriegs- und Spürhunde mitführten, die sowohl im Kampfe wie auch zu Kundschaftszwecken verwendet wurden. Die Spartaner ließen ihrem Feuerträger stets ein Rudel Hunde vorauseilen, das durch zorniges Bellen die Anwesenheit eines Feindes verriet. Sergius Tullius ließ den römischen Truppen, die den nächtlichen Wachtdienst verrichteten, Hunde beigeben. Bekannt ist, wie die Wachsamkeit der Hunde einst Corinth rettete; der nur aus wenigen Mann bestehende vorgeschobene Posten vor der Stadt hatte 50 asiatische Hunde bei sich, die die Krieger beim Wachtdienst unterstützten. In gebirgigen Gegenden hat Philipp von Mazedonien in seinen Kriegshunden die treuesten und wertvollsten Bundesgenossen gefunden. In den Invasionskriegen der Kelten, Zimbern und Teutonen eilten dem Heere oft Tausende von Schäferhunden voraus, die darauf abgerichtet waren, jeden Menschen anzufallen, der ihnen in den Weg trat. Als Atttila die Alpen überschritt, an der Spitze eines Heeres von 700,000 Barbaren, übertrug er stets den nächtlichen Wachtdienst besonders abgerichteten wilden Bluthunden. Auch Karl V. führte auf seinem Kriegszug gegen Rom ein ganzes Heer von Kriegshunden mit sich. Und in den Schlachten von Morgarten und von Sempach haben die Schweizer Hunde tatkräftige Hilfe geleistet, als es galt, die kriegerischsten Heere der Zeit zu besiegen.

Heute mir, morgen dir.

Nicht als Trauer- oder Lustspiel
Teilt Dir Gott Dein Leben zu;
Es bezeichnet blos das Thema,
Ausarbeiten magst es Du!

Frl. Jeanette Rankin, unsere einzige Kongreßdame, vermochte in ihrem Heimatstaate keine Wiederwahl zu erlangen, und zwar mißt sie die Hauptschuld an ihrer Niederlage — der Frauenliga bei. Anscheinend hat „die schwesterliche Liebe" wieder 'mal versagt.

Nichts vermag unsere Truppen an der Front aufzuhalten. Selbst Ortschaften mit schwer auszusprechenden Namen, wie beispielsweise Voormezeele, werden mit Leichtigkeit genommen.

„Unter einem gesunden Mann verstehen wir einen, der, ehe er sein Frühstück beendet, sich schon darüber Gedanken macht, was er zum Abendessen haben wird." („Baltimore Sun".) Kollege, Sie sind in Irrtum.... Ein solcher Mann ist kein gesunder, sondern ein armer Mann....

Aus Suffolk County wird gemeldet, daß die Damen dort erst nach dem nachmittäglichen Tee zur Primärwahl geschritten sind.... Nun, „übers Jahr, übers Jahr, wenn mer Träubele schneid'", da mögen die Männer auch nach dem — Tee zur Urne schreiten....

Die New Yorker wollen ihre Hundeausstellung in diesem Jahre auf vier Tage beschränken. Wahrscheinlich um zu beweisen, daß ihre sogenannte Gesellschaft noch nicht so vollständig auf den Hund gekommen ist, wie vielfach angenommen wird.

Ein Name auf der Verlustliste: „Isaac His-horse-is-fast". Ein Skandinavier? Nein, ein dreifacher Bindestrich-Amerikaner und doch ein Vollblut-Amerikaner, der Indianer His-horse-is-fast von Süd-Dakota.

Für Vegetarianer.

Ihr Vegetarianer vom reinsten Wasser,
Ihr eingefleischten Fleischeshasser!
Hat's keinen denn noch von euch betrübt,
Daß es auch fleischfressende Pflanzen gibt?

Aschenbrödel trug, wie wir dereinst gelesen haben, Glaspantoffeln, aber mit ihren Strümpfen könnte sie mit den Dämchen von heutzutage kaum konkurrieren....

Der Krieg kostet uns zweiundfünfzig Millionen Dollar täglich, aber soviel ist uns das Wohlergehen unserer Jungen drüben reichlich wert.

In 219 Städten des Landes gibt es Berufs-Feuerwehren; in 153 dieser Städte ist für eine Alterspension der Feuerwehrleute Sorge getragen, darunter in 56 von den 66 Städten, die mehr als 100,000 Einwohner haben. Die Pension beträgt gewöhnlich die Hälfte des Gehalts, das vor der Pensionierung bezogen wurde. In ungefähr zweidritteln aller dieser 219 Städte gilt für die Angestellten der Feuerwehr das Zivildienstsystem.

„Die Freiheitsstatue nach dem Kriege wird eine Zuckerdose hochhalten und eine Weizengarbe im Arme haben," schreibt die „Savannah News".

Völlig nutzlos.

Ein Kaufmann, dem ein vor seinem Geschäft hängendes großes Thermometer gestohlen worden war, klebte folgenden Anschlag an eines seiner Ladenfenster: „Der Mann, der mein Thermometer gestohlen hat, wird gut daran tun, es zurückzusenden. Dort, wohin er geht, wird es ihm ja doch nichts nützen, da es nur bis 125 Grad registriert."

Bei trübem Wetter sieht man die Sterne nicht, aber jedermann weiß, daß sie trotzdem da sind. Nur vergißt man's bisweilen. Alle Verfolgung und Verleumdung erreicht einmal ihr Ende.

Ehe und Wehe.

So gütig, großmütig,
So liebevoll zart,
So huldig, geduldig,
Voll Locken und Bart,
So schmiegsam, so biegsam,
So glühend voll Feuer,
So glücklich, erquicklich,
So war er als Freier!

So dämlich, griesgrämlich,
So launisch und hart,
So zornig, so dornig,
In Allem apart —
So rücksichtslos kühl
Und so kahl wie 'ne Ratte,
So eklig, kaum erträglich,
So ist er als Gatte!

So gut und so wonnig,
So lieblich und schön,
So herrlich und sonnig,
So nett anzuseh'n!
So liebend, so rosig,
So schmelzend, so traut,
So schwellend, so kosig,
So war sie als Braut!

So schnippisch, so schmollend,
So frostig, so kalt,
Die Augen so rollend,
So bissig, so — alt!
So schimpfend, nie heiter,
So sauer, so lau,
So grob und so weiter,
So ist sie als Frau!

Die Wahl in Maine.

Augusta, Me., 10. Sept. Die Republikaner haben in der gestern abgehaltenen Staatswahl bei einem Gesamtvotum von annähernd 115,000 mit über 8000 Stimmen gesiegt. Gouv. Carl Milliken und Bundessenator Fernald wurden wiedergewählt, ersterer, obwohl als Beweis der Gutheißung der Kriegsführung durch Präsident Wilson demokratischerseits die Wahl seines Gegenkandidaten gefordert worden war; auch der ehemalige demokratische Nationalabgeordnete McGillicuddy von Lewiston wurde als Bewerber um die Wiederwahl geschlagen, wie seine Parteigenossen in den anderen drei Kongreßbezirke des Staates. Die Legislatur ist überwiegend republikanisch.

— Brigadegeneral Kennon, ehemals Befehlshaber des Lagers Grant, Rockford, Ill., ist, 59 Jahre alt, in New York gestern gestorben. Er war ein Westpointer und hat in allen Weltteilen Dienst getan; 1897 wurde er Hauptmann, 1912 Oberst.

Die deutsche Revolution.

Demokratie gegen Autokratie in Deutschland und Oesterreich.

Ein historischer Rückblick und ein Ausblick in die Zukunft von Dr. Walter J. Briggs.

(Fortsetzung und Schluß.)

VII. Kapitel.

Der Ausbruch in Berlin.

Aus der Fülle von Gedrucktem und Geschriebenen aus jenen Tagen interessiert in dieser Studie am meisten, was einen Rückschluß auf die Auffassung der Revolution beim Volke oder zumindest bei seinen Führern gestattet. Ist die Verfassung, wie sie in jenen Tagen erkämpft werden sollte eine Volksverfassung mit weiterer Duldung der Monarchie durch das Volk, oder ist sie eine Konzession der Regierenden an die Regierten, ohne die Quelle der Macht der Regierenden zu ändern? Es ist bemerkenswert, daß sich viele dieser Dokumente weit mehr mit dem Prinzen von Preußen, dem nachmaligen König und Kaiser Wilhelm I. befassen, als mit dem regierenden König. Ein Flugblatt mit der Frage an das Volk: „Soll der Prinz von Preußen zurück kommen?" — er war bekanntermaßen außer Landes gesendet worden — bezeichnet die Revolution als einen Krieg zwischen Volk und König, den das Volk gewonnen hat und in dem es nun die Friedensbedingungen diktiert. „Der König behielt durch den Friedensabschluß seine Krone." Als durchaus der erstere Standpunkt, der aber seitens der Monarchie nie anerkannt worden ist. „Die Zeit," so sagt das Blatt, „hat eine Revolution vorbereitet, Paris hat ihren Ausbruch veranlaßt, Berlin hat sie ausgeführt, das Land hat sie anerkannt." Die Beschwörung der Verfassung durch den Thronfolger erscheint als das Wichtigste.

Der König selbst schien in jenen Tagen vollkommen von der Revolution fortgerissen zu sein. Wie sehr er aber unter Minister Camphausens Ratschlägen die deutsche Einheit zur mindest einstweiligen Beiseiteschiebung der Revolution ausnutzte, zeigt schon das am 21. März 1848 überall in Berlin angeschlagene große Plakat, in dem es heißt:

„An die deutsche Nation!"

„Eine neue glorreiche Geschichte hebt mit dem heutigen Tage für Euch an. Ihr seid fortan wieder eine einige große Nation, stark, frei und mächtig im Herzen von Europa.

„Preußens Friedrich Wilhelm IV. hat Sich im Vertrauen auf Euren heldenmütigen Beistand und Eure geistige Wiedergeburt, zur Rettung Deutschlands an die Spitze des Gesamt-Vaterlands gestellt.

„Ihr werdet Ihn mit den alten, ehrwürdigen Farben Deutscher Nation noch heute zu Pferde in Eurer Mitte erblicken.

„Heil und Segen dem konstitutionellen Fürsten, dem Führer des gesamten Deutschen Volkes, dem neuen Könige der freien wiedergeborenen deutschen Nation!"

Und so geschahs. Noch am Vormittag des 21. durchritt ein Zug, wie ihn Berlin nie vorher gesehen, die Straßen. Zwei Generäle und drei Minister an der Spitze. Hinter ihnen ein Bürgerschütze mit einer großen schwarz-rot-goldenen Fahne und drei Studenten mit dem Reichsbanner. Dann der König zu Pferde in der Uniform des ersten Garderegimentes mit einem breiten schwarz-rot-goldenen Bande um den linken Arm. Dieselben Armbinden trugen die den König umgebenden Prinzen und Generäle. Neben dem König schritten zwei Bürger. Einer der Hauptkämpfer auf den Barrikaden, der Tierarzt Urban, schloß den Zug; in den Händen trug er eine gemalte Königskrone.

Und schon im Schloßhof sagte der König: „Es ist keine Usurpation von mir, wenn ich mich zum Retter der deutschen Freiheit und Einheit berufen fühle. Ich schwöre zu Gott, daß ich keinen Fürsten vom Thron stoßen will. Aber Deutschlands Freiheit und Einheit will ich schützen, die muß geschirmt werden durch deutsche Treue auf der Grundlage einer aufrichtigen konstitutionellen Verfassung". In bestimmtester Weise lehnte er aber, wie es ja auch sein Bruder später zunächst tat, die Kaiserwürde ab. Als einige der Bürger riefen: „Es lebe der Kaiser von Deutschland" erwiderte Friedrich Wilhelm der Vierte mit unwilliger Geberde: „Nicht doch, das will, das mag ich nicht!" Den Professoren und Studenten sagte er: „Ich trage die Farben, die nicht mein sind. Aber ich will damit nichts usurpieren, ich will keine Krone, keine Herrschaft, ich will Deutschlands Freiheit, Deutschlands Einheit, ich will Ordnung. Ich habe nur getan, was in der deutschen Geschichte schon oft geschehen, daß mächtige Fürsten und Herzöge, wenn die Ordnung niedergetreten war, das Banner ergriffen und sich an die Spitze des ganzen Volkes gestellt haben." Das scheint also eine durchaus andere Auffassung, als die von den Revolutionären verkündete und sie behielt ja auch in letzter Linie die Oberhand. Die deutsche Revolution hat eben ihre Aufgabe nur halb vollendet.

Dem widerspricht auch nicht, daß der König in seinen Konzessionen — immer auf dem Gebiete der deutschen Einheit — zunächst Tag für Tag weiter ging. Am Abend des 21sten die bereits erwähnte Proklamation, in der er sagt: „Ich habe heute die alten deutschen Farben angenommen und mich und mein Volk unter das ehrwürdige Banner des Deutschen Reiches gestellt. Preußen geht fortan in Deutschland auf." Und am nächsten Tage wurde angeordnet, daß alle Truppen die deutsche Kokarde neben der preußischen zu tragen haben und daß sie auf die — noch gar nicht bestehende — Verfassung beeidigt werden sollen.

Es zeigt sich aus allen diesen Dokumenten, daß der König sich über den Zweck und das Ziel der Märzrevolution in Berlin so wenig klar war, wie diese selbst. Und es wäre damals vielleicht möglich gewesen, für die Deutschen eine volle wirkliche Verfassung, eine Umgestaltung des Wesens ihrer Regierung zu erreichen, wenn die Revolution auf ihrer Seite so klare Köpfe und erfolgreiche Führer gehabt hätte, wie sie sich dem schwankenden, enthusiastischen und unklaren König mehrfach, besonders aber in der Person des nachmaligen Kanzlers Bismarck aus dem Kreise der Junker zur Verfügung stellten.

Ihr Eingreifen aber führte dazu, daß die Revolution in Berlin trotz ihres Sieges über den König ergebnislos blieb. Die 183 Männer, 5 Frauen und 2 Kinder, welche am 22. März als Opfer der Barrikadenkämpfe bestattet wurden und denen noch über 20 später folgten, waren im Sinne der Erringung einer freien Volksregierung ebenso zwecklos gefallen, wie die 20 Offiziere und Soldaten, die im Kampfe den Tod erlitten hatten. Wenn auch — während die Soldaten sang- und klanglos bestattet wurden — der König die Särge der Märzrevolutionäre unbedeckten Hauptes an sich vorbei ziehen ließ.

Scully als Countyrichter.

Hat sich als tüchtiger Richter, Beamter und wahrhaft liberaler Mann erwiesen.

Von den wichtigeren Countyämtern, für welche die Wählerschaft morgen Kandidaten auszuwählen hat, steht das des Countyrichters unzweifelhaft an erster Stelle. Nicht nur ist der Countyrichter das Haupt der Wahlbehörde und damit der Wahlmaschinerie in Cook County, sondern er ist auch diejenige Instanz, die über Zurechnungsfähigkeit bezw. Unzurechnungsfähigkeit des einzelnen Bürgers zu entscheiden hat. Dazu kommt ferner noch, daß alle Sondersteuerfragen im Countygericht zur Entscheidung kommen, und daß der Countyrichter die Persönlichkeit ist, welche über die für das Wohl des kleinen Mannes so wichtige Frage der Ausschreibung von Sondersteuern zu entscheiden hat. Das läßt erkennen, wie wichtig für den Bürger es ist, daß für dieses Amt ein Mann aufgestellt wird, der bewiesen hat, daß er der rechte Mann für den Posten ist. Auf demokratischer Seite bewirbt sich Countyrichter Thomas F. Scully um eine nochmalige Nomination für den Posten, den er seit annähernd vier Jahren unparteiisch und ehrlich bekleidet hat. In diesen vier Amtsjahren hat Countyrichter Scully sich besonders der armen bedauernswerten Geisteskranken angenommen und versucht, ihr trauriges Los so viel als möglich zu verbessern. Durchgreifende Reformen im Beobachtungshospital, bei den Gerichtsverhandlungen und bei der Ueberführung der Bedauernswerten, die für unzurechnungsfähig erklärt worden waren, nach den Heilanstalten sind seiner Umsicht und Menschenfreundlichkeit zu verdanken. Als Haupt der Wahlbehörde hat er sich nicht nur als unparteiischen Beamten, sondern auch als wahren Freund liberaler Bestrebungen gezeigt, wie seine Haltung im letzten Winter erkennen ließ, als die Prohibitionisten der Stadt versuchten, mittels einer teilweise gefälschten, teilweise ungesetzmäßigen Petition die Trockenlegung Chicagos zu erzwingen. Alle Angriffe der Gegenseite vermochten nicht, ihn von dem geraden Weg der Pflicht abzudrängen. Countyrichter Scully ist daher als ein Mann anzusehen, der eine nochmalige Nomination unzweifelhaft verdient.

In der morgigen Vorwahl werden Kandidaten für den Kongreß, die Legislatur, County- und Stadtgerichtsämter nominiert. Bei der großen Bedeutung der Wahlen für die Bürgerschaft ist eine zahlreiche Beteiligung unumgänglich notwendig. Die Wahllokale sind von sechs Uhr morgens bis fünf Uhr nachmittags geöffnet. Jeder registrierte Wähler hat das Recht, sich zu beteiligen. Frauen können über Kandidaten für eine beschränkte Anzahl Aemter abstimmen.

„Red Sox" siegen.

Boston, 10. Sept. Bei dem gestrigen Spiel um die Meisterschaft siegten die „Red Sox" von Boston mit 3 gegen 2 über die „Cubs" von Chicago. Diese müssen jetzt drei Spiele hintereinander gewinnen, wollen sie die Meisterschaft noch erringen. Ueber 22,000 Zuschauer wohnten dem hochinteressanten Spiel bei.

— Der pensionierte Oberst Horatio Sidles, 64 Jahre alt, hat sich infolge Kränklichkeit in seinem Heim in St. Louis erschossen.

— Zum vierten Mal ist der jetzt 60 Jahre alte Schauspieler Nat Goodwin, von Margaret Moreland in New York, geschieden worden; seine erste Frau starb.

Kleine Kriegsdepeschen.

Keine Fordschen Kraftwagen mehr.

Detroit, Mich., 10. Sept. Für die Dauer des Krieges hat Henry Ford die Herstellung von Kraftwagen eingestellt und seine Riesenanlage für Regierungszwecke zur Verfügung gestellt.

Deutsche Preßstimmen.

Washington, 10. Sept. Die radikalsozialistische „Chemnitzer Volksstimme" erklärt, daß der deutsche Kronprinz wegen seiner ehemaligen Kriegsneigungen, seiner notorischen Angriffe, seiner englandfeindlichen Kundgebung im Reichstag, die im Widerspruch mit seinen jetzigen Aeußerungen stehen, nicht an einer Friedenskonferenz teilnehmen dürfe. Die alldeutsche „Deutsche Zeitung" in Berlin fordert hingegen eine Diktatur, um das Volk zur Einigkeit zusammenzuschweißen.

Musikschule hinter der Front.

New York, 10. Sept. Wie Walter Damrosch, Leiter des hiesigen Symphonieorchesters, heute, nach seiner Rückkehr aus Frankreich mitteilt, will General Pershing in der Nähe seines Hauptquartiers eine Schule für Kapellmeister und Musiker gründen, und hat französische Musiklehrer angestellt. Der Unterricht soll drei Monate dauern.

Die russischen Hinrichtungen.

Petersburg, 10. Sept. Es wurde amtlich bekannt gemacht, daß schon 512 Gegenrevolutionäre als Wiedervergeltung für die Ermordung von Moses Uritski, dem Kommissär des Innern im Petersburger Bezirk, erschossen worden sind. Außerdem wurde die Namensliste von 121 Verhafteten veröffentlicht, die erschossen werden sollen, falls noch mehr Bolschewikis getötet werden.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Carl Reinschmidt,

Vater des verstorb. Frank Reinschmidt, am 9. Sept. 1918 im Alter von 64 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 12. Sept., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 5032 S. Ashland Ave., nach der evang. Friedenskirche, von da mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Reinschmidt, geb. Waldenmeier, Gattin. Albert und Anna, Kinder. Mildred Reinschmidt, Schwiegertochter. Albert, George und Frank Reinschmidt, Enkelkinder. Elizabeth Wahlen, Schwester; nebst Verwandten und Bekannten.

Mitglied der John B. Sherman Loge Nr. 88, A. F. & A. M., und des Kriegervereins von Town of Lake.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frederick Bertram,

836 N. Lawndale Ave., Gatte der verst. Frances Bertram, gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Ganger, Fred und Charles Bertram und Frau Minnie Chaffre, Kinder. Frau Clara Wiedling und Frau Yetta Holzapple, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Verwandten hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater u. Bruder

Martin Lamszus

am Montag, den 9. Sept., im Alter von 74 Jahren, 11 Monaten und 19 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Sept. 1918, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1714 Kenon Str., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Arthur Lamszus A. E. F. Sibirien, Sohn. Elsie Lamszus, Tochter. Friedrich Lamszus, Bruder. Wilhelmine Lindenau, Schwester.

dimi

Todesanzeige.

Court Augusta Nr. 43, U. O. F.

Den Schwestern obiger Court die traurige Nachricht, daß Schwester

Pauline Brahm

am Sonntag, den 8. September 1918, entschlafen ist. Die Beamten versammeln sich am Mittwoch, d. 11. Sept., Nachmittags 1½ Uhr, in Br. Kraußpe's Office, 1628 Belmont Ave., um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen in ihrer Wohnung 2114 S. 48. Court, von da nach Waldheim.

Maria Humboldt, Chief Ranger.
Dorothy Bloch, Sekretärin.

Todesanzeige.

Deutscher Kriegerverein Town of Lake.

Allen Kameraden hiermit zur Nachricht, daß Kamerad

Carl Reinschmidt

am 9. Sept. gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag nachm. 1:30 vom Trauerhause, 5032 S. Ashland Ave. mit Automobilen nach Mt. Greenwood. Extraversammlung Mittwoch abend 8 Uhr bei Kamerad Neu, 54. Str. und Ashland Ave.

E. Reinelt, Präsident.
A. Engelhard, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und meine teure Mutter

Hattie Heinze, geb. Ahlgrim,

(Mutter der verstorbenen Florence), am 8. September gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, d. 11. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 1231 S. Springfield Ave., mit Autos nach dem Forest Home Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wm. J. Heinze, Gatte,
Walter Heinze, Sohn.

modi

Todesanzeige.

Unterstützungsverein der Ev. Friedensgemeinde

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Carl Reinschmidt,

Schatzmeister des Vereins, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 5032 S. Ashland Ave., nach der evang. Friedenskirche 52. und Justine Str., von da mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof.

A. Berke, Präsident.
G. Wiegmann, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Heinrich L. Muller

entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, um 2 Uhr nachm., von 441 N. Laramie Ave. mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Muller, Gattin. Frau John Justus, Frau Charles M. Bigelow, Frau George C. Miller, Charles A., Albert, Herman und Herson, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Catharina Doering

am 9. September entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 11. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2227 W. Monroe Str. mit Automobilen nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Doering, Gatte. Frau George E. Alt, Victor F. und Oscar E. Doering, Kinder.

Etablirt seit 1851.

Henry Schöllkopf Sons

— Delikatessen —

309 und 311 W. Randolph Str.

nahe Franklin Straße.

Tel.: Franklin 5356.

Holländische Milchner Häringe
Filet Häringe in Weinsauce
Marinierte Bismarck-Häringe
Geräucherter Lachs in Scheiben
Schweizer Käse, Limburger Käse,
Importirter Roquefort Käse
Cervelatwurst, Salami Reines Gänseschmalz
Importirte Sardinen in Olivenöl,
2 Kannen für 45c.

Soeben erhalten:

Neuen ausgelassenen reinen

Weißen Kleeblüten-Honig

5 Pfund Kannen für $1.60
10 Pfund Kannen für $3.00

Echte importirte deutsche

Bouillon-Würfel

machen eine ausgezeichnete kräftige Fleischbrühe, auch gut als Zusatz für Suppen oder Gemüse.
20c das Dutzend Würfel.
$1.25 die Kanne von 100 Würfel.

1n27dosondi*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein gel. Gatte und unser Vater

Edward Tonig

am Sonntag, den 8. Sept., im Alter von 68 Jahren, 3 Mon., 14 Tagen, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Sept., vom Trauerhause 2447 West 24. Str., um 2 Uhr nachm., mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Sophia Tonig, geb. Schönherr, Gattin; Anna Rossow, Tochter; Charles Rossow, Schwiegersohn, nebst Großkindern.

Ruhe sanft!

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Charles A. Friebertshauser

am Montag, d. 9. Sept., im Alter von 54 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, d. 11. Sept., um 9 Uhr morgens vom Trauerhause, 1446 S. 50. Ave., nach der St. Anthony's Kirche, Cicero, Ill., und von dort nach dem St. Joseph Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresa J. Friebertshauser, Gattin; Anna, Charles und Myra, Kinder.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Pauline Brahm

am Sonntag, den 8. September 1918, im Alter von 54 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, d. 11. September, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause 2114 S. 48. Court nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Brahm, Gatte; Anna Fuller und Martha Brahm, Kinder; nebst Schwiegermutter und Enkelkindern und Verwandten.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Adam H. Peth

am Samstag, den 7. September, im Alter von 74 Jahren, 10 Monaten, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. September um 9:30 Uhr morgens, vom Trauerhause 1500 Wellington Ave., nach der St. Alphonsus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten

Susanna Peth, geb. Krisor, Gattin; Schwester M. Gerina, Notre Dame; John, Anna, Peter, Margaret und Agatha, Kinder; Bruder Adam, B. of M., Neffe, nebst Verwandten.

modi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß meine geliebte Gattin und meine liebe Schwester

Christana Heiden

nach langem schwerem Leiden im Alter von 64 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Sept., nachm. 1:30 Uhr, vom Trauerhause 750 Willow Str., mit Autos nach Arlington. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Heiden, Gatte; Frau Robert Rohr, Schwester, nebst Verwandten.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Louise E. Brandes, geb. Heitzman,

am 9. Sept. im Alter von 62 Jahren 5 Monaten in Cary, Ill., gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag 2 Uhr nachm., von Thompson & Moellers Kapelle, 3429 Fullerton Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte:

Adolph D. Brandes.

Gestorben: David Sattler

geliebter Bruder von Joseph Sattler, Sohn vom verstorbenen Jakob und Karolina Sattler, Bruder der verstorbenen Marie Sattler und Bertha Hasterlik gebor. Sattler. Beerdigung am Mittwoch, den 11. September, um 9 Uhr Morgens, von Furth's Bestattungskapelle nach dem Rosehill-Friedhof.

modi

Gestorben: Frau Katharina Bode geb. Klett, Mutter von John Bode, und Schwester von Rosa Kümmichs, Amelia Haerting und Anna Klett. Begräbniß Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr 30, vom Trauerhause, 6541 Newgard Ave., nach dem Rosehill-Friedhof.

modi

Zur Erinnerung

Mit tiefer Trauer im Herzen gedenken wir heute unseres Gatten und Vaters

Wilhelm Boneß,

welcher heute vor einem Jahre, am 10. September 1917, gestorben ist.

Es gibt ein Herzeleid auf Erden,
Das keinen Trost kann finden,
Und Wunden gibt es, groß und tief,
Die nie geheilet werden.
Es gibt eine Trauer im Menschenherzen,
Ganz unergründlich sind die Schmerzen.

Deine dich liebende
Gattin und Kinder.

Bush Temple Theater

Tel. Superior 4819.

Sonnabend, den 21. September, abends 8:15:
Eröffnung der Saison!

„Romeo und Julia",

Sonntag, den 22. Sept., abends 8:15:

Das kleine Chokoladenmädchen.

Dienstag, den 24. Sept: Erster literar. Abend:

„Es lebe das Leben".

Die Theaterkasse ist in dieser Woche von 10 Uhr vorm. bis 6 Uhr abends geöffnet.

didosason

Wurz'n Sepp's Sommer-Resort

Lake Marie, Antioch, Ill.,

jetzt offen.

Alle weitere Auskunft in Restaurant 715 North Avenue. Tel. Lincoln 2512. oder Chas. Weigl, Antioch, Ill. Tel. J 104 Antioch.

mi24difr*

NORTH SIDE TURNER HALL

820 N. Clark Str.

C. Appel, Mgr.

Pikante Mahlzeiten zu jeder Tageszeit.

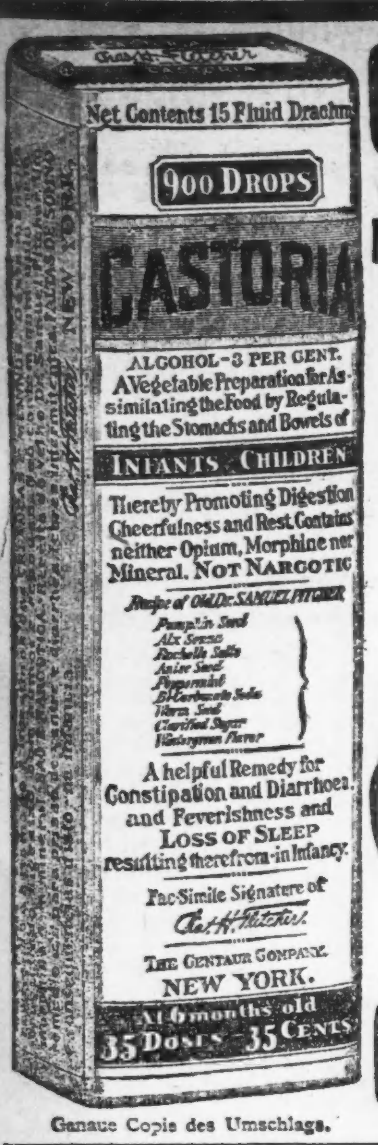
mi24frdi*

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting und Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 2877.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von [Chas. H. Fletcher.]

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Nach New York zurück.

Die beiden Postflieger haben Chicago wieder verlassen.

Luftpostflieger Edward V. Gardner machte sich heute morgen um 6:25 Uhr trotz des Regens auf den Rückflug nach New York. Max Miller war schon gestern früh um 6 Uhr abgeflogen, sah sich aber genötigt, in Lockhaven, Pa., zu übernachten. Er setzte seinen Flug nach New York heute morgen um 9 Uhr fort. Miller war gestern vormittag um 9 Uhr in Cleveland gelandet und erreichte Lockhaven um 3:15 Uhr. Ueber Bryan, O., ließ er einen Briefsack um 7:50 Uhr morgens fallen, und zwar genau auf die dafür bestimmte Stelle. Er führte 79 Pfund Postsachen, Briefe und Packete, von Chicago mit sich. Miller flog allein, in einem französischen Flugzeug.

Hauptmann Lipsner, der Chef des Bundesflugwesens, der in den letzten Tagen in Chicago geweilt hat, wird heute abend nach der Bundeshauptstadt zurückkehren. Er äußerte sich sehr befriedigt über die Ergebnisse des Probeflugs und versicherte aufs Neue, daß am 1. Oktober der regelmäßige Luftpostverkehr zwischen New York und Chicago beginnen würde, täglich besorgt von einem, später zwei Fliegern. Der Hauptmann ging sogar noch weiter und erklärte, daß binnen Jahresfrist eine ganze Reihe von Luftpostlinien eingerichtet sein würde und Chicago wegen seiner zentralen Lage und seiner Industrie, welche für Ausbesserung von Flugzeugen usw. bequeme Gelegenheit bietet, zweifellos ein großer Mittelpunkt des Luftpostverkehrs werden würde. Ueber die Strecke New York-Chicago bemerkte der Hauptmann, daß sie auf der großen Teilstrecke Lockhaven-Chicago bereits auf das Sorgfältigste festgestellt worden sei, und daß nur noch der Rest, Lockhaven-New York, wo der Weg fast immer über bewaldete Berge geht, der Ausarbeitung bedürfe. Das würde in etwa zehn Tagen geschehen sein.

Miller ist heute vormittag um 11:22 Uhr in Belmont Park bei New York gelandet.

Bleiben in Haft.

Erst am 23. September will Richter Kavanagh seine Entscheidung abgeben.

Der Anwalt der J. W. W., George Vandervere, stellte heute vor Oberrichter Marcus Kavanagh im Kriminalgericht den Antrag, zehn in Verbindung mit der neulichen Bombenexplosion im Bundesgebäude auf allgemeine Verdachtsgründe verhafteten Mitglieder dieser Partei auf dem Wege des Habeas Corpusverfahrens der Haft zu entlassen. Richter Kavanagh hörte den Antrag an und verschob dessen Erledigung auf Montag, den 23. September. In Haft befinden sich Matthias Fox, William Chance, Peter Stone, Frederick Hardy, John Tyrol, Stephen Osuiai, Otto Just, Peter Daily, John Delaney und J. W. Wilson. Gegen die Ausstellung des Habeas Corpusbefehls erhob seitens der Staatsanwaltschaft Marvin Barnhart Einwand und seitens der Bundesregierung Hilfsdistriktsanwalt Joseph Fleming. Beide erinnerten den Richter daran, daß sich das Land im Kriegszustande befinde, daß das Verbrechen im Bundesgebäude, dem Menschenleben zum Opfer gefallen sind, der Verurteilung von 93 Mitgliedern der J. W. W. auf dem Fuße folgte. Richter Kavanagh erkannte die Beweggründe an, derentwegen der Staat und die Bundesregierung die Ausstellung des Habeas Corpusbefehls verzögert wissen wollen, und verschob seine Entscheidung auf das oben angegebene Datum. Der Hilfsdistriktsanwalt erhielt jedoch auf Antrag Vandervere's von Gerichtswegen Weisung, den Gefangenen Gelegenheit zu geben, sich mit ihren Anwälten zu besprechen. Sie bleiben bis zum 23. September aber in Haft.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen werden veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Herr Michael T. Girten bewirbt sich um die Wahl als Stadtrichter. Herr Girten hat zur Zufriedenheit Aller hier in Chicago schon einen vollen Termin als Richter gewirkt. Jeder einzelne, und ganz im besonderen die Amerikaner deutscher Abstammung, sollten es sich zur Ehre schätzen, bei der Wahl eines solchen Mannes mitzuhelfen. Wer die Charaktereigenschaften und die Fähigkeiten des Herrn Girten kennt, wird mir voll und ganz beistimmen.

Achtungsvoll,
Sophus Hartmann.

Gefahr im 6. Senatsbezirk.

Liberale sollten ihr Votum auf Theodore Van R. Ashcroft konzentrieren.

Im 6. Senatsbezirk, der den nördlichsten Teil der Nordseite, darunter die 26. Ward mit ihrer zahlreichen liberalen Bevölkerung umfaßt, tobt dieses Jahr wie stets ein erbitterter Kampf zwischen Prohibitionisten und Liberalen um die Sitze im Unterhaus der Staatslegislatur. Die Anti-Saloon League hat vier der republikanischen Bewerber fürs Unterhaus indossiert: Ralph W. Church, W. M. Brown, Emil A. W. Johnson und Warner R. Nelson. Die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung und die liberalen Elemente im allgemeinen haben sich hinter Theodore Van R. Ashcroft gestellt, der ein Mann von ausgesprochen liberaler Gesinnung ist. Daß er auch ein tüchtiger Mann ist, der sich eines guten Rufs erfreut, geht daraus hervor, daß die Legislative Voters League ihn indossiert hat. Da die Frage der Einführung nationaler Prohibition in der Legislatur zur Abstimmung kommen wird, ist es für das liberale Element dringend geboten, seine Stimmen auf einen liberalen Kandidaten zu konzentrieren, und im 6. Senatsbezirk ist Ashcroft dieser Mann. Ashcroft, der 53 Jahre alt ist, ist ein Mann von geschäftlicher Erfahrung, die er sich als geschäftlicher Vertreter großer Zeitungen und Zeitschriften erworben hat, und ist in Vereinskreisen wohl bekannt. Die Gefahr, die dem liberalen Element im 6. Bezirk droht, macht es jedem Liberalen, der in der republikanischen Vorwahl stimmt, zur Pflicht, für ihn — und ihn allein — zu stimmen.

„Liebesgrüße".

Peter Johnson soll das Leben seiner Angehörigen bedroht haben.

Frau Katherina Johnson, Nr. 1544 Wieland Straße, war gestern abend ausgegangen, als ihr seit zwei Jahren von ihr getrennt lebender Gatte Peter, ein Fuhrmann, vor der Wohnung auftauchte und, als die Söhne, der 14jährige Oskar und der 12jährige Karl, ihm Einlaß verweigerten, mehrere Revolverschüsse durchs Fenster auf sie abgab. Das behaupten wenigstens die Knaben, die übrigens mit dem bloßen Schreck davongekommen sind. Auf Johnson, der in letzter Zeit wiederholt, aber vergeblich, eine Aussöhnung mit seiner Frau herbeizuführen versucht haben soll, wird jetzt von der Polizei gefahndet.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Vom Grundeigentumsmarkt.

John M. Kranz überträgt wertvollen Grundbesitz an seine vier Töchter.

Der Zuckerbäcker John M. Kranz hat fünf wertvolle Grundstücke seines Besitzes unter seine vier Töchter verteilt. Die Uebertragungsurkunde besagt, daß ihm von jeder Tochter vierteljährlich $2000, oder $32,000 im Jahr, für die Uebertragung zu zahlen sind. An Lili D. Kranz ist das 40 bei 105 große Grundstück 33—35 Süd State Straße übertragen worden, auf dem eine Hypothek von $80,000 ruht. An Florence M. Kranz geht das Gebäude 126—132 N. State Straße, in dem sich die Konditorei Kranz befindet. Es steht auf einem 76 bei 90 Fuß großen Grundstück. Frau Otto Eitel, geb. Kranz, erhält das Grundstück 7—9 Ost Lake Str., und die Südostecke der Randolph und Wells Straße geht an Frau Ida K. Notz, geb. Kranz.

Die Pennsylvania-Bahn begann gestern mit der Inangriffnahme der Arbeiten für eine Gruppe neuer Reparaturwerkstätten, die an der 59. und Leavitt Str. errichtet und deren Fertigstellung eine Viertelmillion Dollars kosten wird. Die Bauten werden in Beton aufgeführt, und es werden ihrer zehn sein. Die Arbeit soll nach Kräften beschleunigt werden.

Das an Humphrey und Iowa Str. in Oak Park stehende und 15 Wohnungen fassende Zinshaus wurde von Thomas C. Thompson von Philadelphia an Frank Manke verkauft. Das Gebäude steht auf einem 76 bei 171 Fuß großen Grundstück und ist mit $26,000 belastet. Im Austausch gab Herr Manke für dieses Grundstück das an der Nordostecke der Wrightwood und Sawyer Ave. gelegene Zinshaus, das 10 Wohnungen enthält, das Einfamilienhaus 2522 Smalley Court und die Cottage 3250 N. Albany Ave.

Das drei Wohnungen enthaltende Zinshaus 4911 Lake Park Ave. wurde von John P. Sturtevant an Frau Millie M. Grenshaw verkauft. Es ist mit $10,000 belastet. Als Teilzahlung übertrug die Käuferin ihr Wohnhaus 4349 Lake Park Ave. an Sturtevant.

Paul H. Wiedel.

Der rechte Mann für den äußerst wichtigen Posten eines Assessors.

Unter den Bewerbern um die republikanische Nomination für die Assessorenbehörde steht unzweifelhaft Paul H. Wiedel an erster Stelle. Von deutscher Abstammung, ist er ein echtes Chicagoer Kind, hat er doch seine Schulung und Ausbildung in der Stadt erhalten, der er jetzt als Mitglied der Assessorenbehörde zu dienen sucht. Paul H. Wiedel ist wie kein anderer geeignet, den schwierigen Posten eines Assessors zu bekleiden, der für den kleinen Grundbesitzer von so großer Bedeutung ist. Ein Angestellter der Assessorenbehörde seit dem Jahre 1898, hat er sich durch Fleiß, Ausdauer, Umsicht, Sachkenntnis und Gewissenhaftigkeit zu der wichtigen Stellung des Chefs der Abteilung für Grundeigentum emporgearbeitet, die er jetzt bekleidet. Seine Sachkenntnis in Grundeigentumswerten würde für die Assessorenbehörde ein nicht zu unterschätzender Vorteil sein. Wiedel erfreut sich in deutschen Kreisen eines großen Ansehens und großer Beliebtheit, und die deutsche Wählerschaft sollte dadurch, daß sie vollzählig für seine Nomination stimmt, beweisen, daß sie gewillt ist, treue Pflichterfüllung auch durch Beförderung zu belohnen.

„Heilt Euren Bruch wie ich meinen heilte"

Alter Seekapitän kurierte seinen eigenen Bruch, nachdem die Aerzte gesagt hatten: „Operation oder Tod".

Sein Heilmittel und Buch frei versandt.

Kapitän Collings fuhr viele Jahre auf See, dann bekam er einen schlimmen doppelten Bruch, der ihn binnen Kurzem nicht nur zwang, an Land zu bleiben, sondern ihn auch Jahre lang an Bett fesselte. Er versuchte einen Doktor nach dem andern und ein Bruchband nach dem andern. Keine Erfolge! Schließlich wurde er sich bewußt, daß er sich entweder einer gefährlichen Operation unterziehen oder sterben müßte. Er tat keines von beiden. Er heilte sich selbst.

„Männer und Frauen, Ihr braucht nicht aufgeschnitten und Ihr braucht nicht von Bruchbändern gequält zu werden.

Kapitän Collings machte aus sich selbst und seinem Zustand ein Studium — und endlich wurde er dadurch belohnt, daß er die Methode fand, die ihn zu einem gesunden, starken, lebenskräftigen und glücklichen Manne machte.

Ein Jeder kann sich derselben Methode bedienen, sie ist einfach, leicht anwendbar, sicher und billig. Jede Person auf der Welt, die einen Bruch hat, sollte das Buch von Kapitän Collings haben, das ausführlich erzählt, wie er sich selbst heilte, und wie Jeder dieselbe Behandlungsmethode in seinem eigenen Heim ohne irgend welche Belästigungen befolgen kann. Das Buch und Medizin sind **frei**. Sie werden frei an irgend einen Bruchleidenden versandt, der untenstehenden Koupon ausfüllt. Sendet ihn aber sofort — gleich **jetzt** — ehe Ihr diese Zeitung weglegt.

Freier Bruchbuch- und Heilmittel-Koupon.

Kapt. W. A. Collings (Inc.)
Box 38 C, Watertown, N. Y.

Bitte, senden Sie mir Ihr **freies** Bruch-Heilmittel und Buch, ohne daß ich mich dadurch irgendwie verpflichte.

Name ....
Adresse ....
....

Gebt Schwaba Eure 3 Stimmen

Peter H. Schwaba

Demokratischer Kandidat für Staats-Abgeordneter im 25. Senatsdistrikt.

In der Staatslegislatur in Springfield sollten wir einen fähigen Vertreter haben, der geeignete Gesetze zum Schutze des Publikums annimmt und die Ausbeutung des gewöhnlichen Volkes durch die Korporationen verhütet. Ein solcher Vertreter wird Peter H. Schwaba, ein Rechtsanwalt, sein, der seine Büros 928 Unity Building hat und mit seiner Frau und Kindern in Irving Park wohnt.

Obschon von Kindheit an eine Waise, erhielt Peter H. Schwaba doch im Metropolitan Business College und Chicago — Kent College of Law die Erziehung, welche nötig ist, um Rechtsanwalt zu werden. Seine Geschicklichkeit fand Anerkennung, als er zum Anwalt der Gesundheitsbehörde des Staates Illinois und später der staatlichen Gewerbebehörde ernannt wurde. Er ist Vorsitzender des Legal Advisory Board of Exemption, Distrikt Nr. 64, und hat auch zahlreiche Reden gehalten während aller Freiheits-Anleihe- und Rote Kreuz-Kampagnen.

Der 25. Senatsdistrikt umfaßt die ganze 28. Ward, fast die ganze 27. Ward, einen beträchtlichen Teil der 33. Ward, einen kleinen Teil der 35. Ward und einen kleinen Teil der 26. Ward.

Denkt daran, daß Peter H. Schwaba niemals ein Prohibitionist war, er ist es jetzt nicht und wird es auch niemals werden.

Alle Stimmgeber sollten sich daran erinnern, daß **Peter H. Schwaba** in der Mitte des Stimmzettels in der ersten Spalte steht und sein Name der zweite ist unter den Kandidaten für Staatsabgeordnete. In dem Ihr ein Kreuz nur vor dem Namen

☒ **Peter H. Schwaba**

macht — werdet Ihr ihm drei (3) Stimmen geben. Anzeige

Der rechte Mann.

Ist George F. Ruh, demokratischer Kandidat für den Countyrat.

Unter den demokratischen Bewerbern für den Countyrat findet sich an elfter Stelle der Name George F. Ruh. Ruh ist der Nordseite kein Fremdling. Auf der Nordseite geboren und aufgewachsen, hat er sich durch harte Arbeit, Ausdauer und ehrliches Handeln einen geachteten Platz im Geschäftsleben errungen. Stets hat er ein lebhaftes Interesse an öffentlichen Fragen genommen, so daß er mit den Problemen, die der Countyrat zu lösen hat, wohl vertraut ist. Die Tatsache, daß sowohl die reguläre demokratische Faktion der 24. Ward als auch die Verbündete Demokratie in der Ward, d. h. beide Faktionen, sich für ihn erklärt haben und ihn unterstützen, läßt erkennen, welche Wertschätzung ihm seine Mitbürger ohne Rücksicht auf Faktionszugehörigkeit entgegenbringen. George F. Ruh ist Präsident der gleichnamigen Eisfirma, die er vor 33 Jahren gegründet hat.

Ein zuverlässiger Liberaler.

Charles L. Fieldstack bewirbt sich wiederum um Nomination fürs Unterhaus.

Unter den Bewerbern um republikanische Nominationen fürs Unterhaus der Legislatur, welche auf die nachdrücklichste Unterstützung der liberalen Elemente vollen Anspruch haben, ist an erster Stelle Charles L. Fieldstack vom 25. Senatsbezirk zu nennen. Fieldstack hat dem Unterhaus der Legislatur acht Jahre lang angehört und hat sich stets als ein zuverlässiger, erfahrener Freund der liberalen Elemente und ihrer Bestrebungen gezeigt. Gegen ihn laufen als Schützlinge der Anti-Saloon League und der mit ihr verbündeten Prohibitionselemente Joseph J. Manning und Henry S. Lighthall, die natürlich beide für die liberale Bevölkerung völlig unannehmbar sind. Da Fieldstack während der letzten Kampagnewoche durch Krankheit ans Bett gefesselt war, ist es ihm nicht möglich gewesen, eine persönliche nachdrückliche Kampagne zu führen, wie er dies in früheren Jahren stets getan hat. Seine Freunde und die liberalen Elemente im allgemeinen sollten daher besondere Anstrengungen machen, daß er wiedernominiert und wiedererwählt wird. Er ist ein erfahrener Gesetzgeber, völlig zuverlässig vom liberalen Standpunkt und erfreut sich in den Kreisen der deutschen Wählerschaft eines großen Anhangs. Fieldstack ist selbst Mitglied mehrerer deutscher Vereine.

Wer ist der Tote?

In der Badeanstalt 741 N. Carpenter Str. wurde gestern nachmittag gegen fünf Uhr ein etwa 35 Jahre alter Badegast, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten, tot aufgefunden. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 810 N. Carpenter Straße ihrer Identifizierung. Nach Ansicht der Polizei ist der Mann einem Herzleiden erlegen.

Vierzehnjähriger überfahren.

Von einem Straßenbahnwagen überfahren und getötet wurde heute mittag der 14jährige Alex Dambrowski, 8106 Brandon Ave. Der Knabe suchte die Straße direkt vor dem heransausenden Wagen zu kreuzen. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

Leset die „Sonntagpost".

Staats- und Kommunalwahlen.

Tüchtigkeit und Charakter sollte bei Wahl der Kandidaten den Ausschlag geben.

Vorwahl findet morgen statt.

Die überwiegende Mehrzahl der wichtigsten Countyämter, eine Anzahl Stadtgerichtsämter und einige wichtige Staatsämter müssen in der Novemberwahl besetzt werden. Morgen aber hat die Bürgerschaft die Kandidaten der einzelnen Parteien für diese Aemter auszuwählen, die dann im November in der Hauptwahl zur Abstimmung kommen werden. Da es sich dabei um Verwaltungsämter und um richterliche Aemter handelt, die für das Alltagsleben der großen Masse von großer Bedeutung sind, ist mehr als gewöhnliche Vorsicht bei der Auswahl der Kandidaten dringend geboten. Denn, wie die Countyverwaltung und die Rechtsprechung im Gerichtshof des kleinen Mannes, dem Stadtgericht, sich in den nächsten vier bezw. sechs Jahren gestalten werden, hängt zum großen Teil davon ab, wen die Wählerschaft morgen als Kandidaten auswählt.

Bei der Auswahl von Kandidaten für Verwaltungs- und richterliche Aemter sollten alle faktionellen Meinungsverschiedenheiten wegfallen, und nur Leistungsfähigkeit, Tüchtigkeit, Erfahrung und Charakter der Kandidaten in Betracht kommen. Männer, die im Amt sind und bewiesen haben, daß sie den Anforderungen gewachsen sind, die an öffentliche Beamte eines großen Gemeinwesens wie Cook County gestellt werden, sollten auf alle Fälle wiedernominiert und wiedererwählt werden. Von Neulingen, welche Countyämter noch nicht bekleidet haben, sollte denen der Vorzug gegeben werden, die in ihrer bisherigen Laufbahn bewiesen haben, daß sie Verständnis für die mannigfachen Probleme haben, die der öffentliche Beamte eines großen kosmopolitischen Gemeinwesens, wie Cook County es ist, zu lösen hat.

Von diesen Gesichtspunkten ausgehend unterbreitet die „Abendpost", einem langjährigen Brauch folgend, der deutschen Wählerschaft die Namen einer Reihe von Kandidaten, die ihrer Ansicht nach der Unterstützung des deutschen Elementes der Wählerschaft würdig sind:

Staatsämter.

Demokraten.	Republikaner.
Staatsschatzmeister.	
James J. Brady.	Fred A. Sterling.
Superintendent für öffentliche Erziehung.	
Kein Kandidat.	Francis G. Blair.
County- und Kommunalämter.	
Abwasserbehörde. Präsident.	
James M. Dailey.	Walter G. Davis.
Abwasserbehörde. Kommissäre.	
James M. Dailey.	Harry E. Littler.
Fred D. Breit.	Frank A. Vogler.
Charles E. Reading.	Walter G. Davis.
Countyrichter.	
Thomas F. Scully.	Keine Empfehlung.
Nachlaßrichter.	
Henry Horner.	Frederic R. deYoung.
Countyschatzmeister.	
Fred W. Blocki.	Edwin K. Walker.
Sheriff.	
Anton J. Cermak.	Charles W. Peters.
Countyschreiber.	
Robert M. Sweitzer.	Charles G. Blake.
Nachlaßgerichtsschreiber.	
Frank J. Walsh.	John F. Devine.
Kriminalgerichtsschreiber.	
James Hyland.	Morris Eller.
Countyschulsuperintendent.	
Edward J. Tobin.	Archibald O. Coddington.
Assessoren.	
Michael K. Sheridan.	Charles Krutckoff.
John A. Cervenka.	Paul H. Wiedel.
Revisionsbehörde.	
William F. Grower.	Lewis D. Sitts.
Revisionsbehörde. (Ersatzwahl)	
William P. Feeney.	Earl O'Neill.
Präsident des Countyrats.	
Peter Reinberg.	Charles N. Goodnow.
Mitglieder des Countyrats.	
Peter Reinberg.	Charles N. Goodnow.
John Budinger.	Patrick H. Moynihan.
Joseph M. Fitzgerald.	Alexander J. Johnson.
Bartley Burg.	Joseph Rolnick.
Daniel Ryan.	William McLaren.
George F. Ruh.	George Seebacher.
Peter Bartzen.	Emil Jenisch.
Owen O'Malley.	C. August Youngquist.
Frank Ragen.	Peter A. Wendling.
Leopold J. Arnstein.	Charles Scribner Eaton.
Countykommissäre. (Nur in den Landbezirken zu nominieren)	
Keine Empfehlungen.	William Busse.
	William Maclean.
	Dudley D. Pierson.
	A. W. Timmerman.
	Joseph Hoft.
Stadtgerichtsdiener.	
Dennis J. Egan.	William J. Umbach.
Stadtgerichtsschreiber.	
Dennis A. Horan.	James E. Kearns.
Oberrichter des Stadtgerichts.	
Michael F. Sullivan.	Harry Olsen.
Stadtrichter.	
Charles A. Williams.	Daniel P. Trude.
John K. Prindiville.	Bernard P. Barasa.
Harry M. Fisher.	James F. Burns.
Joseph P. Rafferty.	John J. Beilman.
John A. Mahoney.	James W. Breen.
Joseph A. Weber.	George W. Ellis.
John J. Rooney.	William W. Maxwell.
John Courtney.	Michael F. Girten.
James C. Martin.	Arnold Heap.
Henry Eckhardt.	August F. W. Siebel.
Stadtrichter. (Ersatzwahl)	
Daniel J. McMahon.	Irwin R. Hazen.

.Stimmt für

Geo. F. Ruh

Wir, die Unterzeichneten, ersuchen hiermit die deutsche Wählerschaft, in der Vorwahl morgen für

GEO. F. RUH,

Demokratischen Kandidaten für County-Kommissär

zu stimmen. — Als langjährige Nachbarn und Geschäftsfreunde kennen wir George F. Ruh als einen Mann, der mit einem guten Ruf, einem festen Charakter und Ehrlichkeit Tüchtigkeit, gesunden Menschenverstand und geschäftliche Begabung verbindet. Ein Chicagoer von Geburt, ein Deutscher von Abstammung, der sich durch harte Arbeit, Ausdauer und gerechtes Handeln seinen Mitbürgern gegenüber zu der geachteten Stellung emporgearbeitet hat, die er jetzt im Geschäftsleben der Nordseite einnimmt, ist er mit den Problemen gründlich vertraut, die der Countyrat zu lösen hat, weiß, was der Bürger braucht, und wird darauf sehen, daß das Geld der Steuerzahler sparsam und zum besten Nutzen des kleinen Mannes ausgegeben wird.

George F. Ruh ist der richtige Mann für den Countyrat, und sollte daher die Stimmen der deutschen Wählerschaft vollzählig erhalten.

Ald. John Haderlein.	Emil Graefen.	Philipp Jahn.
Frank F. Roeder.	Michael Walsdorf.	Nikolaus Feld.
Nikolaus Wagner.	John Neubauer.	Martin Engelhardt.
Frank F. Stadler.	John L. Schneller.	George Maier & Co.
Frank F. Becker.	William Oetting.	William Felger.
Fred Esau.	John Haegle.	Samuel Goodman.
William H. Ehemann.	Simon Karstens.	Fred Rohde.
Thomas Hellbach.	William Scharf.	Charles Deubler.
Nicholas Adler.	William Umbricht.	John Zimmermann.
		Gustav Seedorf.

George F. Ruh's Name ist der 11. in der Liste der demokratischen Kandidaten für Countykommissär.

Anzeige.

Stimmt

für

Theo. Van R. Ashcroft

Republikanischer Kandidat im sechsten Distrikt, bestehend aus den 24. und 26. Wards, sowie Rogers Park und Evanston.

Indossiert von den Ver. Gesellschaften für lokale Selbstverwaltung.

Seine **Fähigkeit**, seine liberale **Gesinnung** berechtigen ihn zur Unterstützung aller fortschrittlichen Wähler.

Er ist der **einzige liberale** Kandidat auf dem republikanischen Ticket des sechsten Senatorialdistrikts.

Anzeige.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

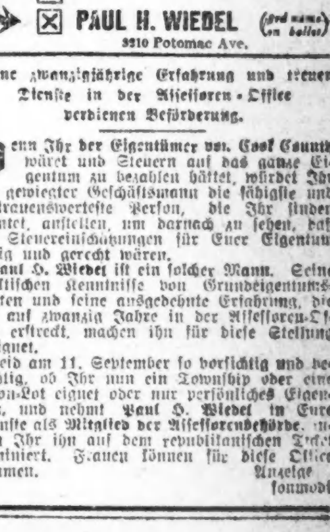
	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib	per Laib
Pfd., nicht eingewickelt	0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt	0.06¼	0.07½
1 Pfd., eingewickelt	0.08½	0.09-0.10
1¼ Pfd., eingewickelt	0.12½	0.14-0.15
Mehl— Wohlbekannte Marken—	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.47-1.49	$1.54-1.61
⅛ Faß, Papiersäcke	1.41-1.49	1.47-1.56
5 Pfund, ausgewogen	0.30-0.31	0.33-0.36
Andere Marken—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.45-1.50	1.52-1.63
5 Pfund, ausgewogen	0.30-0.31	0.33-0.36
Schrot- und Grahammehl—		
5 Pfd. Sack	$0.25-0.31½	$0.28-0.36½
Roggenmehl— Rein—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.26-1.45	1.33-1.58
Dunkel (rein)		
5 Pfund Baumwollsack	0.26-0.31	0.29-0.36
Maismehl— Grobkörniges	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$5.00-5.75	0.05½-0.07
Gelb	4.50-5.25	0.05-0.06½
Feinkörniges	5.10-6.25	0.06-0.07½
Gerstenmehl—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.15-1.27	1.21-1.40
5 Pfund	0.23-0.26	0.25-0.32
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy—	$5.50-5.75	0.06-0.07
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$11.25-11.60	0.12-0.15½
Blue Rose	11.00-11.25	0.12-0.15
Reismehl	9.50-10.25	0.10½-0.14½
Rolled Oats—		
Ausgewogen	$5.50-6.10	0.07½-0.08

Mit je 4 Pfund Weizenmehl muß ein Pfund Surrogate verkauft werden. Surrogate für Weizenmehl sind: Maisgries, grobkörniges Maismehl, Maismehl, Hominy, Kartoffelmehl, eßbare Maisstärke, Reis, Reismehl, Gerstenmehl, Buchweizenmehl, Hafermehl, rolled Oats, Süßkartoffelmehl, Sojabohnenmehl, Feteritamehl.

Roggenmehl kann ohne Surrogate verkauft werden. Mit jedem Pfund Schrot- oder Grahammehl müssen sechs Zehntel Pfund Surrogate verkauft werden.

Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1, neue, nördliche	$2.50-2.75	0.30-0.33
Butter—	per Pfund	per Pfund
Creamery, extra, in Kübeln	0.48½-0.50½	0.49½-0.55
„Firsts"	0.47½-0.49	0.48½-0.54
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel oder per Rolle	0.30-0.31	0.33-0.36
Mittelsorte, Rolle u. ausgewogen	0.27½-0.28½	0.30½-0.34½
Käse— American Vollmilch—	Pfund	Pfund
Brick, im Ganzen	0.26-0.28	——
do., aufgeschnitten	——	0.32-0.38
8—15 Pfd., im Ganzen	0.28-0.29	——
do., aufgeschnitten	——	0.35-0.40
Brick, im Ganzen	0.31-0.34	——
do., aufgeschnitten	——	0.38-0.46
Eier—	per Dtzd.	per Dtzd.
Absolut frisch, geprüft Extras, 24 Unzen	0.46—0.47	0.47—0.52
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensierte Milch—	per Büchse Cents	per Büchse Cents
(süß) Beste Sorte	0.16⅔-0.18⅓	0.19-0.23
Mittlere Sorte	0.15-0.17	0.16-0.20
Verdampft, ohne Zucker	0.10-0.11½	0.11-0.14½
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.95-8.30	0.08-0.09
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½-Pfd.-Bü.	$1.22½-1.32½	0.12-0.14
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5-Pfd.-Büchse	3.60-3.95	0.35-0.43
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfd.
70—80 Stück	0.10½-0.11½	0.12½-0.15½
90—100 Stück	0.09-0.10	0.11-0.14
Bohnen—	per 100 Pfd.	per Pfund
Navy, ausgesucht	12.50-13.25	0.14¼-0.17¼
Lima	14.00-15.25	0.16-0.19½
Pinto	10.00-11.00	0.12-0.15½
Büchsenlachs— 1 Pfd Büchsen—	Dtzd Büchsen	Büchse
Pink	$1.90-2.10	0.19-0.23
Red Alaska	2.85-2.95	0.26-0.32
Schinken, ganze—	per Pfund	per Pfund
10—12 Pfd. im Durchschnitt	0.32—0.34	0.34—0.39
14 bis 16 Pfund	0.31—0.32	0.33—0.37
Speck—		
Beste Sorten	0.45—0.49½	0.48—0.55½
Mittlere Sorten	0.40—0.43	0.43—0.49
Viereckige Stücke, ganz	0.28—0.31	0.31—0.37
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Papierschachteln	0.29—0.30	0.32—0.37
Beim Pfund	0.28—0.29	0.31—0.36
Standard, rein—		
Beim Pfund	0.27-0.28	0.30-0.35
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	0.24-0.25	0.25-0.31½
Kochöle, in Büchsen—	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	0.28-0.31½	0.31-0.39
do. Quart	0.52½-0.58½	0.58¾-0.73
Baumwollsamenöl—		
klein	0.33—0.37	0.37—0.46
mittel	0.66—0.73¾	0.74—0.92
Junghühner—		
2 bis 3 Pfund	0.30—0.37	0.35—0.39
4 bis 5 Pfund	0.33—0.34	0.38—0.42
Hähne—	0.25—0.26	0.27—0.31

MEN AND WOMEN
MARK YOUR BALLOT



FOR MEMBER BOARD OF ASSESSORS

☐
☐
☒ PAUL H. WIEDEL (3rd name on ballot)
3310 Potomac Ave.

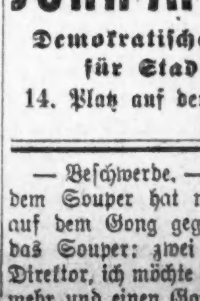
Seine zwanzigjährige Erfahrung und treuen Dienste in der Assessoren-Office verdienen Beförderung.

Wenn Ihr der Eigentümer von Cook County wäret und Steuern auf das ganze Eigentum zu bezahlen hättet, würdet Ihr als gewiegter Geschäftsmann die fähigste und vertrauenswerteste Person, die Ihr finden könntet, anstellen, um darnach zu sehen, daß die Steuereinschätzungen für Euer Eigentum billig und gerecht wären.

Paul H. Wiedel ist ein solcher Mann. Seine praktischen Kenntnisse von Grundeigentumswerten und seine ausgedehnte Erfahrung, die sich auf zwanzig Jahre in der Assessoren-Office erstreckt, machen ihn für diese Stellung geeignet.

Seid am 11. September so vorsichtig und bedächtig, ob Ihr nun ein Township oder eine Town-Lot eignet oder nur persönliches Eigentum, und nehmt **Paul H. Wiedel** in Eure Dienste als **Mitglied der Assessorenbehörde**, indem Ihr ihn auf dem republikanischen Ticket nominiert. Frauen können für diese Office stimmen.

Anzeige
sonmodi



Der Gerechtigkeit, mit Milde verbindet.

Stimmt für

John A. Ulrich

Demokratischer Kandidat für Stadtrichter.

14. Platz auf dem Stimmzettel.

Anzeige.

Liberty Bonds

$50, $100 und höher gekauft.

7% Hypotheken.

K. W. KEMPF,

120 N. La Salle Str.

Offen 9—5 täglich, Sonntags von 10 bis 12.
20ag*X

— Beschwerde. — Hotelgast: „Vor dem Souper hat man drei Zeichen auf dem Gong gegeben. Dann kam das Souper: zwei Gänge — Herr Direktor, ich möchte lieber einen Gang mehr und einen Gong weniger."

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Auditorium. — „Over There."
Blackstone. — „The Country Cousin."
Cohans Grand. — „A Tailor-Made Man."
Colonial. — „Jack o' Lantern."
Cort. — „Lombardi Ltd."
Garrick. — „Seven Days Leave."
Great Northern. — „Don."
Illinois. — „The Rainbow Girl."
La Salle. — „Oh Look!"
National. — „Pretty Soft for Eddie."
Olympic. — „Turn to the Right."
Powers'. — „Polly with a Past."
Princeß. — „Eyes of Youth."
Studebaker. — „A Cure for Curables."
Woods'. — „Friendly Enemies."
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzniepp. 715 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt:
Erfahrene Schuhmacher. Sofort nachzufragen auf dem 13. Floor, südlicher Raum.
Marshall Field & Co.,
Retail.
dimi

Verlangt: Screw Machine Operators; müssen wenigstens dreijährige Erfahrung haben; Männer vorgezogen, die in der Verarbeitung von Hartgummi u. Fibre erfahren sind; stetige Stellung und guter Lohn; unsere Operators verdienen 50 bis 60 Cents die Stunde. Nachzufragen in unserer Fabrik. 1656 Besley Court, nahe North Ave. und Elston Ave. 5sep,1wX

Verlangt: Eisenblech-Arbeiter, Maschinisten, Craters und Helfer; stetige Arbeit; erster Klasse Fabrik. Oxweld Acetylene Co., 3626 Jasper Place. Man nehme Ashland Ave. Car bis 37. Straße und gehe 2 Blocks östlich. 4sp1wX

Verlangt: Starker Mann für „Stock Work" in Wholesale Drogengeschäft; guter Lohn zu Anfang; dauernde Stelle. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 3. Floor. Philip A. Born Co., 152 W. Kinzie Str.

Verlangt: Schlosser. M. Klein & Sons, 3226 Belmont Ave. didofr

Verlangt: Stopfer, um in Wursträum zu arbeiten. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmith und ein Helfer. Joseph Halsted Co., 1233 W. Randolph Str. modi

Verlangt: Junger Mann, um Milchwagen zu fahren. 1230 Penn Str. modi

Verlangt: 5 Stallmänner, um Pferde zu besorgen; guter Lohn und stetige Arbeit; kurze Stunden. Virginia Livery, 5 East Kinzie Str., nahe State Str. modimi

Verlangt: 5 Painters und 3 Paperhangers. Vorzusprechen 6 Uhr abends. 2168 Lincoln Ave., Paintstore. dimi

Verlangt: Bartender, muß englisch sprechen; guter Lohn. 2400 North Ave.

Verlangt: Bäcker, zweite und dritte Hand. 1830 Thomas Str.

Verlangt: Mann in Pickle-Fabrik. 1619 N. Claremont Ave.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes; Nachtarbeit. 3000 Diversey Ave., Ecke Sacramento. dimi

Verlangt: Färber, auch Helfer in Färberei. Kraus Bros. & Loewy Co., 3517 W. Madison Straße. dimido

Verlangt: Erfahrener Lunchmann, Saloon. 501 N. Clark Str.

Verlangt: Aelterer Mann, um 3 Pferde zu besorgen und für andere leichte Arbeit in Zementgeschäft. 1225 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Mann in Druckfarbenfabrik, mit oder ohne Erfahrung. 714 S. Clark Str.

Verlangt: Lunchmann für Saloon. 4300 S. Ashland Ave. Tel. Drover 1172. dimi

Verlangt: Janitor für 3-Flat Haus; gebe Wohnung und Heizung frei. Adr.: Holländer, 2028 Potomac Ave. dimido

Verlangt: Guter Bartender und Porter, morgens aufzumachen, bis 9:30 Uhr. Joe Leb, Telephon Normal 8288. dimido

Verlangt: Mann, der mit Pferden umzugehen versteht, als Helfer an Flaschenbierwagen; muß etwas englisch sprechen. Nach 5 Uhr oder Mittwoch vormittag. 1026 S. Claremont Avenue.

Verlangt: Porter in Wholesale Dry Goods Haus, muß hier geboren oder eingebürgert sein, militärfrei, mit besten Referenzen. Die Stelle bietet gut Bezahlung zum Anfang, wenn stetig, gute Gelegenheit zum Verbessern. Nachzufragen: Mr. Taylor, 323 W. Adams Str.

Verlangt: 25 Männer sofort zum Beschneiden von Bäumen und allgemeine Gartenarbeit. Nachzufragen: Grünhaus, 1405 Central Str., Evanston, Ill. Telephon Evanston 404. dimido

Verlangt: Ein Geschirraufwascher im Altenheim, W. Madison Str., Forest Park. Telephon: Forest Park 136. dimido

Verlangt: Porter für Restaurant und Saloon, $15 die Woche; keine Sonntagarbeit. 321 S. Dearborn Straße. modi

Verlangt: Guter Painter. Daubert, 3852 Janssen Ave., 1 Block westlich von Southport. modimi

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher, kann älterer Mann sein. 6010 Broadway. 9sp1wX

Verlangt: Bushelmen und Maschinen Garment Pressers. Miller Bros., 1037 Ost 63. Straße. modimi

Verlangt: Guter Bartender und Porter. — 3435 Southport Avenue. modi

Verlangt: Ein guter Outside Carpenter. Vorzusprechen heute abend. 2642 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Junge, 16 Jahr alt, um gutes Geschäft zu lernen. Guter Lohn zum Anfang.— Nachzufragen 1932 W. Madison Str. modimi

Verlangt: 3te Hand Bäcker. 3314 Fullerton Ave. Phone: Albany 3362. mdi

Verlangt: Bäcker, guter Mann an Brot und Rolls; Nachtarbeit; hoher Lohn. 1370 Ost 55. Str. modimi

Verlangt: Alter Mann für Porterarbeit. 1873 Elston Ave., Ecke Fullerton. Frank's Buffet. modi

Verlangt: Helfer an Structural Steel and Ornamental Iron Arbeit. 5814 Süd Wood Straße. modi

Verlangt: Cabinetmakers an Store-Fixtures. 818 Süd Clinton Str. 8sep*X

Verlangt: Tüchtige Damenschneider. Zu erfragen Room 805, 15 Ost Washington Str. somodi

Verlangt: Schneider an neuer und alter Arbeit. 2608 N. Halsted Straße. samodi

Verlangt: Drei Männer zum reinigen von Fisch und Hühnern, auch Töpfe waschen; $1.75 den Tag, erster Klasse Board. Adr.: P 1878 Abendpost. somodi

Verlangt: Möbelschreiner. Nachzufragen: Bent, 100 N. Sangamon Str. 7sp1wX

Verlangt: Janitor, Lawndale Hall Gebäude, Ehepaar bevorzugt. 3437 Ogden Avenue. 7sp*X

Verlangt: Butcher, guter, nüchterner, stetiger Mann; kein anderer braucht sich zu melden. Er kann auch den Platz mieten. 5901 Princeton Avenue. fr—di

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Abonnenten-Sammler für Stadt und Land. Näheres beim Zirkulator der „Abendpost", 225 W. Washington Str. 20jl*X

Verlangt: Wurstmacher und Butchers.
Agar Provision Co.,
310 N. Green Str.
dimi

Verlangt: Erfahrener Bäckerei Porter; stetige Stelle und guter Lohn. 125 W. Ohio Str., Raklios Commissary. Fragt nach Mr. Kussa.

Verlangt: Ein guter Porter, zuverlässiger Mann; $15 die Woche und Essen. 17 W. Division Str. Telephon Superior 4706.

Verlangt: Pelzreiniger. Kolb & Teich Co., 209 S. State Str., Zimmer 618. dimido

Verlangt: Erfahrene Blacksmith Finishers. Nachzufragen in 2730 Elston Avenue. dimido

Verlangt: Junge, um Gänge zu besorgen. Nachzufragen in Holdens, 231 S. State Str.

Verlangt: Männer für alle Arbeiten in Kohlen Yard; stetige Arbeit; $4 den Tag. 3135 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Porter. The Berghoff, 17 W. Adams Str.

Verlangt: Kohlen Teamsters; stetige Arbeit für zuverlässige Männer. 3135 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Schuhmacher. Nachzufragen in Holdens,
231 S. State Str.

Verlangt: Guter Painter und Truck-Pointer. 817 W. 49. Place, Cottage, hinten.

Verlangt: Ein Bäcker, der Brot aufmachen kann und etwas an Cakes hilft; $20 die Woche und Essen. Nachzufragen 5932 Lowe Avenue. dimi

Verlangt: Aelterer, unverheirateter Barber, um Shop mit einem Stuhl zu führen; Geld nicht nötig. Näheres: 3358 Clifton Avenue, 3. Flat. dimi

Verlangt: Fuhrmann für Cinderwagen, stetige Arbeit, $19.50 per Woche. 326 South Paulina Str., Phone: West 3319.

Verlangt: Ein starker Junge mit Erfahrung an Brot und Biscuits; Nachtarbeit, Lohn $18. 1118 Center Str. dimi

Verlangt: Mann für Warenhausarbeit; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen: Werner Bros., 2815 Broadway. dimi

Verlangt: Bushelmann, ebenso Rockmacher. Stetige Arbeit. 3927 Lincoln Ave. Phone: Lake View 1085. modimi

Verlangt: Junge. 1858 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erste Hand an Brot. Phone: Garfield 10008. dimi

Verlangt: Porter für Saloon. 2401 West North Avenue.

Verlangt: Junge, zwischen 16 und 18. A. O. Fisher & Co., 818 N. Franklin Straße. dimido

Verlangt: Porter, muß auch Bartenden können und gute Empfehlungen, guter Lohn. 1200 N. Wells Str., Ecke Division Str.

Verlangt: Mann für Saloon und Hausarbeit, $10 die Woche, Board und Zimmer. 542 Nord Wells Straße.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. C. Kuhs, 423 S. Cicero Ave. 'Phone: Austin 3302.

Verlangt: Barbier, Mittwoch Abends, Samstag Nachmittags und Sonntags. 1902 Larrabee Straße. dimi

Verlangt: Schuhmacher auf Reparaturen; stetige Arbeit. 5053 W. Chicago Ave. dimido

Verlangt: Tinner, guter Mann für Innenarbeit; stetiger Platz. R. 416, 180 N. Dearborn Straße.

Verlangt: Wagenwascher; ferner ein Nachtmann zum Füttern, Nordseite. Anzufragen: 317 S. Jefferson Str. dimido

Verlangt: Mann für Porter und allgemeine Arbeit. Nachzufragen: James G. Barry Co., 36 Süd Clark Str. dimi

Verlangt: Porter, stetige Arbeit und guter Lohn, auch bartenden. Old Style Inn, Ecke California und Division Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes; Tagarbeit; guter Lohn. 3052 Lincoln Ave. mdi

Verlangt: Pelznäher, guter Lohn; ebenfalls Schneider für Handnähen. Anzufragen: Reskie, Kirschbaum Co., 302 S. Market Str., nahe Jackson Boulevard. 9sep1wX

Verlangt: Porter, Ecke Madison und Dearborn Straße. modimi

Verlangt: Sofort, Porter, muß an Tischen aufwarten können. 531 W. Jackson Blvd. modimi

Verlangt: Guter Porter für modernes Officegebäude, Nachtarbeit von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens. Adr.: O 2091 Abendpost. modimi

Verlangt: Drei Männerfilzhut-Blockers; stetige Arbeit, guter Lohn. Wentworth Hat Mfg. Co. 2344 Wentworth Ave. 4sp1wX

Verlangt: Tinner an Außen- und Furnacearbeit, stetige Arbeit, guter Lohn. 4320 S. State Str. 5sp1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Lunchkoch sucht stetigen Platz in Saloon; versteht sein Geschäft. Oswald Krause, 170 W. Chestnut Str.

Gesucht: Junger Mann, 32, sucht Janitor-Stellung; ist verheiratet. 1524 N. Orleans Straße. di—fr

Gesucht: Ein stetiger Platz für Müller oder Millwright. 5919 Waveland Ave. dmi

Gesucht: Lediger Mann sucht Stelle als Feuermann; hat Erfahrung. 1044 Orleans Str., hinten.

Gesucht: Mann, 35 Jahre alt, gelernter Schmied, bittet um irgend welche Arbeit. Heinrich Koch, 4435 Wentworth Ave., Chicago.

Gesucht: Lediger Mann sucht Stelle als Feuermann, hat Erfahrung. 1044 Orleans Straße, hinten. dimi

Gesucht: Janitor, ohne Kinder (Unionmann); 16 Jahre Erfahrung, guter Mechaniker, sucht Platz von 30—40 Flatgebäude. H. Wenzel, 521 N. Dearborn Straße. modi

Gesucht: Gebildeter junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung von 7 bis 12 Abends. Adr.: P. 978 Abendpost. mo—fr

Gesucht: Chauffeur sucht Stellung, welcher auch gute Empfehlungen über Farmarbeiten hat. Geht auch außerhalb. Adr.: Z 1335 Abendpost. modimi

Gesucht: Zuverlässiger deutscher Mann, 28, vertraut mit jeder Arbeit, versteht mit Werkzeug umzugehen, sucht Stellung. 1667 Pissell Str., 2. Flat. modi

Gesucht: Erfahrener Restaurant-Mann wünscht Posten als Nacht Kassierer, oder die Aufsicht darüber zu führen, oder in irgend einer anderen Branche. Adr.: Z 1345 Abdpost. modi

Gesucht: Bartender, zuverlässiger, schneller Arbeiter, sucht Stellung; militärfrei. Adr.: Z 1646 Abendpost. modi

Gesucht: Waiter wünscht stetige Arbeit, auch andere Beschäftigung. Martin Pesi, 1434 N. Wells Straße. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Operators an Kleidern, stetige Arbeit gesichert. Sosna & Tinkelman, 1391 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Lehrmädchen in Damenschneiderei. Joseph Rotschild, 30 N. Michigan Ave., Zimmer 604. dimido

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 616 W. Division Straße. modi

Verlangt: Frau um Schürzen zu falten in Fabrik; stetige Arbeit. 1644 Girard Str., nahe North Ave. modi

Verlangt: Erfahrene Operators an Kraftmaschinen. G. H. Robinson & Co., 102 N. Franklin Str. 9sp1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Alteration Coat und Skirt Hands; permanente Stellen. Nachzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum.
Marshall Field & Co.,
Retail.
didofr

Verlangt:
Maschinen Operators an Damen Coats und Suits. Nachzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum.
Marshall Field & Co.,
Retail.
didofr

Verlangt:
Näherinnen für Suits Coats und Gowns. Nachzufragen bei Mr. Koch, Alteration Room, 10. Floor.
Rothschild & Co.,
State, Jackson und Van Buren Str.
son—do

Verlangt: Makers und Finishers mit Erfahrung an geschneiderten Kleidern und Skirts; ebenfalls Coat Finishers. Joseph Rotschild, Zimmer 604, 30 N. Michigan Ave. dimido

Verlangt: Anständiges, kräftiges Mädchen oder Frau für dauernde Arbeit in Shade-Fabrik. Wenn ohne Erfahrung, $10 zum Anfang. O. K. Shade Factory, 3514 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 242. dimido

Verlangt: Ein junges Mädchen für Nachmittags im Bäckerladen zu helfen. 2200 N. California Avenue.

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 3039 Irving Park Blvd., Phone: Monticello 1860. dimido

Verlangt: 4 Mädchen für leichte Assemblyarbeit an kleinen elektrischen Apparaten, guter Lohn. Mädchen unter 16 Jahren benötigen School Employment Zertifikate. Becker, 438 Briar Place, 2. Stock. Phone: Lake View 9340. (Nordseite.) dimido

Verlangt: Mädchen an Skirts und Coats in feiner Damenschneiderei zu arbeiten, 15 Ost Washington Straße, Room 1218.

Verlangt: Zehn junge Frauen und Mädchen für leichte Arbeit; $9.00 die Woche. 501 West Lake Straße.

Verlangt: Mädchen an Cases zu arbeiten, leichte und schöne Arbeit; guter Lohn. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Straße. modi

Verlangt: Tüchtige Mädchen bei Damenschneider zu arbeiten. Anzufragen Room 805, 15 Ost Washington Str. somodi

Verlangt: Frauen mittleren Alters für leichte Arbeit (sitzend), guter Lohn. Kelling, Karel & Co., 365 East Illinois Str. Pugh Terminal Building, 4. Floor. 6sep1wX

Hausarbeit

Verlangt: Geschirrwascherin; Sonntags frei. Restaurant, 117 N. Dearborn Str., oben. 9sep1wX

Verlangt: Junge Frau für leichte allgemeine Arbeit in Klubhaus. 14 N. Dearborn Str., 4. Floor. modi

Verlangt: Frau zum Reinmachen für ein paar Stunden den Tag. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, auf 8 Jahre altes Mädchen zu achten; muß während der Schulstunden bei Hausarbeit helfen; eine, die eine ausländische Sprache spricht. Ronan, 445 Briar Place. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim. 1515 Hollywood Ave., 2. Apt. Tel. Sunnyside 8774.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, kein Waschen. 4536 Grand Blvd., 3. Apt. Tel. Drexel 6919.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für Haus- und Küchenarbeit; kein Waschen. Stunden von 8 bis 5 oder kann ganz bleiben. 2024 S. Western Ave. dimi

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit. Anzufragen 11418 Forest Ave. Rosland.

Verlangt: Scheuerfrau für Restaurant, drei Tage die Woche; guter Lohn. 204 W. Van Buren Str. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2024 Pierce Ave., nahe Robey Str., Dr. Mueller. Phone Humboldt 1430. 10sp1wX

Verlangt: Ein junges Mädchen, 14—16jährig, zur Stütze der Hausfrau; drei in der Familie; keine Wäsche. Anzumelden 3006 Logan Blvd. Tel. Belmont 4062.

Verlangt: Frau für Store reinmachen. — Schuh-Store, 2156 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zwei in Familie. 1383 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Krankenwärterin im Altenheim, die gut mit alten Leuten umzugehen weiß. Nur eine mit guten Empfehlungen bitte sich zu melden unter Ziffer C. R., 5410 Lakewood Ave., oder Tel. Edgewater 2230, zwischen 9 und 10 morgens oder 7—8 abends. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Waschen. Marcus, 542 Roscoe Str. dimido

Verlangt: Erster Klasse Köchin; guter Lohn. 1118 N. Ashland Ave. 10sp1wX

Verlangt: Frau zum Waschen irgend einen Tag in der Woche; kleine Familie. H. Peck, 1619 So. Central Park Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, guter Lohn, kleine Familie. 5134 Ingleside Ave., 1. Flat. Tel. Hyde Park 0648.

Verlangt: Mädchen, über 15 Jahre alt, oder ältere Frau, welche ein gutes Heim will, um auf ein Baby aufzupassen und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 679 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Einige Küchen- und Hausmädchen im Altenheim, Forest Park. Telephon: Forest Park 136. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 939 Center Str. modi

Verlangt: Gute Businesslunchköchin für Saloon. 3139 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Erfahrene 2te Köchin im Restaurant. 1148 Wells Str. mdi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2825 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen; keine Sonntag-arbeit. 3851 Fullerton Avenue. frmodi

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit und auf 2jährigen Jungen aufzupassen; muß im Hause wohnen. 822 No. Clark Str. 6sp1wX

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. — 1230 Penn Straße. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Businesslunch kochen; Stunden: 7 bis 3. 232 Nord Peoria Str., Ecke Fulton. mdimi

Verlangt: Erfahrene Köchin in jüdischem Restaurant; 6-tägige Arbeitswoche; guter Lohn. 1024 W. 12. Straße. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, zwei in der Familie, Schwartz, 4011 Sheridan Road. 'Phone: Graceland 2763. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Nachtköchin und Geschirrwascherin. 511 North Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, auf Kinder zu achten und bei Hausarbeit zu helfen. 4926 Armitage Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; englisch sprechen; vier in Familie; Referenzen. Tel. Wellington 2302. 728 Waveland Ave., 1. Apt. dimido

Verlangt: Eine Haushälterin auf Farm bei Witwer mit 3 Kindern; gebt Lohn an. D. Linsenmier, Gahen, Mich. dimi

Verlangt: Haushälterin für einen alleinstehenden Mann, 30 Jahre alt, auf Farm; einfache Köchin mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Antwort kann nicht sofort da sein, denn es nimmt Zeit, weil es auf der Farm ist. Adr. M 1287 Abendpost.

Zu vermieten: 2 Zimmer an ältere Leute. 1918 N. Mozart Str. dimi

Verlangt: Frau zum Reinmachen beim Tag oder Woche. M. Rosenberg, 2402 N. Kedzie Blvd., Ecke Fullerton, 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim. 1425 Rascher Ave., 3. Flat, nahe Clark Str. Tel. Edgewater 3253. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, guter Platz, keine Wäsche. 1655 Humboldt Blvd.

Verlangt: Zuverlässige Frau für Roominghaus bei Lincoln Park. Phone: Edgewater 5551 oder Nachzufragen 5836 N. Clark Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, einfaches Kochen, $8. 2725 Hampden Court, 3. Apt., Phone Sunnyside 4573. dimido

Verlangt: Wasch- u. Putzfrau für halben Tag in der Woche. Frau Becker, 438 Briar Place, 2. Stock. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Dr. Mueller, 2024 Pierce Ave., nahe Robey. Phone Humboldt 1430. 10sept1wX

Verlangt: Wasch- und Putzfrau, muß elektrische Maschine verstehen, stetige Arbeit, zwei Tage wöchentlich, Referenzen. 1655 Humboldt Boulevard.

Verlangt: Mädchen als Köchin; Lohn $11 zum Anfang. Mädchen für zweite Arbeit; Lohn $10, kein waschen; kleine Familie; neues Apart. 5021 Woodlawn Ave., 1. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. Lezinton, 2423 Kedzie Blvd. 'Phone: Albany 7441. 10sep1wX

Verlangt: Frau für Wäsche im Hause zu waschen. 210 North Ave., Store.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder junge Frau für Haushalt in kleiner Familie; muß gut kochen können. L. Bohnenberger, 2843 Nord Clark Straße. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit, $11.; Sonntags frei. Stunden 7 bis 5. 39 N. Wells Str., oben.

Verlangt: Wäscherin. Sofort nachzufragen: Gordon, 1411 Süd Spaulding Ave. modi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Erfahrene Verkäuferin sucht Stelle in Bäckerei für halbe Tage. 'Phone: Ravenswood 1762. dimi

Gesucht: Eine reinliche Frau sucht Waschplätze, kann auch schön bügeln und reinmachen. Spricht englisch. 2235 Milwaukee Ave., hinten, unten. Wiesner.

Gesucht: Von älterer, gebildeten Frau bei ebensolchem Herrn in guten, wenn auch einfachen Verhältnissen bei bescheidenen Ansprüchen Stellung als Haushälterin; Nordseite. Adr. 4365 Lincoln Ave., Drugstore, H. M.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze, 2 bis 3 halbe Tage die Woche. Mrs. Jakoch, 1061 Dayton Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Telephon: Sunnyside 5058.

Gesucht: Stelle von tüchtiger, selbständiger Restaurantköchin. Adr.: M 2074 Abendpost.

Gesucht: Tüchtige Schneiderin wünscht Arbeit bei Tag. Wagner, 2005 Mohawk Str. Phone: Lake View 5310. modi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 7sp1mtX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Für Landlords und Hausbesitzer, Neu- und Umbau von Feuerungs-Anlagen, Kohlenersparnis, sowie Rauchverzehrungsanlagen, Schornstein- und Boiler-Reparaturen, billigst unter Garantie ausgeführt. G. Ergang, 2138 W. Thomas Str.

Gebe 1¼jährigen Jungen in Pflege zu kinderlieben, verständigen Leuten; Referenzen. — 122 S. California Ave., 1. Flat, Front. dmi

Mr. Friedrich Schiffmann, besuchen Sie Ihre Freunde an Wrightwood Ave.

Höchste Preise für alte Kleider und Schuhe zahlt A. Markowitz. Schreibt. 1239 S. Jefferson Str. Tel. Canal 7258. 10sp1wX

Painting, Papering, Calsomining sehr billig; erster Klasse Arbeit; garantiert. Arndt, Telephon Wellington 1755. 10sp1w&

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen. 1627 Larrabee Str. sp10didosonlmt

Painter und Paperhanger; jetzt ist die richtige Zeit, Häuser anzustreichen; gute Arbeit preiswert. Keystone Painting & Decorating, 4414 N. Clark Str. Tel. Lincoln 5281. dimido

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 2ag.frsondi*

Painting, Papering, Calsomining sowie alle Außen-Arbeit äußerst billig ausgeführt. 24 Jahre etabliert. Tel. Lincoln 2879. Thies, 1955 Fremont Str. sondido

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sep.sadido*

Plasterarbeit bestens ausgeführt. Schiemann, 2809 N. Clark Str. Tel. Wellington 2525. 8sp,2wX

Painting, Decorating, beste Arbeit. Tel. Lincoln 6359. Klein. somodimi

Piano stimmen, reparieren, $1.50, garantiert. 3815 So. State Str. Telephon Douglas 743. 6sp1wX

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., 223 W. Washington Str. 1jl*X

Haus-Painting, Papering, Calsomining billig; Arbeit garantiert. Hoff, Tel. Humboldt 6774. 27ag1mtX

Painting, Paperhanging, Calcimining wird gut und billig ausgeführt, Arbeit garantiert. Schmidt. 3340 N. Ashland Ave. 'Phone: Graceland 8009. 24ag1mtX

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Witwe, 58jährig, gute Hausfrau, mit eigenem Heim, ohne Kinder, wünscht mit charaktervollem Herrn ohne Anhang in Verbindung zu treten zwecks Heirat; etwas Vermögen erwünscht; kein Trinker. Ernstgemeinte Anträge erbeten an Adr.: Z 1648 Abendpost.

Heiratsgesuch: Mann mittleren Alters, kein Trinker, kein Raucher, guten Charakters, spricht sechs Sprachen, sucht ein älteres Mädchen oder Witwe zwecks Heirat. Adr.: M 1285 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Huxman & S., Zahnärzte, 220 Wisc., g. L. Pf. Platingebisse (das beste) $150. 24augsadido1mt

Dr. Hafenclever, Nut- u. Privatkrankheiten. 3006 W. Madison Str. Rat frei. 5sp2wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10–12 Mittags, 5–8 Abds. 15ag*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Cottage mit Waschküche, Dachboden, schönem Garten. 2417 Racine Ave. — 5-Zimmer-Flat, Bad, Gas, elektr. Licht, 3. Stock. 2113 Dayton Str. Dauch, 2111 Dayton Straße. disa

Zu vermieten: Hohes, helles, neu dekoriertes 6-Zimmer und Bad Basement Flat, Brickgebäude, an Familie, wo Frau einmal wöchentlich einige Stunden beim Waschen helfen kann. $16. Zu erfragen: 2057 Sheffield Avenue, 1. Flat. dimi

$11 mieten schönes helles 4-Zimmer-Flat. 1510 Wells Str., nahe North Ave. dimi

Zu vermieten: Schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, $15. 1811 Roscoe Str. 10sp1wX

Zu vermieten: Reine, helle 4- und 6-Zimmer Flats, Bad und Porch, Brickgebäude, nahe Hochbahnstation, Straßenbahn und Schule. 3359 N. Marshfield Ave., Südostecke Roscoe Straße.

Zu vermieten: Moderne 6-Zimmer-Flats, neu dekoriert, Preis $20. 3719–21 Montrose Ave. 10sp1wX

Zu vermieten: Kleine 4 Zimmer Cottage, Basement und Boden, großer Garten, nahe Lincoln Park; Miete $15, frei bis zum 1. Oktober. Telephon: Diversey 8119. dimi

Zu vermieten: 6 Zimmer Haus, Badezimmer, Zementbasement, Garten, $18. 'Phone: New Castle 733. dimido

Zu vermieten: 5 Zimmer u. Bad, neu dekor. Schöner Garten etc. $16. 2832 Burling n. Div. sp10,13,14,17

Zu vermieten: 4 und 6 Zimmer Wohnungen, $13 und $17; alle Zimmer sonnig. 2647 N. Halsted Straße. modimi

Zu vermieten: Schönes 6 Zimmer Flat, 3. Floor, $16. 1421 Hudson Ave. 4sep1wX

Zu vermieten: Vier helle Zimmer und Bad, $18; drei helle Zimmer und Bad, $12. Kerner, 3464 N. Clark Str. Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Elegantes Frontzimmer für zwei Herren, auch kleinere; auf Wunsch Board; Piano, schönes Heim. 18 W. Goethe Str., nahe State. didosa

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Mann wünscht Zimmer und Kost als Alleinmieter. Adr.: M 1284 Abendpost. dimi

Aelterer Mann sucht nettes Zimmer bei alleinstehender Dame, wenn passend mit Frühstück und Abendessen. Adr.: Z 1650 Abdpost. dido

Arbeiter sucht reinliches Zimmer, alleinig, zwischen North Ave. und Center. Lindemeier, 1492 Clybourn Ave. dimi

Suche einfaches, möbliertes, reinliches Zimmer in der Nähe von North Ave. Adr.: J. Meyer, 458 W. North Ave.

Zu mieten gesucht: Ruhiger Privatmann sucht warmes Frontzimmer bei alleinstehender Frau. Zahle anständigen Preis für gemütliches Heim. Adr.: D Z 802 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht möbliertes Zimmer mit Heizung und elektrisches Licht. Gute Verbindung mit der Stadt. Ausführliche Angebote mit Preisangabe. Adr.: Z 1644 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria. 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. mo—sa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Möbel und Oefen. 828 W. Chicago Ave. di—fr

Zu verkaufen: Guter Heizofen billig. 2115 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Parlorofen und Möbel billig. 1920 N. Fairfield Ave., 2 Floor.

Zu verkaufen: Möbel. 306 Willow Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Eßzimmermöbel, Oak Sideboard, Hall Tree, Desk, sehr billig. Davis, 5177 Michigan Avenue.

Zu verkaufen: Elegantes Messingbett und Davenport, spottbillig abzugeben. 1113 Süd St. Louis Ave. didoson

Verkaufe Möbel von 3 Zimmer, billig. 1916 Hudson Ave., hinten. modimi

Wünsche meine Möbel in Philadelphia, Pa., zu tauschen gegen solche von Leuten in Chicago. Pelvay, 2362 Germantown Ave., Philadelphia, Pennsylvania. somodi

Verkaufe Möbel, Oefen und Rugs. 1712 Clybourn Ave. 4sep1wX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen und Gasofen spottbillig. 1625 Larrabee Str. 31ag1mtX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Bin gezwungen, mein elegantes $850 Player Piano, 1918 Style, für $225 zu verkaufen; auch $200 Victrola und Records für nur $55, 10 Wochen gebraucht. Nehme Liberty Bonds als Zahlung an. Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 26ag,modido,1mi

$18 kaufen Phonograph, $50 Victor Größe, wie neu. 162 North Ave., Janitor. dimi

Nur $75 für ein Kimball Upright Piano, $5 monatlich bei Groß, 5081 Broadway, nahe Winona Str. 10sept2wX

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 7sep1wX

$65 kaufen gutes Piano. 1961 N. Halsted Straße. 4sp1wX

$50 kaufen meine $200 Victrola, Diamantnadel, Records. Ferner Möbel, 90 Tage gebraucht. Nehme Liberty Bonds in Zahlung. Verschicke C. O. D. Residenz: 3222 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave. 25ag1mtX

Victor-Sprechmaschinen billig, Records in allen Sprachen. 235 W. North Ave. Kataloge frei. 7mai*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Männer und junge Männer! Kauft Eure Anzüge und Ueberzieher zu unserem liberalen niedrigen Baar-Kredit-Plan, $20, $25, $30.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake.
4sp*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Gutes Trotter Buggy, Geschirr, 2 leichte Wagen und 2 Handkarren. 3112 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Buggy.— 1817 Sheffield Ave. mdi

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Echter junger Dachshund, sehr billig. 2732 Sheffield Avenue.

Zu verkaufen: Kuh und 8 Monate altes Rind. 139 Greenwood Ave., Park Ridge, oder 2555 Lincoln Ave., Chicago.

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu Carom oder Pocket, mit vollständ. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. *X

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Großer Nordseite-Bargain: Neues modernes 12 Flat Brickgebäude, Ecke, 4 und 5 Zimmer Wohnungen, Furnace und Ofenheizung, Oak Trim, Gas und Elektrizität. Miete $3100 jährlich. Mortgage $14,000. Preis $27,000. Tausch angenommen. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Franklin 3985. sondimi

$6000 kaufen Brickhaus mit zwei modernen 6-Zimmer-Flats und großer Brick-Garage. — Hoeffner, 3831 N. Clark Str. 6sp1wX

Nordwestseite

$5500 kaufen modernes sieben Zimmer Haus, Heißwasserheizung, Farragut nahe Western; schöne Nachbarschaft. Geo. Reidhardt, 311 Reaper Block.

Verkaufe spottbillig gute Eck-Lot, 25 bei 125 Fuß, Nordostecke Western und Barry Ave., ein Block von Belmont Ave. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. sasodi

Südwestseite

$25 bis $50 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerzüchterei (Liberty Bonds in Zahlung genommen); neue Gebäude; ein Block von Archer Ave. Anzufragen Room 1629 Ashland Block. 25ag,3wX

Farmländereien

Verlängert Euer Leben um 10 Jahre, indem Ihr in dem schönsten, das ganze Jahr gleichen Klima in Amerika lebt. Ihr könnt besser leben bei weniger Arbeit und Euch des Lebens mehr erfreuen, als an irgend einem anderen Platz. Vier Stunden Arbeit den Tag bringt mehr als ein gutes Auskommen ein. Keine extrem heißen Sommer noch kalte Winter. Fisch, Austern, Wild in Masse; Gemüse und Obst das ganze Jahr. Nach Florida gehen die Reichen zu ihrer Erholung. Ihr könnt Euch jetzt des Lebens ebenso erfreuen wie diese und Ihr braucht nicht viel Kapital. Wenn Ihr nicht bereit seid, jetzt zu gehen, könnt Ihr einen Platz erhalten, der Euch jedes Jahr einen guten Profit sichert, bis Ihr Euch zurückziehen könnt. Schreibt an mich um volle Einzelheiten dieser Offerte. — Albert Guehring, 514, 110 So. Dearborn Str. 24ag,sadido1mi

Zu verkaufen oder zu vermieten, billig: Hühnerfarm, Haus und Stallungen. 3853 Neva Ave., Dunning, oder 4414 N. Clark Str. Stery. dimi

Verkaufe 80 Acker Land nahe Baldwin, Michigan, $15 per Acker, wert $20 per Acker. Telephon Lincoln 4326. sasodi

Vertausche 90 Acker Michigan Land für 2-Flatgebäude oder Cottage; bezahle Rest in Par. Trischan, 207 W. 51. Str. sasodi

Vertausche 80 Acker Indiana Farm nahe Chicago, 5-Zimmer-Haus, guter Boden, alle Werkzeuge, drei Pferde, für Chicago Grundeigentum. 2358 Lincoln Ave. sasodi

Zu verkaufen oder vertauschen für Chicago Hauseigentum: 80 Acres Farm in Baldwin County, Alabama, gute Absatzgebiete. Nähere Auskunft erteilt Steller, 2532 Linden Place, Chicago. sodido

Zu verkaufen: 199 Acres Stock- und Getreide-Farm. Nehme etwas Grundeigentum in Teilzahlung, Rest auf lange Zeit; im südlichen Michigan. Wm. Wallace, 1419 Forres Ave. St. Joseph, Michigan. 9sep1mtX

Verkaufe oder vertausche meine 110 Acker Mich. Stock, Grain- und Frucht-Farm, nahe großer Stadt, mit Ernte, Stock und Maschinerie; feine Gebäude. Adresse: M 1286 Abendpost. modi

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garant. 30 Zimmer, Miete $80, Einnahme $275 monatlich, billig; verkaufe mit etwas Anzahlung. 17 Zimmer, elektr. Licht, Einn. $175, billig. 11 Zimmer, muß verkaufen. Preis nur $290. Geht zu Lange, 704 No. Dearborn Str. 1sp1mtX

Zu verkaufen: Restaurant, an drei Straßenbahnlinien; niedrige Miete und große Einnahme. Groß, 1746 Larrabee Str. sasondi

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen Store, — keine Konkurrenz. 131 N. Western Ave., Ecke Park Ave. dimido

Zu verkaufen: 21-Zimmer Roominghaus, alles vermietet, $500. 148 W. Grand Ave.

Zu verkaufen: 20-Zimmer Roominghaus-Einrichtung billig. Adr.: Z 1643 Abendpost. 10sp1wX

$250 kaufen, wenn sofort genommen, 10-Zimmer Roominghaus, alles besetzt, wegen Krankheit der Frau. 153 W. Huron Str. 10sp1wX

Delikatessen-Store mit Bäckerei und Groceries, gutgehendes Geschäft, wegen Militärdienst billig zu verkaufen; $450 Wocheneinnahme. 4213 Broadway. dimi

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus, möbliert, wegen Krankheit. 511 North Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Delikatessen, Bäckerei und Grocery, altetabliertes und gutes Geschäft, gute Lage, billige Miete. 4405 North Clark Str. dimidosa

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, muß schnell verkauft werden zum Fortnehmen; nehme $150, wert das Doppelte. 917 N. Springfield Ave., nahe Chicago Ave.

Habe mein Property vertauscht, bin gezwungen meine gutgehende Grocery-Market zu verschleudern, $80—$100 tägliche Einnahme; seltene Gelegenheit für Partners. Adr.: P 972 Abendpost. dimi

Suche Saloon, Grocery oder anderes Geschäft zu kaufen in Chicago, Nordseite. Adr.: E K 92 Abendpost. sasodi

Zu verkaufen: Schuh-Shop; viele Arbeit, wenig Miete. 2009 Sheffield Ave. mdmi

Delikatessen-Store, gutgehendes Geschäft, neuer Stand, neue Fixtures; gute Nachbarschaft, schöne Lage; wegen Krankheit zu verkaufen. 4857 N. Oakley Ave. somodi

Hübsches 12-Zimmer Roominghaus billig zu verkaufen wegen anderem Geschäft vom Eigentümer selbst; kleiner Garten, Garrage, Kohlen vorhanden; Miete paar Wochen frei. 309 Wisconsin Str. 4sp1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Mann oder Frau, ledig, kann sich an Hühnerfarm nahe Chicago, mit wenig Kapital schönen Verdienst sichern. Muß mitarbeiten. — Offerten M. 1283 Abendpost. mdimi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Liberty Bonds, $50, $100, wie alle Arten von Wertpapieren zu bestem Tagespreise gegen bar gekauft. Offen täglich bis 6 Uhr abends. Sonntags von 9—12:30. L. Kaufmann & Co., 28 S. Wells Str. Tel. Franklin 5722. sp6frsonmodimi*

Zu leihen gesucht: $3600 auf ein $6000 Property; keine Kommission. Adr.: Z 1651 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute erste Mortgage $2500, wert $5000. Privatmann. 728 W. 65. Str. 5sep1wX

Geld zu verleihen bei J. Swartz, 2133 Nord Clark Str. 24ag1mtX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel. Central 728. 28jn*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ok*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave.; 461 Nord Halsted Str. Zweig-Office und Verkaufsräume in 2709 W. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel.: Haym. 1018. 28jn.3mtX

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ausverkauf von Singer-Nähmaschinen, billigste Preise, auch auf Abschlagszahlungen. Gebrauchte $3 aufwärts. Reparaturen garantiert. Cooper, 335 W. North Ave. Tel. Diversey 2799. 7mi*X

William H. Malone
Für Kongreß
Siebter Distrikt.

William H. Malone von Park Ridge war zweimal erwählt als Mitglied des „State Board of Equalization" vom siebenten Kongreß-Distrikt. Er hat einen ausgezeichneten Rekord aufgestellt, seine furchtlose Tätigkeit ist von der Presse und der Oeffentlichkeit gepriesen worden. Er ist empfohlen von der regulären republikanischen Partei auf der loyalistischen Platform für Kongreß.

Siebter Kongreß-Distrikt
Städtische Wards

14. Ward	27. Ward
15. Ward	28. Ward
26. Ward	33. Ward
35. Ward	

Loyal — Tüchtig — Erprobt — Treu

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg. bis 3 Uhr nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. 'Phone: Diversey 3134. 16ap*X

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., 223 W. Washington Str. 1jl*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktiziert in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen. Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 1mz*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mi*X

Schwierige Löscharbeit.

Kohlenlager zweier Firmen durch Selbstentzündung in Brand geraten.

Unter einem Haufen Kohlen auf den Höfen der Northwestern Malt & Grain Company an Kenton Ave. und Cortland Straße entstand heute früh gegen sechs Uhr Feuer, das auf Selbstentzündung zurückgeführt wird. Die Flammen griffen schnell um sich und gefährdeten den Riesenspeicher der Firma, in denen etwa 1 Million Bushels Getreide lagerte. Aus diesem Grunde erließ der zuerst zur Stelle befindliche Feuerwehrmarschall John Touhy unverzüglich einen 4—11 Alarm. Mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkung gelang es der wackeren Feuerwehr, den Brand auf das Kohlenlager zu beschränken und ihn zu löschen, nachdem er etwa $5000 Schaden angerichtet hatte.

Um sieben Uhr Morgens schlugen Flammen aus dem Kohlenlager der Eldridge Coal Company, Nr. 943 Elston Ave., heraus. Auch dieser Brand, der wahrscheinlich schon stunden- oder vielleicht gar tagelang geschwelt hatte, wird auf Selbstzündung zurückgeführt. Die durch einen 4—11 Alarm zur Stelle gebrachte Löschmannschaft hatte mit seiner Bekämpfung einen schweren Stand. Sie mußte, um sich vor dem Kohlendunst zu schützen, Gasmasken anlegen, und konnte nicht verhindern, daß die Flammen sich drei Trockenbarren der Mill & Lumber Company, Nr. 910 N. Sangamon Straße mitteilen. Etwa 1000 Tonnen Kohlen gingen in Rauch auf. Das Feuer hat insgesammt etwa $50,000 Schaden angerichtet.

In der an 43. Straße und Racine Ave. gelegenen Klempnerei der Firma Armour & Co. kam heute zu früher Morgenstunde ein Feuer zum Ausbruch, das anfangs einen so bedeutenden Umfang anzunehmen drohte, daß ein Großfeueralarm abgegeben werden mußte. Ehe jedoch die auf den zweiten Alarm hin ausgerückten Löschzüge zur Stelle waren, hatten die zuerst erschienenen Mannschaften den Brand bereits niedergekämpft. Der angerichtete Schaden wird auf ungefähr $2000 geschätzt.

Nach Drohbrief Bombe.

Wurde wieder einmal vor dem Hause eines Italieners zur Entladung gebracht

Gegen zwei Uhr morgens wurde unter der Veranda des einstöckigen Gebäudes 2105 West Polk Straße eine Bombe zur Entladung gebracht, die zwar große Aufregung unter den Bewohnern der Nachbarschaft, aber sonst nur geringen Schaden anrichtete. Ein Teil der Veranda wurde zerstört und eine Anzahl Fensterscheiben zertrümmert, aber glücklicherweise niemand verletzt.

Eigentümer des Gebäudes ist der Italiener Toni Maninsino, der es auch mit seiner aus Frau und vier Kindern bestehenden Familie bewohnt. Alle wurden durch den Luftdruck aus ihren Betten geschleudert, ohne daß sie aber körperlich Schaden davontrugen. Nach anfänglichem Zögern gab der Hauseigentümer den mit der Aufarbeitung der Angelegenheit beauftragten Polizeibeamten gegenüber zu, daß er verschiedene Drohbriefe erhalten habe, in denen er zur Zahlung einer gewissen Geldsumme aufgefordert und ihm im Weigerungsfalle mit Rache gedroht wurde.

Selbstmordversuch?

Im Palmer House fand man heute kurz nach Mitternacht in dem von ihr gemieteten Zimmer Frl. H. Morris von New York bewußtlos auf. Dem Hotelarzt gelang es, das Mädchen außer Lebensgefahr zu bringen. Ob es Gift einnahm oder die Besinnungslosigkeit auf einen Ohnmachtsanfall zurückzuführen ist, versucht die Polizei jetzt zu ermitteln.

Weshalb nur?

Raubten Kraftwagen, um ihn bald darauf im Stiche zu lassen.

In der Anlage der Logan Square Motor Company, Nr. 2496 Milwaukee Ave., wurde heute zu früher Morgenstunde der zur Zeit allein anwesende Werkführer John Schmanski von einem etwa 20jährigen mit einem Revolver bewaffneten Burschen überfallen und unter Bedrohung mit dem Tode gezwungen, sich mit hochgestreckten Armen an die Wand zu stellen. Im selben Augenblick tauchte ein Spießgeselle seines Angreifers auf, der sich auf einen Dr. H. L. Goldstein, Nr. 3108 Logan Blvd., gehörigen Kraftwagen schwang und hinausratterte. Ihm nach folgte nun auch der Spießgeselle, sprang in einen seiner harrenden, von einem Kumpan bedienten Kraftwagen und fuhr gleichfalls davon.

Die von Schmanski benachrichtigte Polizei fand drei Stunden später den gestohlenen Kraftwagen an Linden Place und Sacramento Ave., wo die Räuber ihn anscheinend ohne zwingenden Grund im Stiche gelassen hatten. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives zerbrechen sich jetzt den Kopf darüber, washalb das Raubgelichter das Auto stahl und keinen Versuch machte, Schmanski auszuplündern oder sich den Inhalt des Kassenapparats anzueignen.

* Der 45jährige, aus Argo, Ill., stammende John Brown, der am Sonntag an der 57. Avenue unter die Räder eines Straßenbahnwagens geriet und einen Schädelbruch davontrug, starb heute.

* Brandwunden, die sie erlitt, als sie beim Spielen mit Streichhölzern ihre Kleider in Brand setzte, erlag heute morgen die dreijährige Rose Domino, Nr. 646 W. 25. Straße.

* Durch Einatmen von Gas machte in ihrer Wohnung in Chicago Heights die 42jährige Anna Collins ihrem Leben ein Ende. Anscheinend war längere Krankheit die Ursache der Verzweiflungstat.

* In seiner Wohnung, Nr. 416 Sherman Straße, stürzte heute der 35jährige Vincent McNiff die Treppe hinunter und zog sich einen Schädelbruch zu, dem er später im County-hospital erlag.

* Die Polizei der Bezirkswache in Hegewich ist bemüht, die Persönlichkeit eines ungefähr 40jährigen Mannes zu ermitteln, dessen Leiche gestern abend auf der Höhe der 113. Straße aus dem Calumetflusse gezogen wurde. Außer $8 in Papiergeld wurde nichts an ihr gefunden.

* Auf der Stelle getötet wurde in dem Vorort Cicero der 28 Jahre alte, Nr. 3223 S. 49. Avenue wohnhafte John Harasmucz, als er in einen etwa 60 Fuß tiefen Steinbruch fiel.

* Zwei Knochen im rechten Fuß brach gestern William F. Grower, der frühere Präsident der West Park Behörde, der jetzt demokratischer Kandidat für Mitglied der Revisionsbehörde ist, als ihm in einer Kraftwagenwerkstätte an der 28. Straße und Michigan Avenue ein Auto über den Fuß fuhr.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baumann, Alma, 30 J.: 2346 S. Kostner Ave.
Bode, Katharina (geb. Klett), 6541 Newgard Avenue.
Brahm, Pauline, 54 J.: 2114 S. 48. Court.
Carl, Barbara (geb. Arnold), 64 J.: 1643 Larrabee Straße.
Doering, Catharina, 2227 W. Monroe Str.
Donig, Edward, 68 J.: 2447 W. 24. Str.
Friebertshauser, Charles, 54 J.: 1446 S. 50. Avenue.
Godemann, Pauline, 23 J.: 2230 Kenilworth Avenue.
Heiden, Christiana, 64 J., 750 Willow Str.
Jahn, Fred, 10 J.: 527 S. Oak Park Ave.
Kolbaske, Bernhard, 60 J.: 2041 Crystal Str.
Krieg, Henry, 18 J.: 2437 Moffat Str.
Krogmann, Frank, 622 S. Oakley Blvd.
Peth, Adam, 74 J.: 1500 Wellington Ave.
Sattler, David.
Weinberg, Louis, 68 J.: 5952 South Pk. Ave.
Wendt, Mary (geb. Gezien), 58 J.: 2300 N. Hamlin Ave.

In der morgigen Vorwahl werden Kandidaten für den Kongreß, die Legislatur, County- und Stadtgerichtsämter nominiert. Bei der großen Bedeutung der Wahlen für die Bürgerschaft ist eine zahlreiche Beteiligung unumgänglich notwendig. Die Wahllokale sind von sechs Uhr morgens bis fünf Uhr nachmittags geöffnet. Jeder registrierte Wähler hat das Recht, sich zu beteiligen. Frauen können über Kandidaten für eine beschränkte Anzahl Aemter abstimmen.

UMI

Dr. LAWHON

Augen-, Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungen-Spezialist

Ich bin der einzige Arzt in Chicago, der Behandlung ausschließlich für diese Organe anzeigt.

Ich habe viele Jahre lang diesem besonderen Zweig der Medizin spezielle Aufmerksamkeit gewidmet, und bin besser in der Lage, Euch erfolgreich zu behandeln, als die meisten anderen Aerzte.

Ich behandle alle Erkrankungen und Schwächen der Augen, wie schwache, wässerige, wehe Augen, granulierte Lider, Entzündungen der Hornhaut, Störungen des Sehnervs oder irgendwelche andere Ursachen abnehmender Sehkraft.

Ich habe viele von Blindheit geheilt. Ich heile schielende Augen schmerzlos. Ich passe Brillen korrekt an.

Taubheit Kopfgeräusche, Ausfluß aus den Ohren und andere Ohrenleiden nach den neuesten und wissenschaftlichen Metoden behandelt.

Katarrh und seinen Komplikationen in der Nase und im Hals besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Vernachlässigt nicht Asthma, Heufieber oder Bronchitis.

Laßt mich Euch auf irgendwelche Lungenschwäche untersuchen. — Lungenschwindsucht kann geheilt werden, wenn bei Zeiten richtig behandelt.

Sprecht vor in meiner Office und laßt mich Euch die Wichtigkeit richtiger Behandlung für Auge, Ohr, Nase, Hals und Lungen erklären. Es ist frei.

W. M. LAWHON, M. D.

219 S. Dearborn Str., (Gegenüber dem Postgebäude.) **Chicago, Ill.**

Sacsadivo*

Börsennotirungen.

Chicago, den 10. Sept. 1918.

Nachstehend die heutigen Notirungen an der Getreidebörse:

	Hoch.	Niedrig.	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—				
Okt	$1.55⅞	$1.57½	$1.55⅝	$1.58
Nov	1.55⅛	1.56⅞	1.55	1.57½
Hafer—				
Okt	.71⅞	.72⅛	.71⅝	.72¼
Nov	.73⅜	.73¾	.73⅛	.73¾
Speck—				
Okt	41.20	.—	.—	41.40
Schmalz—				
Okt	26.82	.—	.—	26.85
Rippen—				
Okt	23.95	.—	.—	24.00

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Okt.	$1.54¾	.71½	41.00	26.90	23.02
Nov.	1.54	.73	——	——	——

Mais schloß um 3 bis 3½ niedriger, Hafer um ¾ bis ⅞ niedriger, Provisionen um 40 niedriger bis 5 höher ab. Mais fiel hauptsächlich des gestern bekannt gegebenen Berichtes des Bundesackerbaudepartements wegen. Die sechs Nordstaaten, auf die Chicago mit Bezug auf seine Maiszufuhr angewiesen ist, haben einen Maisvorrat von 1280 Millionen Bushels von vorzüglicher, vielleicht der besten je erreichten Beschaffenheit. Morgen ist die Getreidebörse der Vorwahl halber geschlossen.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	476.55	476.55
Checks	475.45	475.47½
Paris—		
Cables	547¼	547¾
Checks	548¾	548¾
Holland—		
Checks	47	46¾
Italien—		
Checks	6.35	6.35
Schweiz—		
Checks	4.53	4.51
Dänemark—		
Checks	30.15	30.35
Norwegen—		
Checks	30.65	30.75
Schweden—		
Checks	33.40	33.35
Spanien—		
Checks	22.75	22.90

Produkten-Börse.

Butter und Eier sind stark am Steigen, und werden schnell noch höher gehen, wie gesagt wird. Die Kartoffelzufuhr ist stark, besonders aus Minnesota, ungefähr die Hälfte der ganzen Zufuhr gestern kam von dort. Der Vorrat an guten Gurken nimmt ab. Melonen wurden teurer.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Fl... r und Zuckerw...

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material		
Gelatine	0.75	—1.05
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.90
Nr. 2		0.85
Getrocknete Eier		0.90
Nur Eiweiß		1.35
Gummi — Arabischer	0.31	—0.50
Tragcanth, für Icecreampowder		2.60
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
„Maple"-Zucker (kanadisch)		0.32
Milchstreupulver		0.26
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.09½	—0.10
Zucker.		
Granuliert, 100 Pfund	$	9.46

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Lowe, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.50½	—0.51
„Firsts", das Pfund	0.49	—0.50
„Seconds", das Pfund	0.45½	—0.47
Packware, das Pfund	0.37	—0.39½
„Ladles", das Pfund		0.40

Eier.

(Notierungen von Wahnhe & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend	0.41½	—0.42½
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.39	—0.41
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.38	—0.42
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.25½	—0.25¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.25½	—0.25¾
„Young America", das Pfund	0.26¾	—0.27
„Daisies", das Pfund	0.26½	—0.26¾
„Brick", das Pfund		0.30
„Long Horns", das Pfund	0.27	—0.27¼
Schweizer, neu, das Pfund	0.44	—0.45
do. (Block), neu, Pfund	0.34	—0.35
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.24
do., 1-Pfund-Stücke		0.25

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
Amer. Radiator	25	245	245	245
Amer. Shipbuilding	100	130	130	130
Armour Co., Vorz.	70	97	97	97
C. C. & C. Rys.	100	⅞	⅞	⅞
Chic. Pneum. Tool	10	70	70	70
Commonw. Edison	45	101	101	101
Deere & Co., Vorz.	30	94	94	94
Hartman Corp.	10	47	47	47
Lindsay Light	10	17	17	17
Montg. Ward, Vorz.	2	103	103	103
Pub. Service, Vorz.	5	83	83	83
Stewart-Warner	75	57	57	57
Swift & Comp.	475	104¼	103¼	103¼
Un. Carbide & Carb.	510	58	57⅞	58
United Paperboard	260	19¼	19	19
Wilson Comp.	180	56½	55	55
do., Vorzugsaktien	15	95	94	94

Leset die „Sonntagpost".

Bonds.

$1000 Com. Edison 1st 5s	88⅜	88⅜	88⅜
1000 Swift Co. 1st 5s	90	90	90
100 U. S. Liberty 1st 4s	94.86	94.86	94.86
3300 do. 2d 4s	94.40	94.20	94.20
650 do. 2d 4¼s	94.40	94.18	94.18
1850 do. 3d 4¼s	95.30	95.30	95.30

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	45	45
American Locomotive Co.	65¼	65¾
American Smelting	76¾	77¼
Anaconda	66⅝	67
Atchison	85⅛	85⅞
Baldwin Locomotive	88⅛	89¼
Baltimore & Ohio	54½	55
Bethlehem Steel	83½	84¼
Chicago, Milw. & St. Paul	51½	53
Central Leather Co.	65⅝	67½
Crucible Steel	64¾	66⅛
General Motors	120	121
Inspiration Copper	52⅞	53
Int. Mercantile Marine	25¾	26¾
do., Vorzugsaktien	100⅝	101⅜
Int. Paper Co.	32	34
Mexican Petroleum	102½	101½
New York Central	73	73½
Northern Pacific	88½	90
Pennsylvania Linien	43⅞	43⅞
Peoples Gas	45	45¾
Reading	87⅞	88¼
Rep. Iron and Steel	89⅝	90¼
Sears - Roebuck	139	139
Southern Railway	25⅞	25¾
Texas Oil	154½	155
Tobacco Products	67	67¼
Union Pacific	123⅞	123⅞
U. S. Rubber	60	61½
U. S. Steel	109⅜	109⅞
do., Vorzugsaktien	110¼	110¼
Utah Copper	82¾	83¼
Westinghouse	42¾	43

Es wurden heute an der Börse zahlreiche Papiere zum Verkauf angetragen, ohne daß die Nachfrage danach eine besonders große gewesen ist. Die Kurse fielen um ein geringes. Das Publikum verhält sich im großen und ganzen etwas zurückhaltend.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwoll-Börse wurden heute nachmittag um 2½ Uhr folgende Preisnotierungen verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedr.	Schluß gestern
Oktober	35.03	35.50	34.45	34.70
Dezember	34.38	34.75	33.80	33.98

Die Kaffeebörse.

Wie um 2:15 aus New York gemeldet wurde, waren auch heute um jene Zeit die Preise im Kaffeemarkt fast unverändert. September stand auf 8:50, Dezember auf $8.95.

Vor der Entscheidung.

Kandidaten sind siegessicher, aber die Lage ist ungeklärt.

Nur 300,000 Stimmen.

So schätzt Kanzleivorstand Egan von der Wahlbehörde die morgige Beteiligung an der Vorwahl. — Erwartet wenig Ruhestörungen.

Die Vorwahlenkampagne ist zu Ende. Die verschiedenen Faktionen und Kandidaten haben ihren Appell an die Wähler gemacht, und morgen wird der souveräne Bürger sein Urteil abgeben, wer in der Hauptwahl im November zur Abstimmung kommen soll. Wie wird das Urteil ausfallen? Die Frage beschäftigt alle Beteiligten ungemein. Will man sich ein Urteil bilden, so muß man zwei Probleme reinlich scheiden. Das eine Problem liefert der Kampf um die republikanische Nomination für den Senat, denn im demokratischen Lager ist ein Vorwahlenkampf um den Sitz im Bundessenat nicht vorhanden. Wohl hat Bundessenator James Hamilton Lewis einige Mitbewerber, aber keiner kommt ernstlich in Betracht, da beide Faktionen der Partei hinter Senator Lewis stehen. Um so erbitterter ist der Kampf auf der republikanischen Seite, auf der drei von den fünf Bewerbern in Betracht kommen. Natürlich behauptet jeder des Sieges sicher zu sein. Anders fassen Politiker die Lage auf. Sie gestehen zu, daß Mayor William Hale Thompson in Cook County bessere Aussichten auf den Sieg hat als seine Mitbewerber, während in den Landbezirken außerhalb von Cook County Medill McCormick als Favorit gilt. Unter der Hand aber geben erfahrene Politiker zu, daß die Lage im Staat als Ganzes recht unsicher ist. „Thompson wird entweder mit großer Mehrheit geschlagen werden oder mit großer Mehrheit siegen," ist vielfach von erfahrenen Politikern zu hören. Ungewiß ist auch, wieviel Stärke George E. Foß entwickeln wird.

Der Kampf um die Nominationen für den Kongreß ist auf der demokratischen Seite sehr zahm verlaufen. Auf der republikanischen Seite sind erbitterte Kämpfe im 3., 7. und 9. Bezirk zu verzeichnen, von denen der letztere wohl der erbittertste war. In politischen Kreisen gilt es als sicher, daß Kongreßmitglied Fred A. Britten seine Gegner zu Paaren treiben wird, wenn die Wählerschaft sich beteiligt und ihre Stimme abgibt. Politiker rechnen darauf, daß sein Gegner Fletcher Dobyns und das hinter ihm stehende Element von der sog. Goldküste, wie das elegante Wohnviertel am Lake Shore Drive genannt wird, eine ernstliche Niederlage erleiden werden.

Im 7. Bezirk sieht sich Kongreßmitglied Niels Juul einem schweren Kampf gegenüber. Seine beiden Mitbewerber William Malone von Park Ridge und der frühere Alderman Meine Michaelson machen ihm das Leben sauer, und Niemand kann sagen, wie der Kampf ausgehen wird.

Was den republikanischen Kampf um die Nominationen für Countyämter anlangt, so gehen die Absichten über den Ausgang soweit auseinander wie die über den Kampf um den Sitz im Bundessenat. Allgemein aber herrscht die Ansicht, daß das republikanische Ticket für die Novemberwahl gemischt sein, d. h. Anhänger aller Faktionen aufweisen wird. Von den Anhängern Mayor Thompsons haben nach der Ansicht von Politikern Morris Eller, Kandidat für das Kriminalgerichtschreiberamt, Frank S. Righeimer, Kandidat für das Countyrichteramt, und William H. Reid, Kandidat für die Revisionsbehörde, die besten Aussichten. Alle drei haben eine energische persönliche Kampagne geführt. Righeimer dürfte nach der Ansicht von Politikern außerdem die Tatsache, daß er deutscher Abstammung ist und als liberal gilt, zu statten kommen.

Auf der demokratischen Seite gilt die Nomination der Mehrzahl der Kandidaten der regulären Organisation, die von der Faktion Sullivan kontrolliert wird, als sicher. Von den Kandidaten der gegnerischen Faktion hat nach der Ansicht von Politikern Michael F. Sullivan, Kandidat für das Amt des Oberrichters des Stadtgerichts, die besten Aussichten. Viele Anhänger Sullivans stellen tatsächlich seine Nomination als sicher hin.

Erwartet wenig Unregelmäßigkeiten.

Kanzleivorstand Dennis J. Egan von der Wahlbehörde war auch heute nicht geneigt, seine ursprüngliche Schätzung der Stimmenzahl, die morgen wahrscheinlich abgegeben würde, zu ändern. Er blieb dabei, daß seiner Ansicht nach 300,000 Wähler, darunter 50,000 Frauen, stimmen würden. Das würde 250,000 Männerstimmen übrig lassen. Verteilen sich diese Stimmen gleichmäßig auf beide Parteien, so würden für jede Partei 125,000 männliche Stimmen herauskommen. Vor zwei Jahren wurden in der republikanischen Vorwahl, als drei Kandidaten einen bitteren Kampf um die republikanische Gouverneursnomination führten, 132,000 Stimmen für diese drei Kandidaten abgegeben.

Kanzleivorstand Egan erwartet eine verhältnißmäßig ruhige Vorwahl. Beschwerden über bez. Befürchtungen von Unregelmäßigkeiten usw. sind ihm nur vereinzelt aus der 18. und den Wards des Schlachthofbezirks zu Ohren gekommen. Er wird 150 Agenten der Wahlbehörde und fünfzig Geheimpolizisten auf dem Posten haben, um Unregelmäßigkeiten zu unterdrücken. Die drei Wahlkommissäre werden wie sonst die Wahllokale in den drei Stadtteilen besuchen.

Staatsanwalt Hoyne hatte heute mit Bundesdistriktsanwalt Cline und Polizeichef Alcock eine Konferenz in Bezug auf das Verhalten der Polizei bei der morgigen Primärwahl. Der Polizeichef wird seine Mannschaften, die in Wahllokalen postiert sind, anweisen, sofort Verhaftungen vorzunehmen, wenn sie Verletzungen der Wahlgesetze auf die Spur kommen. Dies bezieht sich besonders darauf, daß Personen, die auf die Namen eingezogener Soldaten stimmen wollen, daran verhindert werden. Die zu diesem Dienste abkommandierten Polizisten werden Befehl erhalten, bis zur Ablieferung der Wahlurnen in den Wahllokalen zu verbleiben, um ein „Stopfen" der Wahlurnen zu verhindern. Die Polizisten werden auch die Anweisung erhalten, zu verhindern, daß Wähler sich bei Wahlrichtern oder Wahlschreibern Auskunft über die Ausfüllung des Stimmzettels zu erholen, bezw., daß Richter oder Schreiber mit Stimmgebern die Stimmbuden betreten. Nur Personen, die weder lesen, noch schreiben können, soll es erlaubt sein, sich von Wahlrichtern oder Schreibern Auskunft über die Ausfüllung des Stimmzettels erteilen zu lassen. Die Polizisten, die zur Ueberwachung der Abstimmung kommandiert wurden, erhielten auch Anweisung, jedem Stimmgeber unter 31 Jahren sein Registrierungskarte abzuverlangen, und ihn, falls er diese nicht zeigen kann, zu verhaften.

Schließt Sodawasserfabriken.

Auf Anordnung von Charles Stevenson, dem Haupt der Zuckerabteilung der staatlichen Nahrungsmittelkontrolle, wurden gestern die Anlagen der Carbonated Bottling Co., 722 Blue Island Ave., und der B. J. Corbin Bottling Co., 616 West Lake Straße, geschlossen. Da die beiden Anlagen um Ueberlassung ungewöhnlicher Mengen von Zucker nachsuchten, begann Stevenson eine Untersuchung, die zum Erlaß der Verfügung führte.

In der morgigen Vorwahl werden Kandidaten für den Kongreß, die Legislatur, County- und Stadtgerichtsämter nominiert. Bei der großen Bedeutung der Wahlen für die Bürgerschaft ist eine zahlreiche Beteiligung unumgänglich notwendig. Die Wahllokale sind von sechs Uhr morgens bis fünf Uhr nachmittags geöffnet. Jeder registrierte Wähler hat das Recht, sich zu beteiligen. Frauen können über Kandidaten für eine beschränkte Anzahl Aemter abstimmen.

Die neue Aushebung.

Grundsätze betreffend Zurückstellung auf Grund notwendiger Arbeit.

Was ist notwendig?

Registrierung Abwesender und Kranker. — Zuwachs von 6,000,000 Mann für Heer und Flotte. — Aushebung zu technischer Schulung.

Am nächsten Donnerstag müssen alle Männer vom 18. bis zum 45. Lebensjahre, die noch nicht für den Militärdienst registriert sind oder sich nicht in Heer oder Flotte befinden, sich registrieren lassen. Generalprofoß Crowder hat den Modus, nach welchem bestimmt werden soll, welche der neuen Registranten in Heer oder Flotte eingereiht und welche bei notwendigen Arbeiten zurückbehalten werden sollen, bekannt gegeben und allen Aushebungsbehörden die Bestimmungen zugesandt, welche die Zurückstellung von Registranten auf Grund ihrer Beschäftigung betreffen, ebenso eine Erklärung der Bestimmungen, welche in die Fragebogen eingefügt werden wird.

Bei den Zurückstellungen aus dem erwähnten Grunde wird jede Aushebungsbehörde von drei Beamten beraten werden, von denen einer vom Arbeitsdepartement, einer vom Ackerbaudepartement und einer von der Aushebungsbehörde selbst ernannt worden ist. Mit ihrer Hilfe wird die Aushebungsbehörde darüber entscheiden, ob Ansprüche auf Zurückstellung auf Grund der Beschäftigung des Registranten berechtigt sind, und ob ein Registrant, der keine solche Ansprüche geltend macht, dennoch zurückzustellen ist, um ihn seiner Beschäftigung bei notwendiger Arbeit zu erhalten.

Die Bestimmungen über die Klassifizierung machen es den Registranten klar, daß sie nicht schlechtweg auf der Grund hin, daß der Erwerbszweig, in dem sie arbeiten, als Ganzes eine Notwendigkeit ist, zur Zurückstellung berechtigt sind. Das Wort „notwendig" in diesem Zusammenhange bedeutet vielmehr, daß „die Entfernung des Registranten aus seiner Beschäftigung einen unmittelbaren Verlust oder Schaden für die Leistungsfähigkeit der Industrie oder des Unternehmens zur Folge haben würde," und daß der verfügbare Ersatz an zuverlässigen Personen derart ist, daß der Registrant nicht gut ersetzt werden kann.

Für die Abwesenden.

An die Gestellungspflichtigen, die am Registrierungstage sich auswärts befinden werden, erläßt der Generalprofoß folgende Mahnung:

„Dem Gestellungspflichtigen, und nur ihm, liegt die Pflicht ob, seine richtig ausgefüllte Registrierungskarte am Registrierungstage oder vorher in die Hände seiner Aushebungsbehörde gelangen zu lassen. Registrierungsformulare sind bei jeder Aushebungsbehörde erhältlich; jeder Schreiber und jedes Mitglied einer solchen Behörde ist ermächtigt, die Antworten von Leuten, welche abwesend sind, zu registrieren und die Karten zu beglaubigen. Auf Gesuch des Gestellungspflichtigen wird die Karte von der Behörde ausgefertigt und ihm zugestellt, und er muß sie dann, wenn er abwesend ist, rechtzeitig zur Post geben, damit sie spätestens am Registrierungstage in die Hände der Behörde gelangt. Wer am Donnerstag abwesend sein will oder muß, sollte sich daher sofort von irgend einer Aushebungsbehörde seine Karte geben lassen und sie dann durch die Post an die Aushebungsbehörde, die für den Bezirk seiner dauernden Wohnung zuständig ist, schicken. Wer die Adresse dieser Behörde nicht kennt, kann die Karte an den Bürgermeister seiner Heimatsstadt oder, falls er in einem Ort von weniger als 30,000 Einwohnern wohnt, an den Schreiber seines County schicken.

Registrierung Kranker.

Auch Kranke sind nicht von der Registrierung befreit, sie können bei einer Aushebungsbehörde durch Bevollmächtigte ihre Karten ausfüllen lassen. Die so ausgefüllte Karte wird dann von dem Kranken oder seinem Beauftragten durch die Post oder persönlich der zuständigen Aushebungsbehörde zugestellt.

6,000,000 unter Waffen.

Nach einer auf Grund von Zahlen, welche Generalprofoß Crowder geliefert hat, von H. H. Merrick, der Vorsitzer des Zwangsdienstausschusses für Illinois, vorgenommenen Schätzung, werden in Heer und Flotte 6,000,000 Mann unter Waffen sein, wenn die neu Registrierten in den Militärdienst gestellt sein werden. Die neue Registrierung betrifft zwar 13,000,000 Männer, man wird aber von dieser Zahl starke Abzüge machen müssen, da nicht viele Männer über 35 Jahre in Dienst gestellt werden dürften. Während von den jungen Leuten der ersten Registrierung jetzt fast alle in Heer oder Flotte sind, werden von den 10,028,973 Männern im Alter von 32 bis 45 Jahren wahrscheinlich nicht mehr als 601,230 die Waffen ergreifen müssen, und von den 3,171,671 Jünglingen von 18 bis 21 Jahren nicht mehr als 1,797,000. Die neue Aushebung wird dieser Berechnung zufolge den Streitkräften einen Zuwachs von 2,300,000 Mann bringen.

Für technische Ausbildung.

Das Kriegsdepartement hat die Einberufung von 7725 Militärpflichtigen (Weißen), welche Grammarschulbildung besitzen, zu technischer Ausbildung in verschiedenen Anstalten verfügt. Auf den Staat Illinois kommt eine Quote von 155 Mann, welche im Brennan Schulgebäude, 265 Lime Str. in Chicago, ausgebildet werden sollen. Die für diesen Zweck Einberufenen sollen am 19. September nach ihren neuen Bestimmungsorten abreisen.

„Friede wird diktiert."

Der Generalgouverneur von Kanada, Herzog von Devonshire, war gestern abend Gast der Chicago Association of Commerce bei einem Bankett im Congreß Hotel und hielt eine Rede. Der Herzog bekannte, über den Zeitpunkt des Kriegsendes im Dunklen zu sein, aber nach allgemeiner Auffassung in Kanada, Großbritannien und bei allen Alliierten kann der Krieg erst dann enden, wenn man überzeugt ist, daß der preußische Militarismus nicht nur geschlagen, sondern für alle Zeit ausgelöscht ist, sagte er. Der Redner schloß sich dem Ausspruch von Senator Lodge an, daß der Friede mit Deutschland nicht durch Unterhandlungen abgeschlossen, sondern diktiert werden müsse. Niemals wieder, erklärte er, dürfe eine Nation oder eine Gruppe von Nationen eine solche Gewalttat gegen die Menschheit versuchen. Gesetz und Ordnung müßten wiederhergestellt werden, und zwischen den Nationen müßten dieselben Beziehungen herrschen, wie zwischen ehrenhaften Männern, also die Grundsätze, die Präsident Wilson aufgestellt hat. Kanada sei bereit, für diese Grundsätze den letzten Cent und den letzten Mann zu opfern.

Dr. Balthasar Brum, der Minister des Auswärtigen der Republik Uruguay, welche die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland gelöst hat, brachte einen Trinkspruch auf den Erfolg der Alliierten aus, und auch Samuel Insull und Harry A. Wheeler sprachen.

Photographieren verboten.

Den Besitzern photographischer Apparate ist in diesen Kriegszeitläuften Vorsicht dringend anzuraten. Nach einer Verfügung des Flottensekretärs wird jeder mit Geldstrafe und Zuchthaushaft unter dem Spionagegesetz bedroht, der ein Schiff, ein Dock oder eine andere Landungsstelle, eine Mole, eine funkentelegraphische Anlage oder irgend einen anderen mit der nationalen Verteidigung in Beziehung stehenden Ort ohne besondere behördliche Erlaubnis photographiert.

Im Tode vereint.

Charles Bings Witwe endete durch eigene Hand.

In ihrer Wohnung Nr. 1503 Wieland Straße wurde gestern die Witwe des vor sechs Wochen verstorbenen Charles Bing entseelt aufgefunden. Sie hatte durch einen Gummischlauch Leuchtgas eingeatmet und sich dann, um ganz sicher zu gehen, eine Kugel in den Kopf gejagt. Da Nachbarn sie seit Donnerstag nicht gesehen hatten, mutmaßt man, daß sie schon an jenem Tage freiwillig aus dem Leben geschieden sei.

Die Kriegsausstellung.

Heute Kanadischer Tag mit dem Herzog von Devonshire als Ehrengast.

Heute ist auf der Kriegsausstellung im Grant Park Kanadischer Tag, mit dem Herzog von Devonshire, dem Generalgouverneur von Kanada, als Ehrengast. Er wurde am Van Buren Str.-Eingang zur Ausstellung von der Kapelle der Flottenschule und den kanadischen Dudelsackpfeifern eingeholt und von Samuel Insull mit einer Ansprache begrüßt, auf die er in kürzerer Rede erwiderte. Außer ihm wird heute nachmittag noch N. W. Rowell, der Vorsitzende des kanadischen „Privy Council", eine Rede halten; für heute abend sind Opie Read und der französische Leutnant Marcel Levie, der elf Mal verwundet wurde, als Redner angemeldet. Die Ausstellung, die gestern bis 5 Uhr nachmittags schon von 62,520 Personen besucht worden war, wird am nächsten Sonntag Abend geschlossen werden, falls die Regierung sich nicht dazu bewegen lassen wird, die Frist noch zu verlängern.

Da der gestern veröffentlichte Regierungsbericht eine Ernte von 2672 Millionen Bushels Mais in Aussicht stellt, oder etwa 72 Millionen mehr, als man erwartet hatte, gingen die Preise heute hergb. Außerdem ist die Zufuhr heute wieder eine sehr beträchtliche, und zwar stellt sie sich auf 375 Waggonladungen an Weizen, 200 an Mais und 185 an Hafer.

* An Leuchtgas erstickt wurde heute im Badezimmer ihrer Wohnung Frau Hattie Akerhjelm aufgefunden. Der Koroner wird untersuchen, ob Selbstmord vorliegt.

— Zwei farbige Bahnarbeiter wurden bei dem Zusammenstoß von Fracht- und leerem Truppenzug bei Lager Grant, Ill., heute früh getötet.

— Wegen Beifallklatschens in der Verhandlung des Prozesses von Eugene Debs im Bundesgericht in Cleveland hat Richter Westenhaver Rose Pastor Stokes, Margaret Prevey und J. J. Fried um je $25, vier andere Personen um je $10 gestraft. Das Zeugenverhör hat begonnen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Heutige Verlustliste.

Sie enthielt 957 Namen. Gefallen und an Wunden gestorben sind 206, schwer verwundet 478.

Aus der Morgenliste.

Washington, 10. Sept. Laut den heutigen drei Verlustlisten sind 156 Mann in den Kämpfen gefallen. Aus dem Mittelwesten sind:

Gefallen — Leutnants: Edward R. Common, Detroit; Vernon A. Holden, Neenah, Wis.; Raymond F. Houston, Nashville, Tenn.; Sergeanten: Alfred Andrew Anderson, St. Louis, Mo.; Korporäle: John DuRosey, St. Louis, Mo.; **Ray A. Howard, Harvard, Ill.;** Michael Udell, Falmouth, Mich.; Gemeine: Ralph A. Belden, Lebanon, Kas.; Herman R. Blum, Kahoka, Mo.; ElzaBreedlove, Claremore, Okla.; John Brekke, Madison, Wis.; Otto Brunner, Williamstown, Mo.; Claude L. Canfield, Norma, Okla.; Jesse Carpenter, Lambric, Ky.; Max Cieminski, Polonia, Wis.; William Cummings, Morrowville, Kas.; John Dewhurst, Red Granite, Wis.; Eva Des Gibbons, Edmore, Mich.; Howard S. Graham, Waterloo, Iowa; John Anthony Hintz, Detroit; Azell M. Jenkins, Milton, W. Va.; **Eric J. Johnson, Geneva, Ill.;** Frank B. King, Sheboygan, Wis.; Leslie L. Mitchell, Aylesworth, Ark.; Clifton Earl Peterson, Kirklin, Ind.; Baleslow Potosky, Detroit; Sam Schmidt, Ready, Kentucky.

An Wunden gestorben — Sergeant John S. Simpson, Ready, Ky.; Korporal Walter HenrySands, Sparta, Wis.; Gemeine: Columbus J. Coop, Ferdericktown, Mo.; Henry Archie Devriese, Mt. Clemens, Mich.; Jesse E. Garretson, Red Cloud, Nebr.; John Kornas, Detroit; Carl F. Randall, Jonia, Mich.; Warren C. Smith, Oxford, O.

An Krankheit gestorben — Gemeiner James Lewis, Pineland, Texas.

An Flugunfall gestorben — Leutnant George P. Milham, Benton, Ark.

Schwer verwundet — Alfred R. Kimerly, Oshkosh, Wis.; **Lawrence Westermann, 831 N. Hermitage Ave., Chicago;** Sergeanten: **Robert W. Hyatt, McLeansboro, Ill.;** John Root, Detroit; Korporäle: Edwin J. Archambault, Maple Lake, Minn.; Edward Booza, Detroit; George Bouril, Manitowoc, Wis.; **Earl W. Hill, Marion, Ill.;** John W. Nichols, Big Rapids, Mich.; Walter J. Speidel, Hanoverton, O.; Harry Allen, Chattanooga, Tenn.; Edward G. Hathaway, New anton, Ill.; Willard Morgan, Cornellsville, Ky.; Gemeine: Theodore Albreghtson, Bismarck, N. D.; Oscar Anderson, Glenville, Minn.; Albert C. Ashley, Croff, N. D.; Kenneth Bronnenberg, Anderson, Ind.; Lawrence Harrold Dailey, Brooklyn, Ind.; Robert H. Dillavou, Glidden, Iowa; Joe George, Fletcher, Okla.; **Ivan Gustafson, 1739 N. Francisco Ave., Chicago;** Jonas Johnson, Gary, S. D.; Virgil McCoy, Milcolm, Minn.; Elmer Spriggs, Springfield, Mo.; Richard C. Bays, Kenova, W. Va.; Theron Betts, Cleveland, O.; William Biddle, Thorne, Wis.; Miles E. Cary, Kenmare, N. D.; Emanuel DeNevers, Monroe, Mich.; Sam Dering, New Leipzig, N. D.; Samuel John Gauslin, Omro, Wis.; Roy O. Gorder, Moorehead, Minn.; James Gowan, Shawona, Wis.; Jacob Hochberger, Peru, Iowa; Herman Jewell, Sullivan, Ind.; Howard S. Keeling, Bolivar, Mo.; Charles F. Kinney, Grand Rapids, N. D.; Frank Kunkel jun., Milwaukee; Charles B. Little, Brenora, N. D.; Charles Logan, Black Oak, Ark.; Delbert McMahon, Portage, Wis.; Ray J. McMahon, Portage, Wis.; Charles Mosckero, Clinton, Ind.; Charles A. Nelson, Grafton, N. D.; George Nelson, Green River, Utah; James O. Philips, Oneida, Tenn.; Earl Rafferty, Princeton, Ind.; Victor Raket, Detroit; Leo W. Ransom, Los Angeles, Cal.; Arthur F. Rhodes, Williston, N. D.; Walter L. Rogers, Muldrow, Okla.; John Heiler, Waterloo, Iowa; James J. Standish, Minneapolis; Wm. E. Strong, Devils Lake, N. D.; Harry Thompson, Evansville, Wis.; Jesse Truelove, Tullahoma, Tenn.; Arthur J. Brolson, Larson, N. D.; Howard W. Whittimore, Halls, Tenn.; Francis M. Womack, Wappapello, Mo.; Isaac Abner, Burning Springs, Ky.; Herman Aeverman, Concord, Nebr.; Michael Boyer, Home City, Kas.; Wm. Broderick, Cushing, Okla.; Paul H. Chapman, Scranton, Pa.; George C. Chard, Tishomingo, Okla.; William E. Conger, Greenville, O.; Robert H. Cook, Paris, Tenn.; Carry Coote, Cincinnati, O.; Wm. Cornwall, Nowota, Okla.; John H. Cranston, Fordyce, Ark.; Curtis W. Cyrus, Detroit; George David, Burlington, N. D.; Drewie D. Duncan, Walnut, Kas.; George P. Elliott, Elbow Lake, Minn.; Simon M. Esser, Thompson, Ja.; Peter Jon Fehrs, Casselton, N. D.; Harry James Finley, Belgrade, Neb.; Lloyd Hansfriedrich Fraiser, Newton, Ill.; Richard Edward Funk, Des Moines, Iowa; Reuben Henry Gardner, Tidal Wave, Ky.; Hervey Geistwite, Marquette, Mich.; James F. Graeff, South Bend, Ind.; **Joseph Graves, 436 Connor Str., Chicago;** Earl L. Hansel, Gossett, Ill.; Leslie Hart, Osterdock, Iowa; Charlie L. Hatfield, Dearborn, Mo.; Bradford Hitchens, New Lyme, O.; Ralph Hoffman, Detroit; William Holland, Shelbyville, Ind.; Samuel Katz, Bottom, Ky.; Bert G. Kenan, Toledo, O.; **Jacob Kenchuk, 571 Ames Avenue, Hammond, Ind.; Hugh W. King, 3059 S. Kedzie Ave., Chicago;** Hubert Kitts, Chester, Tenn.; John Kovalsci, Barberton, O.; Edgar Lower, Millersville, Ind.; James McCouch, College Corner, O.; Charles McNaughton, McKenzie, Tenn.; Walter T. Marshall, Cleveland, O.; Ole A. Neß, Fargo, N. D.; John J. Ney, Hammond, Ind.; Gerald Nordstrom, Calumet, Mich.; Walter D. Patterson, Georgetown, Ill.; EverettPaugh, Benham, Ind.; Giovanni Pellegrino, Ironwood, Mich.; Walter S. Protowski, Peru, Ill.; Roy F. Rand, Rogers, Ark.; Claude Rice, Elwin, Ill.; William Riley, Switzer, Ky.; Barney Sammons, Wicks, Ark.; Adolph Schurr, Cleveland, Ohio.

In unbestimmtem Grade verwundet — Gemeine: **William Davis, 603 S. Halsted Str., Chicago; John P. Lowery, 6932 Wabash Ave., Chicago;** Cecil J. McConnell, Parkersburg, W. Va.; Samuel E. Stickney, Independence, Mo.; Robert J. Close, St. Peter, Minn.; **Paul Linke, 2432 N. Artesian Ave., Chicago;** Raymond F. Matte, Thompsonville, Ill.; Merl L. Welch, Edinburg, Ill.; Alvin R. Haß, Lytton, Iowa; **Fred D. Hunn, 140 Maple Str., Hinsdale, Ill.;** Anton E. Larson, Princeton, Minn.; Charlie J. Lemay, Okemoh, Okla.; Otto Theodore Mauldin, Patoka, Ill.; **George H. Murdock, 5548 Maryland Ave., Chicago;** Edward J. Murphy, Barnesville, Minn.; Claud B. Peters, Peoria, Ill.; Theodore W. Peterson, Ashland, Wis.; **Sam Rodick, 3626 W. 15. Str., Chicago.**

Vermißt — Sergeant Harvey Rowe, Dry Branch, W. Va.; Korporäle: Harold L. Allen, Oregon, Mo.; Dan P. Christensen, Glyndon, Minn.; Gemeine: Howard Armstrong, Richmond, Ind.; Carl E. Austin, Madison, Wis.; **George Boutches, 1280 Washington Boul., Chicago;** Curtis Betty, Timpas, Kol.; James Bradshaw, Zuni, Va.; William J. Chriß, Willow Hill, Ill.; Glen E. Clabaugh, Sioux Rapids, Iowa; Houston Clemons, Sperry, Okla; **Daniel D. Coleman, 6209 Vernon Ave., Chicago; Spiros M. Collian, 222 N. Dearborn Str., Chicago;** Edward Cox, Manchester, Ky.; Willie F. Davis, Halls, Tenn.; Floyd Day, Decatur, Ill.; Charles Detroy, Parmington, W. Va.; Walter J. Doellmann, St. Bernard, O.; Lonnie Eubanks, Non, Okla.; Benton Flynn, Broadhead, Ky.; Sarbaston Foley, Blacksville, W. Va.; Coy Gainer, Richwood, W. Va.; Ben Gelard, Phoenix, Ill.; Steve Goodson, Kimball, W. Va.; Henry C. Graham, Gary W. Va.; **Pete Guarney, 1715 Adams Str., Gary, Ind.;** Wm. W. Hansen Aberdeen, S. D.; George L. Hatch, Shelby, O.; James F. Hatcher, Weston, O.; Robert W. Hill, Guerrant, Ky.; **Nick Justic, 2906 Canal Str., Chicago;** Willard D. Killian, Chaffee, Mo.; Charley A. Knapp, Hartford, Mich.; Stanley Krysiak, Pulaski, Wis.; Frank M. Langford, Buckner, Ark.; Frank M. Litteral, Louisville, Ky.; Earl D. Magnett, Tipton, Ind.; John Oswald, Clifton, O.; Leonard F. Paff, Wausau, Wis.; Wm. A. Papke, East Agry, Ind.; Enoch O. Parson, Loogootee, Ind.; Jeß Perkins, Barcamp Mills, Ky.; Robert Perkins, Kevil, Ky.; Josef Saja, Milwaukee; Charlie Sanders, Campbellsville, Ky.; George E. Sattler, Fond du Lac, Wis.; Victor H. Schmaling, Appleton, Wis.; Thomas B. Shonsey, Clarks, Neb.; Otho S. Sloat, Heber Springs, Ark.

Aus der Mittagsliste.

Gefallen — Leutnants: Robert Stauffer Heizer, Osage City, Kas.; Karl S. McComb, Napoleon, O. Korporale: William C. Lemke, Jonia, Mich.; Loyd Shrigley, Toledo, O.; George McCann, Shullsburg, Wis. Gemeine: Floyd E. Berry, Jackson, Mich.; Thorn McCarthy, Webberville, Mich.; Bill Bransford Piper, Scottsville, Ky.; Virdick Sahagian, Ost St. Louis, Ill.; William Van Sandt, Harvey, Ill.; Loraine York, Mandan, N. Dak.; Fritiz C. Forsman, Omaha, Neb.; Earl E. Baker, Owen, Wis.; Anthony Charles Bercal, Detroit, Mich.; Charles C. Coppus, Little Chute, Wis.; Rossiter S. Fitzgerald, Howard City, Mich.; Lars P. Peterson, Kenmare, N. D.; Robert L. Redd, Burneyville, Okla.; **Loyd H. Niffle, 2116 Belle Plaine Ave., Chicago; Louis Ning, 858 Fletcher Str., Chicago;** Vernon Rodgers, Lacona, Ja.; Joe F. Thuman, Rodawan, Ja.; Lorain A. Welsh, Breckenridge, Mo.; Arthur White, Adair, Ill.; William Woolridge, Howe, Okla.; Anthony W. Zirbes, White Earth, N. D.; Paul R. Shields, Oblong, Ill.; Alex Wieszomerski, Cleveland, O.

An Wunden gestorben — Leutnant Erward Arthur Burton, Hillsboro, Wis. Korporale: **Wallace M. Bizler, 1500 Main Str., Evanston, Ill.;** Ralph Richard Carr, Coldwater, Mich. Gemeine: Lester W. Aldridge, North Muskogee, Okla.; Louis Fleisner, Marshfield, Wis.; **Vern H. Hyre, Palestine, Ill.;** Roy B. Langdon, Reedsburg, Wis.; Ira Welliver, Eddyville, Nebr.

An Krankheit gestorben — Gemeine: **Lester James Burke, 3643 W. Polk Str., Chicago;** Peter Krawfchk jun., Long Prairie, Minn.

An Unfällen u.s.w. gestorben: Sergeant George J. Onken, Minonk, Ill.; Gemeiner Jerry J. Kissane, Omaha, Nebr.

Schwer verwundet — Leutnants: Stephen O. Brigham, Madison, Wis.; Francis Henry Missig, Detroit, Mich.; Ernest B. Ryall, Ladysmith, Wis.; Joseph E. Torrence, Cynthiana, Ky. Sergeanten: Wilbur J. Boyd, Marion, O.; Otto B. Couchot, Dayton, O.; John E. Personett, Lenora, Kas.; **Bill With, 5021 Cottage Grove Ave., Chicago.** Korporale: Hiram F. Ball jun., Detroit, Mich.; Claude W. Brinson, Indianapolis, Ind.; **Adolph S. Busk, 2845 McLean Ave., Chicago;** George S. Fairall, Iowa City, Ja.; George C. Fite, Stout, O.; Bennie H. Hudson, Weston, Mo.; Crockett C. Lack, Kevil, Ky.; Jav McClain, Danville, Ind.; Edward W. Paulin, Williamsport, Ind.; **Antoni Pecyna, 1814 Washington Str., Evanston, Ill.;** Thomas M. Price, Eldorado, Ill.; Fitzhugh L. Richards, Bevier, Mo.; John C. Sanderson, Terre Haute, Ind.; Anthony H. Tillman, St. Louis, Mo.; Lewis M. Willis, Cloverport, Ky.; Claude Wiltraut, Junction City, Kas.; Raymond Young, Kansas City, Mo.; Allen B. Casady, Milton, Ja.; Jesse Centers, Lost Creek, Ky.; Raymond J. Fay, Jamestown, N. Dak.; Michael Ferren, Milwaukee; Arvid Heidenberg, Sanish, N. Dak.; Clarence W. Jones, Iberia, Ky.; Trman O'Brien, Detroit; Theodore L. Root, Topeka, Kan.; Cohen Rohse, Breeding, Ky.; Trompeter Bryan Clark, Esser, Mo.; Mechaniker Charles H. Abels, Akron, O.; Tony Thomas, Dayton, O.; Schmied Edward Fischer, Neligh, Neb.; Gemeine Richard Biddle jr., Thorpe, Wis.; Emil Bons, Freeport, Ill.; Edwin Brendag, Starbuck, Minn.; Emmett Caldwell, Advance, Mo.; Warren W. Caswell, Bay City, Mich.; **John F. Chafe, 111 N. Kildare Ave., Chicago;** John T. Cheatham, Corham, Ill.; Max E. Cochran, Ipswich, S. Dak.; Peter Condie, Salt Lake, Utah; Leonard Conley, Omaha, Neb.; Mike Conners, Gladstone, N. Dak.; Leroy F. Craig, Mansfield, O.; John William Crandall, Watson, Mich.; Richard Cronk, North Hudson, Wis.; John L. Croß, Smithfield, W. Va.; Henry B. Curtis, Story, Ark.; **David W. Drake, Gen. Delivery, Chicago;** August G. Edmond, Bertha, Minn.; Jesse O. Evans, Winchester, Ill.; Richard Fahrer, New Rockford, N. Dak.; Herman Foth, Wittenberg, Wis.; Fred L. Hall, Doyon, N. Dak.; Arthur M. Handstad, Minneapolis; Clifford H. Henze, Ft. Atkinson, Wis.; William Claire Hickey, Saginaw, Mich.; Eugene E. Irwin, Granville, N. Dak.; Thomas J. Jennings, Bridgewater, S. Dak.; Harlan M. Jones, Denver, Kol.; Walter S. Jorgenson, Kenmare, N. Dak.; Ivy W. Kesterson, Fowlkes, Tenn.; **Frank Kraemer, 2853 W. 21. Str., Chicago;** Albert Crudy, Ironwood, Mich.; Philip C. Labay, Sioux Falls, S. Dak.; Robert L. McCardle, New England, N. Dak.; Harry P. Milender, Bedford, N. Dak.; John Mitchell, Harlan, Ky.; Thomas W. Musbroe, Chippewa Falls, Wis.; Axel L. Nielson, Aurora, Ill.; William O. Brian, Lamont, Ja.; **George Peise, 1503 La Salle Str., Chicago; Andrew Reczk, 2837 39. Str., Chicago;** David Reed, Lexington, Ky.; Otto M. Reinhardt, St. Louis, Mo.; William Walter Ryerson, Ripon, Wis.; Salvatore Shirripie, Youngstown, O.; George Skitarelich, Wheeling, W. Va.; **John Slinks, 151 23. Ave., Melrose Park, Chicago;** Edwin Trman Stiles, Grand Rapids, Mich.; Frank Stoltmann, Milwaukee; Wm. J. Tanley, Yorkville, O.; Claude Underdown, Harrison, Ark.; Vasilie Ursachy, Dayton, O.; Francis W. Webb, Plattsburg, Mo.; Richard Weiber, Hankinson, N. Dak.; Henry A. Widmer, St. Louis, Mo.; Joe P. Witt, Irvine, Ky.; Curtis Young, Princeton, Ind.; Otto Arthur Schmutzler, Denver, Kol.; Roß N. Sherwood, Almont, N. Dak.; William Staubach, Newport, Ky.; Tony Stawnikowski, Milwaukee; Ernest E. Beek, Seminot, N. Dak.; **Oscar Weltmann, 4845 Forrestville Ave., Chicago;** John Zakubowski, Detroit; Adolph Zellar, Humbird, Wis.; August P. Zimmermann, Detroit; Henry Zimmermann, Staunton, Ill.

Vermißt: Leutnant **George A. McKinlock jr., Lake Forest, Ill.;** Trompeter Harry Gordon, St. Paul, Minn.; Gemeine Clarence eBnton, Clinton, Ja.; Lee C. Boland, Elkader, Ja.; Felix Brainbridge, Marlow, Okla.; John E. Darr, Marvell, Ark.; Michele Dedionigi, Detroit; John Ellett, Coatesville, Ind.; Arthur Burkman, Newcastle, Ind.; Charles F. Byrd, Fallsville, Ark.; Mike Czerniejewski, Toledo, O.; John R. Diermeyer, Cleveland, O.; Anton J. Kramer, Berea, O.; Calvin Kretzer, Independence, Kan.; Jodie Pope, Nixa, Mo.; Harry John Schmidt, Seville, O.; Louis Seefeld, Milwaukee; **Martin Symanowicz, 2924 Gresham Ave., Chicago;** Benno Timm, Michigan City, Ind.; Sam Todor, Indiana Harbor, Ind.; Edward Wandry, Knots, Ind.; Harold J. Ward, Mt. Vernon, Ill.; Luther S. Williams, Rutherford, Tenn.; Theodore Wong, Sanish, N. Dak.; Albert Wm. Yoder, Richmond, Ind.; Dean Zeller, Washburn, N. Dak.; Walter Perry Floyd, Comanche, Okla.; **Jacob Greenberg, 2039 Iowa Str., Chicago;** Albert Halverson, Elgin, Ja.; William W. Haney, Kamas, Utah; Charles A. Harp, Ozanne, Okla.; Albert Holt, Randlett, Okla.; Lyonel J. Kern, Bloomfield, Ind.; Earl L. Kunz, Bengal, Minn.; Francis L. Lenhard, Gagetown, Mich.; Noah R. Livinghouse, Laporte, Ind.; George Luebker, Laporte, Ind.; Mathias Lynaugh, Madison, Wis.; Fay S. McBee, Madison, Ark.; Roland E. Moberg, Rockwell City, Ja.; John Moorehead, Parkersburg, W. Va.; Sam Morrone, Mulberry, Kan.; James Pelton, Richmond, Ind.; Rossell C. Roberts, Loveland, O.; Everett E. Smith, Hawes, Ark.; Robert A. Videan, Ludington, Mich.

Aus der Flottenliste.

Gefallen: Gemeine John W. Winston, Memphis, Tenn.; Alton L. Chord, Newport, Ark.; **John R. Davies, 833 Windsor Ave., Chicago;** John B. Goldsberry, Warwood, W. Va.; George W. Koehler, Mound, Minn.

An Wunden gestorben: Gemeiner Denver A. Lesher, Mitchfield, Ky.

Schwer verwundet: Korporal **James E. Richards, Rockvale, Kol.;** Gemeine **Earl S. Linder, Dundas, Ill.; Edward J. O'Neil, Kansas City, Mo.; Galen H. Gough, Benton, Ky.; Fred A. Thornton, Glouster, O.**

Registrierungsschwindeleien.

Sie beschäftigten gestern die County- und Bundesbehörden.

Wahlbehörde streicht 724 Namen.

Waren unrechtmäßigerweise in die Stammlisten der 19. Ward eingetragen. — Bundesbehörden drohen mit Untersuchung durch Bundesgrandjury.

Registrierungs- und Wahlschwindeleien beschäftigten gestern den Countyrichter, die Wahlbehörde, den Staatsanwalt und die Bundesbehörden. Die Wahlbehörde tat einen äußerst drastischen Schritt, indem sie 724 Namen aus den Stammlisten der 19. Ward strich, deren Träger nicht vorhanden waren. Die Beschwerde war von der Citizens' Association erhoben worden, der der Abgeordnete John S. Burns, ein früherer Angestellter der Wahlbehörde, das Material unterbreitet hatte. Die Vereinigung hatte die Beschwerde durch ihre eigenen Agenten untersuchen lassen, und die Wahlbehörde untersuchte ihrerseits die erhobenen Anklagen. Es stellte sich heraus, daß als Adressen der 724 angeblichen Wähler leere Baustellen, Läden, Lagerhäuser usw. angegeben worden waren.

Die Bundesbehörden traten den Anklagen näher, als berichtet wurde, daß in manchen Stadtteilen ein Versuch gemacht werden würde, andere Personen auf die Namen von Wählern, die sich an der Front in Frankreich befinden, stimmen zu lassen. Die Namen dieser Soldaten waren in den Stammlisten belassen worden, da sie sich zur Zeit der Registrierung und Revision noch im Lande, meist in nahe gelegenen Uebungslagern, befanden. Die Bundesregierung machte bekannt, daß Versuche, andere Personen auf diese Namen hin stimmen zu lassen, zu einer Untersuchung durch die Bundesgrandjury führen würden.

Staatsanwalt Hoyne vernahm gestern 125 Wahlbeamte der 20. Ward bezüglich angeblicher Registrierungsschwindeleien in jener Ward.

Die Verhandlung der Anklagen des Staatsanwalts vor Countyrichter Scully wurde auf Vereinbarung beider Seiten hin vertagt.

Erlahmen nicht.

Die drei Bewerber um die republikanische Nomination für den Bundessenat erlahmten auch gestern nicht in ihren Bemühungen, Stimmung für sich zu machen, und sprachen in mehreren großen Versammlungen. Im Interesse Mayor Thompsons fand eine Massenkundgebung im Koliseum statt, die viele tausende Wähler anzog. Medill McCormick sprach im Covent Garden Theater an der Clark Straße, nahe Diversey Boulevard. Kongreßmitglied George E. Foß sprach in zwei Massenversammlungen, die im Palace Theater an der 12. Str. und Blue Island Avenue stattfanden.

Versammlungen im Interesse der Countykandidaten der verschiedenen Parteien und Faktionen fanden in allen Stadtteilen statt.

Fuhrleute indossieren Blocki.

Fred W. Blocki, Kandidat der Verbündeten Demokratie für das Countyschatzmeisteramt, ist von dem Lokalverband Nr. 718 der Fuhrleute indossiert worden. Der Verband umfaßt die Fahrer von Baumaterialien.

William Wesbey indossiert.

Die Zeitungsfahrer, die im Lokalverband Nr. 706 der Fuhrleute vereinigt sind, haben William Wesbey, Bewerber um die republikanische Nomination für das Stadtgerichtsschreiberamt, indossiert. Wesbey ist der Leiter der Zirkulationsabteilung einer hiesigen Tageszeitung.

Doppelte 2½ Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 36th Year LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Mittwoch ist Kurzwaren-Tag

J. O. Kings Maschinenfaden, weiß od. schwarz — alle Numm., beste 3c Sorte; speziell, 6 Spul. 10c
Dreß Belting, schwarz od. weiß — ass't Breiten, bester 10c b. 15c Wert, Yd. 7c
Dreß Snap Fasteners, — in schwarz od. weiß — alle Größen, 1 Dtzd. auf ein. Karte, speziell, Karte zu 3½c
Sunshine White Kid Cleaner u. viele and. 25c Sorten, Flasche 14c
Ocean Ricrac od. WaveBraid, verschied. Breit., bester 10c Wt., Bolt 5c
Strumpfhalter für Knaben und Mädchen, Pinon, verschiedene Größen u. Farben, wt. b. 19c, speziell, Paar 10c
Nickelplatt. Sicherheits-Nadeln, verschied. Größ., 1 Dutzd. auf Karte, beste 5c Sorte, Karte 3½c
Haarnadeln, gerade, gebogen u. unsichtbar, in f'cy Boxes, 10c Wert, Box 5c

Koupon
Männerslippers, aus Blanketfilz, schwere Filzsohln — versch. Muster u. Farb., $1.25 Wert, mit diesem Koupon, das Paar zu 59c

Koupon
Kinderschuhe, in Gunmetal; Stoff Tops, Schnürfasson, handgewend. Sohlen u. Absätze, $1.75 Wert; ein Paar an einen Kunden, mit diesem Koupon, — das Paar 89c

Bettlakenstoff
Gebleichtes Sheeting, 2 Yards breit, schwerer runder Faden, gut im Waschen, volle Stücke, die Yard zu 49c

Bettlaken
Nahtlose Bettlaken, aus feinem weichem Leinenfinish, 3-zöll. Naht, zu $1.39

Damast
Mercerized Tafeldamast, große Auswahl von Blumenmustern — feiner Satinfinish, Fabriklängen, die Yard 49c

Shepherd Checks
54 Zoll breit, reguläre bis zu $1.50 verkauft, speziell, die Yard 88c

Gingham
Kleider-Gingham, in einfachen Streifen oder karriert, Fabriklängen, Chambray-Finish, die Yard zu 23c

Percale
36-zöll. Kleiderpercale, heller Grund, mit hübsch gedruckten Mustern, Yard 24c

Flanell
Weißer Shakerflanell, 27 Zoll breit, schweres Nap auf beiden Seiten; Fabriklängen, die Yard zu 28c

Crepe de Chine
Rester von 5 bis 10 Yds. Längen, ein regulärer $2.00 Wert, die Yard $1.39

Koupon
Gingham-, Voile- und Organdiekleider, Misses- u. Damengrößen, karriert, in Plaids und gestreift; früher bis zu $6.00 verkauft — morgen zu $1.50

Koupon
Sergemäntel für Mädchen, Gr. 8—14, ganz gefütt., doppelt.Kragen, Gürtel u. Taschen, früher $6.50 u. $6.95, Ihre Auswahl mit diesem Koupon, zu $3.95

Koupon
25 bei 100 Zoll lange extra schwere Rag Carpetläufer, dunkle und helle Farben, aus schwerem, starkem Baumwoll Warp — mit diesem Koupon zu $1.49

Koupon
Weißes oder Ivory Filet Net für Gardinen, 30 Zoll breit, volle Bolts, assortierte kleine Muster, mit diesem Koupon, die Yard zu 25c

Sweater Coats
Sweater Coats für Männer — mit Shawlkragen gemacht — Oxfordfarbe — alle Größen, zu nur $2.00

Männerhemden
Halspasse-Fasson, weiche Rücklegemanschetten, waschechte Percales und Madras, $1.25 und $1.50 Werte, für 98c

Unterzeug
Hemden und Hosen für Kinder, Muster-Unterzeug, schwer wollegemischt, für den Winter, das Stück zu 89c

Flouncing
Swiß besticktes Flouncing, 18 Zoll breit, regulär zu 15c verkauft speziell für Mittwoch, die Yard zu 12½c

Taschentücher
Weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen, regulär zu 5c verkauft — speziell, per Stück 3c

Strümpfe
Feine baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, verstärkte Ferse und Zehe, in schwarz und weiß, Paar 19c

Männerstrümpfe
Schwarze, baumwollene, nahtlose Männerstrümpfe, dopp. Ferse und Zehe, assort. Größ., für diesen Mittwoch, Paar 15c

Strümpfe
Feine gerippte baumwoll. Babystrümpfe, nahtlos, schwarz oder weiß, Größen 4—6, Paar 15c; oder 2 Paar für 25c

Unterzeug
Für Männer- gerippte, Hemden od. Hosen, innen weiches Nap, in weiß, grau od. creamfarb., alle Gr., f. Winter, St. 98c

Union Suits
Baumwoll. gerippte Unionsuits — innen mit weichem Nap; sehr elastisch u. dauerhaft, cream, weiß oder grau, das Stück zu $2.39

Koupon
Ueberhosen für Männer, in Größen 34 bis 44 Taille, Union made, aus blau und weiß gestreiftem Hickory — voller Schnitt, mit Latz und einer Hüftentasche, — mit diesem Koupon zu 85c

Koupon
Haus-Slippers für Damen, aus guter Qualität Filz, in verschied. Farben wie grau, blau, weinfarbig und rot, mit echten weichen Elkskin Sohlen, die besser sind als Leder, $1.50 Werte, mit diesem Koupon das Paar zu 59c

Koupon
Waschanzüge für Knaben, alle Farben, Moden und Modelle; jede kleine Partie von $1.50, $2.00 und $2.50 Anzügen eingeschlossen — mit diesem Koupon zu $1.15

Männer-Hemden
Blue Bell Arbeitshemden für Männer — garantiert sehr stark und dauerhaft — echtfarbig — sind in allen Größen zu haben — wert $1.50 — zu $1.15

Zuverlässige Zahnarbeit
22-karatige Goldkronen zu nur $6.00
Platten, so niedrig wie $5.00
Füllungen, so niedrig wie 50c
Gas angewendet. — Leichte Abzahlungen.
Dr. Goldstein bei Wieboldt's.

Dr. Hirsch
16. Jahr bei Wieboldts, sagt:
„Es ist durchaus nicht nötig, daß so viele entzündete und schwache Augen existieren." Gute Gläser verhüten die meisten Augenbeschwerden, und es ist besser, sie mit guten Gläsern zu verhüten, denn gute Gläser machen schwache Augen stark und verhüten Entzündung der Augen. Diese Woche massiv goldene Gläser, komplett, $3.00. — Linsen das erste Jahr frei umgetauscht. — Frei: Neue Goldschrauben und Rezementieren oder goldene E. G. Springs oder Adjustieren frei und gern gemacht.

GROCERIES

Karo Blue Label Tafel-Syrup Büchse 12½c
Sani Flush oder Kil Odor, Büchse 21c
Frisch gemahlenes weißes Maismehl, Pfd. 6½c
Feine Thompson gebleichte, kernlose Rosinen, Pfund 15c
Wilburs holländ. Kakao, große Büchse 25c
Jiffy Jell oder Jello, ausgewählte Flavors, 2 Packete für 25c
Monsoon süße, runzelige Erbsen — die Büchse zu 18c
Home gepökeltes, knochenloses Corn Beef, das Pfund 22¾c
Frisch geschnitten. Veal Stew, Pfund 22½c
Swifts Premium geräucherte Schinken, das Pfund 34½c
Frisch gebackene Corn oder Soda-Crackers, Pfund 14½c
Frisch gebackenes Graham Brot, das Laib 8c
Haiti Brand frisch geröst. Kaffee, Pfd. 18c
Campbells neu gepackte Tomato Suppe, Büchse zu 11c
Fels Naptha oder American Family Seife, das Stück zu 6¼c
Webbs Hickory Br. frisch geröstet. Kaffee, Pfund-Packet 25c
Feine kleine weiße Navy-Bohnen, Pfd. 12½c
Dr. Prices reines Cream Tartar Backpulver, große Büchse 49c
Wieboldts Gold Spring Butterine, Pfd. 35c
Dundee Br. evaporated Milch die Büchse 12c
Beste evaporated Milch, die Büchse 12c
Beste evaporated Birnen, das Pfund 15c
Eier, ausgewählte große, vom Land, frisch, das Dutzend 47c
Holly Brand reines ausgelassenes Schmalz, Pfund 31c

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. F. Matenaers.

In den letzten 14 Tagen hat das Ergebnis privater Schätzungen den voraussichtlichen Ertrag unserer diesjährigen Maisernte in geradezu sensationeller Weise herabgesetzt. B. W. Snow, der weltbekannte Chicagoer Statistiker, schätzte, wie von uns schon vor acht Tagen an dieser Stelle mitgeteilt, den Ertrag der diesjährigen Maisernte nur mehr auf 2,665,000,000 Bushels, was im Verlaufe des einen Monats August eine Ertragsminderung um 400 Millionen Bushels bedeutet; nach Snow konnte man den Stand des wachsenden Maises am 1. September im großen Durchschnitt nur mehr auf 64,8 Prozent einer Vollernte bewerten, während am 1. August noch mit 79 Prozent einer Vollernte gerechnet werden konnte. Herr Peter Goodman, ein anderer bekannter Chicagoer Erntesachverständiger, schätzte den Ausfall an der Maisernte während des Monats August auf 359 Millionen Bushels und den voraussichtlich noch möglichen Ertrag auf 2630 Millionen Bushels; den Stand des Maises zum 1. September bewertete er, genau wie auch Snow es tut, auf nur mehr 64,8 Prozent gegen 79 Prozent einer Vollernte noch am 1. August. Herr John Inglis, ein dritter Sachverständiger des Chicagoer Marktes, vertritt nachhaltig die Ansicht, daß der Schaden am Mais im allgemeinen viel größer gewesen sei, als man glaube oder zugeben wolle. Das Bundesackerbauamt schätzte zum 1. August den Ertrag der diesjährigen Maisernte auf nur mehr 2889 Millionen Bushels, gegen einen Ertrag von 3159 Millionen Bushels der vorigjährigen Ernte; der zum 1. August amtlich geschätzte Ertrag der diesjährigen Ernte zeigte schon eine erhebliche Minderung gegenüber der Schätzung vom 1. Juli d. J., die noch auf 3160 Millionen Bushels kam. Der gestern nun bekannt gegebene amtliche Bericht über die Aussichten der diesjährigen Maisernte rechnet nur mehr mit einer diesjährigen Maisernte in Höhe von 2,672,000,000 Bushels. Soviel steht nun nach all dem Gesagten und Bekanntgewordenen jetzt auf jeden Fall fest, daß wir es mit einem ganz bedeutenden Ausfall an unserer Maisernte in diesem Jahre zu tun haben und die diesjährige Maisernte weit hinter normal zurückbleibt.

Da man indessen schon seit den letzten Wochen mit einem beträchtlichen Ausfall an der diesjährigen Maisernte gerechnet und spekuliert hat, ist kaum anzunehmen, daß die jetzt amtlich bestätigte große Ertragsminderung noch einen erheblichen Einfluß auf die Gestaltung des Maispreises haben wird. Im allgemeinen ist die Ertragsminderung der diesjährigen Maisernte wohl schon genügend diskontiert worden. Wir selbst aber vertreten doch nach wie vor die Ansicht, daß der Maispreis heute noch relativ gering und zu niedrig ist, wenn wir die weltweite Lebens- und Futtermittelknappheit und die weltweite neue Unterproduktion in Betracht ziehen. Deshalb ist unseres Erachtens immerhin noch mit einem weiteren Steigen der Maispreise zu rechnen, wenn — nun, wenn nicht auf künstlichem Wege preisdrückende Faktoren zu stark in den Vordergrund geschoben werden. Schon vermochten die Maispreise sich im Verlaufe der letzten Woche zeitweise ganz erheblich gegenüber dem Tiefstand der voraufgegangenen Woche wieder zu erholen.

Als preishebende Faktoren kamen dabei in Betracht, daß die Zufuhren aus den Landbezirken erheblich niedriger geworden sind, und diejenigen, die sich im Terminmarkte neu einzudecken hatten, auf Schwierigkeit stießen, die notwendige Deckung zu finden. Das Zurückgehen der Maiszufuhr aus den Landbezirken wurde vor allem auf die starke Inanspruchnahme der Eisenbahnen durch Weizenversandt und auf die schlechten Wege infolge stärkerer Regengüsse zurückgeführt. Für die Beurteilung der Lage im augenblicklichen Maismarkte kommt ferner noch in Betracht, daß die Elevatoren auf dem Lande zur Zeit gründlich gesäubert sind, sodaß viel Raum da ist, um einer Ueberfüllung des Marktes aus den Landbezirken für die nahe Zukunft vorzubeugen. Der Ton im Maismarkte wird trotzdem auch noch dadurch kräftig gestärkt, daß infolge der großen Verluste im Tale des Missouri und weiter westlich im Südwesten zur Zeit wirklich große Maisknappheit besteht. So war es eigentlich nur selbstverständlich, daß während der verflossenen Woche die südwestlichen Märkte wiederholt das Tempo für das Steigen der Maispreise angaben.

Septembermais wurde am Samstag der verflossenen Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 1,55⅛ Dollars, um 1⅜c höher für den Verlauf der Woche, notiert; Oktobermais mit 1,57⅞ Dollars und Novembermais mit 1,56¼ Dollars, beide ebenfalls um annähernd 2c höher. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Septembermais mit 1.51 Dollars, Oktobermais mit 1.58⅛ Dollars und Novembermais mit 1.57⅝ Dollars.

* * *

Haferkontrakte für September werden jetzt vielfach auf Oktober und solche für Oktober auf November übertragen, wobei die Differenz ausbezahlt wird. Etwas Aehnliches haben wir seit verschiedenen Jahren nicht mehr gehabt. Erklärt wird die ungewöhnliche Situation nicht zum wenigsten durch die ungewöhnlich großen sichtbaren Hafervorräte, die für die Vereinigten Staaten auf 19 Millionen und für Kanada auf mehr als 10 Millionen Bushels geschätzt werden; dabei findet ein rapides, anhaltendes Wachsen der sichtbaren Hafervorräte statt, die schon heute die vorigjährigen weit übertreffen. Septemberhafer stand nichtsdestoweniger letzte Woche um 13 Cents höher im Preise als in der ersten Septemberwoche des vorigen Jahres. Aber die seitens der Nahrungsmittelverwaltungsbehörde ferngehaltene Exportnachfrage nach Hafer hat dennoch jetzt einen sehr flauen Unterton in den Hafermarkt hineinzubringen vermocht, sodaß manche schon anfangen, die erworbenen Hafervorräte, des Wartens müde, abzustoßen. Uebrigens kann man für das Fehlen der Exportnachfrage für Hafer auch wohl noch die Erklärung hinzufügen, daß die Häfen am atlantischen Ozean zur Zeit mit anderem Getreide, das der Ausfuhr harrt, überfüllt sind. Sobald die Stauung in den östlichen Häfen beseitigt ist, wird wahrscheinlich auch eine erheblich gesteigerte Nachfrage nach Hafer für den Export einsetzen. Im Lande selbst hat sich eine starke Nachfrage nach Hafer, übrigens auch nach Gerste, für Futterzwecke entwickelt. Futterernte und Weiden des Südens haben nämlich durch Dürre und übergroße Hitze enorm gelitten, und die Farmer und Viehzüchter dieses großen Striches sind deshalb gezwungen, ihren Futterbedarf weit von außerhalb her zu decken. Dies erklärt auch, weshalb die Preise für Baarhafer im Osten des Landes verhältnismäßig niedriger sind als im mittleren und fernen Westen.

Der gestern bekannt gegebene Bericht des Bundesackerbauamtes schätzt den Ertrag unserer diesjährigen Halfterernte auf 1,477,000,000 Bushels, gegenüber einem Ertrage der vorigjährigen Hafernte in Höhe von 1587 Millionen Bushels. Septemberhafer wurde am Samstag der verflossenen Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 70⅜ Cents, um ¾ Cents höher für den Verlauf der Woche, notiert; Oktoberhafer mit 72½ Cents, um 2⅜ Cents höher, und Novemberhafer mit 72¾ Cts., ebenfalls um eine Kleinigkeit höher. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Septemberhafer mit 70¾ Cents, Oktoberhafer mit 72⅜ Cents, und Novemberhafer mit 73⅞ Cents.

* * *

Die fortgesetzt gewaltige Zufuhr von Weizen aus den Landbezirken, die auch während der verflossenen Woche anhielt, weist zwingend auf eines hin, nämlich darauf, daß unsere Farmer mit den gezahlten und von der Regierung festgesetzten Preisen zufrieden und begierig sind, zu denselben ihre Erzeugnisse an den Mann zu bringen. Auch die in der verflossenen Woche erfolgte Festsetzung des Weizenpreises der nächstjährigen Ernte auf $2.20 für den Bushel hat offensichtlich die Farmer zufriedengestellt.

Die Weizenzufuhr aus den Landbezirken stellte sich für die verflossene Woche zwar „nur" auf rund 16 Millionen Bushels, und war damit um rund eine halbe Million Bushels geringer als in der vorhergegangenen Woche. Aber doch sage und schreibe rund viermal so groß wie in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres. Auch im Nordwesten wird die Zufuhr des hochwillkommenen Sommerweizens jetzt in gesteigertem Maße bemerkbar. Eigentlich sollte im Nordwesten schon eine viel stärkere Weizenzufuhr aus den Landbezirken stattfinden, doch wird dieselbe entweder durch schon bestehenden Mangel an Eisenbahnfrachtwagen verhindert, oder ein drohender Mangel an Eisenbahnwagen veranlaßt die Farmer zu sehr vorsichtiger und zurückhaltender Vermarktung ihres Weizens. Der gestern veröffentlichte amtliche Erntebericht schätzt den Ertrag der diesjährigen Sommerweizenernte auf 343,000,000 und den Gesamtertrag unserer Weizenernte vorläufig auf 899,000,000 Bushels.

— Ihr Ideal. — „Ich wünsche nur einen Mann, mit dem ich sorgenlos leben könnte!" — „Mein Ideal wäre ein Gatte, ohne den ich nicht leben könnte!"

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder
801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Diese Verkäufe für Mittwoch

„Laßt uns die U. S. Government War Exposition besuchen."
Eingang an Van Buren Str, Lake Front. Eintritt 50 Cents.

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Founded 1875
State, Adams and Dearborn Streets

Willkommen
Auswärtige Besucher der Kriegsausstellung, macht diesen Laden zu Eurem Absteigeplatz, solange Ihr in Chicago weilt. Unser Lese-, Schreib- u. Ausruhzimmer stehen zu Eurer Verfügung. Benutzt sie, so viel Ihr wollt.

4.45 Set Dishes, 3.49
Sechster Floor.
Service für 6, schöne Randmuster-Dekoration, 25 begehrte Stücke, open Stock Muster, Set, 3.49
Geschliff. Stem Gläser, wie Bild, dünnes bleigebl. Glas, schöne, leichte Schliffmuster von Blumen und Blättern; zu weniger verkauft als gewöhnliche Gläser dieser Art; Auswahl von Wasser-Goblets od. hohen Sherbetgläsern, — das Stück zu 25c

Verkauf von Sektional-Gardinen
Vierter Floor.
Unsere Septemberverkäufe finden uns ungewöhnlich gut vorbereitet in den neuen und modernen abgeteilten Gardinen. Hier findet Ihr ein ganz ungewöhnliches Sortiment. Diese abgeteilten Gardinen können in so vielen Abteilungen gekauft werden wie gewünscht, jede Abteilung von 7 bis 9 Zoll breit. Zwei Partien sind besonders markiert:
Partie 1 — Abgeteilte Gardinen, es sind Werte bis zu 90c, die Abteil'g 69c
Partie 2—Abgeteilte Gardinen, Werte von $1.15 bis zu $1.29, — die Abteilung verkauft zu 98c

Zwei ungewöhnliche Spezialitäten
60c bis 69c Drapery Cretonnes — Sehr große Auswahl von Mustern u. Farben, passend für fast jede erdenkliche Verwendung. Cretonnes von guter Qualität und Farbe sind nicht zahlreich, darum zieht Vorteil aus dieser Offerte. Nur Mittwoch, so lange die Partie vorhält, die Yard zu 47c
79c bis 98c Quaker Craft Nets— eine große Auswahl von Mustern. Räumungspartie von Mustern, die wir ausverkaufen; viele sind tatsächlich neu; in weiß, Ivory oder Egyptianfarbig. Wünscht Ihr einen wirklichen Bargain, so versäumt nicht, einige dieser Nets zu kaufen, die Yard 59c

Amerikorn
Das reine Maismehl; wir erachten es als das beste Substitut für Weizenmehl, das zu haben ist; 5 Pfd.-Sack 37c
U. S. Govt. Lizens Nr. G-25295.
Pinto - Bohnen— mit der Hand gepflückt, 5 Pfd. für 73c
Butter Wheat Flakes, Quaker Corn Flakes oder Maple Wheat Flakes — Eure Auswahl, das Packet für 8c
Rozane, das Beste für Kuchen u. Pastry — das Paket für 37c
Loganberry Saft, ½ Gallone, regulär $1.50 — für 95c
Libby's großer Spargel, die Büchse 35c
Solid gepackte Tomatos, Nr. 2 Büchse 12c
Pfirsiche, feinste Colorado Freestone, der Korb für 19c
10 Stücke Santa Claus Seife für 55c
3 Pfd. Sack echter Old Dutch Kaffee für 73c
Bester Gunpowder Tee, das Pfund 59c
Orange Pekoe Tee, das Pfund 59c
½ Pfund Büchse Telleys Ceylon Tee, Sunflower Brand, Pfd. 33c
Frankfurters— die berühmte Usinger Sorte— in Milwaukee gemacht, Pfund 32c
Wir führen alle Usinger Fleischwaren und Würste.

Speziell niedrige Preise an Herbst-Haushaltwaren
6. Floor.
6 Rollen gute Qualität weißes Crepe Toilettepapier; speziell bei dies. Verkauf zu 29c
12zöll. Floor Push-Besen, schwerer Block, volle Auswahl, reduziert von 79c auf 59c
Große viermal genähte Besen für Lagerhäuser, Basements, Zement Fußböden u. für Janitors-Gebrauch, zu 33c
$2.55 große 10. Gall. schwere galvanisierte Aschen- oder Abfalleimer, mit schwerem Bail, dicht schließ. Deckel, gewellter Boden, zu 1.89
Elektrischer Heizer, sehr wirksam, jetzt gebraucht, um die Kälte aus dem Zimmer zu nehmen, zu $9
Wand Kaffeemühle, Glas-Canister; hält 1 Pfd., zu 59c
Schwere galv. Eisen Waschzuber, gewellter Boden und Drop Griffe— reg. Pr. $1.10, nur für 1 Tag 89c
6-Qrt. Self Draining Sauce Pfanne mit Deckel, verhütet Anbrennen und Verbrennen der Hände, zum Abtropfen aller Art Gemüse, speziell zu 59c
Kreamers extra schwerer Charcoal Blech Waschkessel— 16-Unz. Kupferboden, Nr. 8 Größe 2.89
Elektr. Bügeleisen, garantiertes Heiz-Element, zu 1.89
Laundry Ofen, brennt jede Art Heizmaterial, aus extra schwerem Gußeisen gemacht, 2 Löcher, Draw Grate, zu 4.25
Eine neue, große Wonder Cedar Oil-Mop — aus feinem String gemacht — alle Ränder wattiert; regul. 75c Wert; speziell zu 49c
Familien Wäsche-Korb, aus gut. Splint gemacht, Holzgriffe zu 67c
Starker Bügeltisch und verstellbarer Stand 1.17
Praktischer klappbarer Trittleiterstuhl, sehr gut gemacht, $1.25 Wert, zu 89c

Wichtig für Ausländer!

Neue Bestimmungen für das Ueberschreiten der Landesgrenze.

Alle diejenigen Ausländer, welche die Vereinigten Staaten zu verlassen wünschen, müssen, außer sie reisen nach Kanada oder Bermuda, ob nur zeitweilig oder auf die Dauer, eine Erlaubnis dazu einholen. Diese Erlaubnis wird nur unter den zwingendsten Gründen, welche dartun, daß die Reise notwendig und die Abreise der Person den Interessen der Union nicht nachteilig ist, gewährt werden. Jeder Ausländer (mit Ausnahme von Bürgern und Untertanen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Bulgariens und der Türkei) kann nach Kanada oder Bermuda ohne amtliche Erlaubnis abreisen.

Es werden zwei bis vier Wochen nötig sein, um eine Erlaubnis einzuholen, sollte sie bewilligt werden. Das Gesuch muß in allen Fällen an denjenigen Erlaubnisbeamten, der dem Wohnsitz des Bewerbers am nächsten ist, gerichtet werden. Diese Erlaubnisagenten sind gewöhnlich Einwanderungsbeamte und Bundesanwälte, an die man Gesuche um Auskunft entweder persönlich oder durch die Post zu richten hat.

Ein Ausländer, der den Erlaubnisagenten in seiner Nähe nicht zu finden vermag, kann Auskunft über den Namen dieser Person durch schriftliche Anfrage bei der Foreign Permits Office, Division of Passport Control, Department of State, Washington, D. C., erhalten.

Jede Abfahrt von diesem Lande an oder nach dem 15. September wird streng reguliert werden gemäß der neuen Verordnung, die an besagtem Datum in Wirkung treten wird. Jeder Bewerber ist verpflichtet, einen Reisepaß, der innerhalb zehn Tagen vor dem Datum des Gesuches von seiner Regierung oder seinem Konsul erneuert oder visiert worden ist, dem Erlaubnisbeamten vorzuzeigen. Auch hat er bei diesem Beamten eine Erlaubnis von seinem Lokal-Aushebungsamt, sofern er zur Aushebung eingeschrieben oder unter die Registrierungsverordnung kommt, vorzuzeigen.

Ausländer werden gewarnt, daß sie unter keinen Umständen eine Erlaubnis zur Abreise von einem Hafen erlangen, wenn dieser Hafen nicht ihr ständiger Wohnsitz ist. Die Erlaubnis muß von dem Erlaubnisbeamten in der Nähe ihres Wohnsitzes erlangt werden, und Ausländer dürfen ihren Wohnsitz nicht verlassen, um nach dem Hafen abzureisen, ehe sie ihren Erlaubnisschein zur Abfahrt erhalten haben. Unter keinen Umständen dürfen sie in Washington erscheinen, um sich einen Erlaubnisschein zu erwirken.

Der Nestor der Legislatur.

David E. Shanahan bewirbt sich wiederum um Nomination fürs Unterhaus.

Im 9. Senatsbezirk bewirbt sich David E. Shanahan wiederum um die republikanische Nomination fürs Unterhaus. Shanahans Verdienste um den Staat aufzuzählen, hieße Eulen nach Athen tragen. Seit 24 Jahren gehört er dem Unterhaus an und hat sich in diesem Zeitraum eine Erfahrung in gesetzgeberischen und Verwaltungsfragen erworben, die, gepaart mit Ehrlichkeit, Gerechtigkeit und einer erprobten liberalen Gesinnung, ihn zu einem unentbehrlichen Mann für Chicago und den Staat machen. Welcher Wertschätzung er sich unter seinen Kollegen in Springfield erfreut, geht daraus hervor, daß er im republikanischen Kaukus einstimmig zum Sprecher erwählt wurde. Jeder liberale Republikaner im 9. Bezirk sollte seine Stimme für ihn abgeben.

Wahrheit oder Dichtung?

K. J. Petit teilt Frau brieflich mit, man werde seine Leiche im See finden.

Der in Diensten der Clemens Manufacturing Co., Nr. 609 Fulton Straße, stehende Stadtagent Knickerbocker J. Petit, Nr. 1348 Winnemac Ave., welcher am Samstag verschwand, hinterließ einen Brief des Inhalts, daß man seine Leiche im See finden werde. Seine Gattin, an die der Brief gerichtet war, glaubt aber nicht recht an diese Botschaft, denn Petit kaufte am Sonntag eine Dampferfahrkarte nach Grand Haven, Mich. Als der Dampfer Saugatuck erreichte, war Petit verschwunden, sein Handgepäck wurde in seiner Kabine gefunden.

Die deutschen Demokraten in der Schweiz.

Die Schweizer werden von den preußischen Junkern arg drangsaliert. Die wirtschaftliche Abhängigkeit der Schweiz von Deutschland wird von der deutschen Regierung als Hebel benützt, um die Tätigkeit der deutschen Demokraten, die sich nach der Schweiz geflüchtet haben, zu untergraben. Dabei finden die deutschen Machthaber willige Helfer bei einem Teile der Schweizer Presse, der seit Jahren die Geschäfte der deutschen Militärautokratie besorgt. Auf der anderen Seite aber — und dies zur Ehre der Schweizer Demokratie gesagt — finden sich mutige Verteidiger der deutschen Flüchtlinge.

So schreibt der „Grütlianer", Zürich, über die deutschen Demokraten in der Schweiz unter anderem:

„Weiter als ein „Berner Tageblatt" und rückhaltloser als eine „Neue Züricher Nachrichten" kann man in der Verfechtung deutscher Interessen nun wohl nicht gehen. Es könnte vielleicht noch gesagt werden, unschweizerischer könne man auch nicht mehr handeln. Aber dafür sind wir ja in der „freien Schweiz", um auch unschweizerisch werden zu können .... Wenn man aber schon das Recht für sich in Anspruch nimmt, reichsdeutscher in der Schweiz, als die Deutschen im Reich zu sein, dann sollte man auch dem Kampfe der Deutschen in der Schweiz für die Demokratie im Reiche etwas mehr Gegenrecht zugestehen, als es gerade diese schweizerischen Herolde einer kommenden deutschen Welthegemonie zugestehen wollen.

Sie bekämpfen die bekannte „Freie Zeitung", in Laupen erscheinend, weil sie hauptsächlich schärfste Kritik an den politischen Verhältnissen in Deutschland übt. Sie ist eine schweizerische Preßunternehmung, bei der aber viele gute Reichsdeutsche demokratischer Gesinnung mitarbeiten zum Zweck der Ausbreitung demokratischer Gedanken und Reformen in Deutschland ... Es sind nicht nur Deutsche aus Deutschland, sondern Deutsche aus verschiedenen Ländern, speziell auch aus Amerika, die mit Geistesschärfe oft wuchtig und kühn, aber auch oft mit viel bitterer Ironie, beißendem Spott und Sarkasmus für das von ihnen erstrebte Ziel eintreten. Und wo sie auch her sein mögen, sie sind Demokraten von bestem Schrot und Korn, wie wir sie gerade in diesen Tagen unserer Schweiz wünschen möchten, weils es uns an dem Holz fehlt, gerade bei denen, die vom Rechte unserer Schweizer Freiheit mit der Feder für monarchische Interessen so ausgiebigen Gebrauch machen.

Es ist ein trauriges Zeichen, daß Deutsche in der Schweiz in dieser Zeit demokratischer sind und sein müssen, als schweizerische Deutsche, die nichts sehnlicher zu wünschen scheinen, als die Schweiz in einer politischen und wirtschaftlichen Verbindung mit den Zentralmächten à la ehemalige und nun „befreite" Randvölker Rußlands.

Darum freuen wir uns über die demokratischen Deutschen in der Schweiz und ihre Tätigkeit. Sie soll unbehindert bleiben. Sie ist verdienstvoll nicht nur für deutsches Volk und Land. Sie ist verdienstvoll auch für unsere Schweiz. Sie zeigt uns, daß die schweizerische Demokratie des Festhaltens wert ist zur Ausbreitung der demokratischen Gedanken und Forderungen nach außen und auch nach innen. Nicht am deutschen oder französischen oder englischen, aber am demokratischen Wesen muß die Welt genesen.

Die deutschen Demokraten in der Schweiz treten dafür ein. Sie verdienen dafür Anerkennung und Schutz und nicht Haß und Verfolgung, wenn wir wirklich schweizerisch denken und handeln wollen."

(Aus dem „Germ. Dem. Bulletin".)

Turner!

Gut Heil!

In der Aufführung des in der Woche zwischen dem 6. und 13. Oktober zur Jahrhundertfeier von Illinois im Auditorium zu gebenden

Festspieles

haben wir mehrere Gruppen, darunter die

Lincoln-Gruppe

übernommen, welche das kraftvolle Eintreten der Turner von Illinois für die Einheit der Vereinigten Staaten verherrlicht.

Es ist Ehrenpflicht eines jeden Turners, sich an dieser Aufführung zu beteiligen.

Die Versammlung zur endgiltigen Rollenverteilung und ersten Probe ist auf

Donnerstag, den 12. September, abends 8 Uhr,

in die Nordseite Turnhalle einberufen. Turner und Turnschwestern! Niemand soll bei dieser hochpatriotischen Sache fehlen!

Mit Turnergruß,
Der Ausschuß des Illinois Turnbezirk:
John G. Blessing, 1. Sprecher.
Leopold Grand, 1. Schriftwart.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Mädchenkleid.

Dieses Kleid ist, weil in einem Stück, leicht zu machen, und nur eine Schärpe um die Taille zieht es zusammen. Der runde Halsausschnitt ist einfach eingefaßt und die Aermel bei halber Länge ziemlich weit.

8983

Für Achtjährige braucht man 2 Yards 36 Zoll breites und eine Yard kontrastierendes, gleichbreites Material.

Schnittmuster Nr. 8983. 4 Größen: Für kleine Mädchen im Alter von 2 bis 8 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

North Avenue State Bank
North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.
Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponirt wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:
Landon C. Rose .... Präsident
John T. Emery .... Vizepräsident
Charles E. Schick .... Vizepräsident
Otto G. Koehling .... Kassirer
Victor H. Thiele .... Hilfskassirer

Offen Samstag Abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.